Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

184 (19.4.1930) Samstagausgabe

Visual Library

Samstag-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus, im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 [illegible] Einzelpreise: Werktags-Nummer [illegible] Sonntags-Nummer 15 [illegible] Höherer Gewalt, Streik [illegible] hat der Bezieher [illegible] bei spätestem [illegible] Zeitung. [illegible] Anz[illegible] 0.40 [illegible] und [illegible] ermäß[illegible] 2.— [illegible] Bei [illegible] tarifester Rabatt, der bei [illegible] Einhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

HEUTE Sport-Beilagen

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Samstag, den 19. April 1930.

46. Jahrgang. Nr. 184.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löische; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Die Not der Landwirtschaft:

Die Antwort an Polen.

Polen droht mit Zollerhöhungen.

m. **Berlin, 19. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die polnische Regierung hat vor einigen Tagen in Form einer Note gegen die vom Reichstag beschlossene Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle protestiert. Unmittelbar nach dem Osterfest wird sich die Reichsregierung über die Antwort an die Warschauer Regierung schlüssig werden. Es kann wohl schon jetzt gesagt werden, daß sie in ihrer Note darauf hinweisen wird,

daß dem Deutschen Reich die Absicht vollkommen fern liegt, Kampfzölle gegen Polen einzuführen.

Lediglich die ungeheure Not unserer Landwirtschaft habe die Reichsregierung gezwungen, sich vom Reichstag die Vollmacht geben zu lassen, die Agrarzölle hinaufzusetzen. Im übrigen aber werden die Interessen Polens durch die neuen Zollsätze nicht in dem Maße berührt, daß man wegen des Schicksals des Handelsvertrags besorgt in die Zukunft blicken muß.

Es wird nun behauptet, daß

Polen auch seinerseits mit Zollerhöhungen antworten

will, um die Einfuhr deutscher Industrieartikel nach Polen zu drosseln. Demgegenüber darf aber schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß ein großer Teil der polnischen Zollsätze gebunden ist und daß es der polnischen Regierung wohl sehr schwer fallen dürfte, Kampfzölle gegen uns einzuführen, weil sich derartige Zollmaßnahmen sofort gegen andere Staaten mitauswirken würden.

Polnischer Protest in Genf.

TU. **Genf, 19. April.** Der Vertreter der polnischen Regierung beim Völkerbund, Minister Sokal, hat im Anschluß an den von der polnischen Regierung in Berlin unternommenen Schritt nunmehr auch dem Generalsekretär des Völkerbundes eine Note überreicht, in der die polnische Regierung erklärt, das vom Reichstag am 14. April angenommene Agrarprogramm sehe sehr weitgehende Erhöhungen der Zolltarifpositionen vor, die den polnischen Ausfuhrhandel berühren. Die polnische Regierung stelle daher fest, daß das deutsche Agrarprogramm eine völlig neue Lage gegenüber dem Zustand geschaffen habe, der bei der Unterzeichnung des Genfer Abkommens über die einjährige Verlängerung der Handelsverträge bestand. In der Note weist die polnische Regierung sodann auf den grundsätzlichen Vorbehalt hin, den sie bereits bei der Unterzeichnung des Abkommens geltend gemacht hat und in dem die Ratifizierung und das Inkrafttreten des Abkommens über die einjährige Verlängerung der Handelsverträge davon abhängig gemacht wurde, daß kein anderer Staat seine Zolltarife über den Stand vom 1. April 1930 erhöht.

Der von der polnischen Regierung beim Generalsekretär des Völkerbundes unternommene amtliche Schritt hat zunächst rein demonstrative Bedeutung. Die polnische Regierung scheint jedoch damit ankündigen zu wollen, daß für sie im Hinblick auf das deutsche Agrarprogramm eine Ratifizierung des Handelsabkommens vorläufig nicht in Frage kommen kann.

Das Panzerschiff B:

Unnötige Aufregung.

Ein Schritt des französischen Botschafters in Berlin?

m **Berlin, 19. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Beschluß des Reichsrates, schon jetzt Mittel für den Bau eines zweiten Panzerschiffes in den Etat einzusetzen, hat in Frankreich die gleiche Aufregung hervorgerufen, wie seinerzeit die Bewilligung der ersten Baurate für das Panzerschiff A. Selbstverständlich

fordert die ganze Presse erneut Sicherungen gegen die angebliche deutsche Gefahr.

Sie macht auch schon Stimmung für den Bau von Großkampfschiffen.

Daß unsere Ersatzbauten, die sich übrigens an den Versailler Vertrag halten, der riesigen französischen Flotte niemals gefährlich werden können, braucht nicht erneut betont zu werden. Tatsächlich greift Frankreich auch nur den Beschluß des Reichsrates auf, um ihn zum Vorwand der weiteren Aufrüstung zur See gegen England zu benutzen. Um aber das Gesicht zu wahren, wird in Pariser politischen Kreisen das Gerücht kolportiert, daß der französische Botschafter in Berlin angewiesen werden soll,

bei der Reichsregierung wegen des Baues vorstellig zu werden.

Er soll nicht gegen die Kiellegung selbst protestieren, die zum Versailler Vertrag nicht in Widerspruch steht, sondern darauf aufmerksam machen, daß durch die entstehenden Baukosten der Reichshaushalt in Unordnung kommt und die Durchführung des Youngplanes gefährdet werden könnte.

Wir finden, daß das Frankreich unnötige Sorgen macht. Wir werden auch in aller Ruhe die angekündigten Vorstellungen des französischen Botschafters abwarten. Wahrscheinlich wird es aber dazu gar nicht kommen, weil das eine Einmischung in unsere inneren Angelegenheiten wäre, die wir uns verbitten würden und die wohl auch schon deswegen kaum erfolgen wird, weil man in Paris genau weiß, daß durch die Baurate von 2,9 Millionen, die dazu im Reichswehretat selbst wieder eingespart werden,

die Durchführung des Youngplanes nicht im geringsten in Mitleidenschaft gezogen

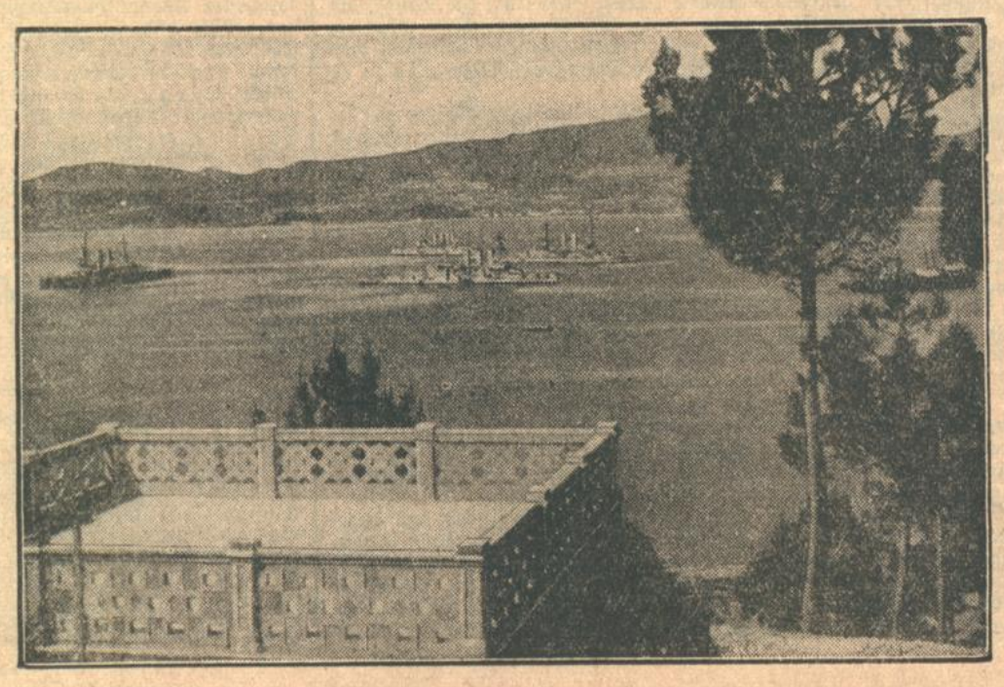
wird. Dementsprechend würden wir auch dem Botschafter zu verstehen geben, daß es sich hier um eine Angelegenheit handelt, die lediglich das deutsche Volk, nicht aber andere Nationen angeht.

Wird das Saargebiet auch geräumt?

m. **Berlin, 19. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Im Saargebiet befinden sich noch ungefähr siebenhundert Mann Bahnschutztruppen, die nur einen Polizeicharakter haben sollen, in Wirklichkeit aber der französischen Rheinarmee entstammen. Ihre Aufgabe sollte darin bestehen, die rückwärtige Verbindung der französischen Rheinarmee mit dem Heimatlande zu schützen. Mit dem 1. Juli wird das besetzte Gebiet am Rhein endgültig geräumt. Dann wird auch die Aufgabe des saarländischen Bahnschutzes hinfällig, weil er nicht mehr für Sicherheit der Eisenbahnverbindung zwischen dem französischen Truppenkörper in Deutschland und dem französischen Heimatgebiet zu sorgen hat.

Es entsteht nun die Frage, ob gleichzeitig mit der Rheinarmee auch der Bahnschutz abrückt, oder ob er weiterhin im Saargebiet bleiben wird. Hier scheint es Aufgabe der Reichsregierung zu sein, sofort in Genf dafür zu sorgen, daß die Bahnschutztruppen auch verschwinden, weil sie sonst wieder einen Charakter von Saarbesatzungstruppen erhalten. Zum Schutze der Rheinlandkommission braucht übrigens der Bahnschutz nicht mehr im Saargebiet zu bleiben, weil hier auch reichlich Polizei zur Verfügung steht, die jede Sicherheitsgarantie zu bieten vermag.

Die deutsche Flotte im Hafen von Vigo



an der Nordwestküste von Spanien, das während der jetzigen mehrmonatigen Mittelmeer-Ausbildungsreise als erster Hafen angelaufen wurde.

Die neuen Steuern und Zölle.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Bei dem Kampf um die vor einigen Tagen vom Reichstag beschlossenen Zoll- und Steuererhöhungen ist der materielle Inhalt dieser Gesetze in der Oeffentlichkeit viel zu wenig beachtet worden, weil die politischen Fragen das gesamte Interesse auf sich konzentrierten. Infolgedessen scheint es notwendig, noch einmal kurz den Inhalt der neuen Gesetze zu wiederholen.

An erster Stelle steht die Vorlage über die Zollerhöhungen für Mineralöl und Benzin. Der Satz wird von sechs auf zehn Mark je Doppelzentner hinaufgesetzt. Die neue Mineralölsteuer tritt am 1. Mai in Kraft, die Mineralölzölle schon am 18. April. Für schon eingeführtes Benzin und Benzol kann der Reichsfinanzminister eine Nachverzollung vornehmen. Auf Mineralöle wird noch eine innere Ausgleichsteuer erhoben. Der Steuer unterliegen alle Mineralöle beim Uebergang in den freien Verkehr des Inlandes, ausgenommen sind nur ausländische Mineralöle. Die Steuer beträgt 3,60 Mark je Doppelzentner. Weiter wird ein Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer in Höhe von 10 Prozent erhoben. Für Kraftdroschken tritt dieser Zustand nicht in die Erscheinung.

Etwas wichtiger ist für die Allgemeinheit die Aenderung des Tabak- und Zuckersteuergesetzes. Ursprünglich ist die Aufhebung der Tabaksteuerlager ins Auge gefaßt worden. Die Aufhebung unterbleibt, dafür muß aber von den Lagerhaltern eine Entschädigung laufend in Höhe von 42 Prozent des Steuerwertes der von ihnen versteuerten Zigarren geleistet werden. Die Zahlungsfrist für die Zigarrensteuern wird von 3½ auf 2½ Monate, für alle übrigen Tabake auf 1½ Monate verkürzt. Bei der Zuckersteuer soll die Zahlungsfrist mindestens einen und höchstens zwei Monate betragen. Die offenen Zuckersteuerlager werden aufgehoben. Die neuen Vorschriften für die Tabak- und für die Zuckersteuer treten mit dem 1. Mai in Kraft.

Noch wichtiger ist nun aber die Erhöhung der Biersteuer. Sie wird um 46 Prozent im Durchschnitt erhöht und sieht folgende Sätze vor: Von den ersten 2000 Hektolitern 9,50 Mark, von den folgenden 8000 Hektolitern 9,70 Mark, von den folgenden zehntausend Hektolitern 9,90 Mark, von den folgenden zehntausend Hektolitern 10,20 Mark, von den folgenden 30 000 Hektolitern 10,50 Mark, von den folgenden 30 000 Hektolitern 10,80 Mark, von den folgenden 30 000 Hektolitern 11,4 Mark und von dem Rest 12 Mark. Für Brauereien, die innerhalb eines Rechnungsjahres aus selbst gewonnener Gerste nicht mehr als 20 Hektoliter Bier erzeugen, ermäßigt sich der Steuersatz auf zwei Reichsmark für 1 Hektoliter, sofern sie bereits vor dem 1. April 1930 in Betrieb gewesen sind. Für Brauereien, die innerhalb eines Rechnungsjahres nicht mehr als 1000 Hektoliter erzeugen, ermäßigt sich der Steuersatz auf neun Reichsmark für 1 Hektoliter. Die Vergünstigungen erlöschen mit Ablauf des Rechnungsjahres, in dem in der Brauerei mehr als 20 bezw. 1000 Hektoliter erzeugt werden. Bier, das sich am Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes außerhalb der Erzeugungsstätte im Besitze von Bierhändlern oder Wirten befindet, unterliegt der Nachversteuerung. Für neue Brauereien, die nach dem 1. April in Betrieb genommen werden, erhöhen sich die Steuersätze bis zum 31. März 1935 auf das Zweifache. Wird eine am 1. April 1930 bestehende Brauerei nach einem anderen Ort verlegt, so gilt sie als neue Brauerei. Bei der Neufestsetzung des Bierpreises dürfen die Brauereien nicht mehr zuschlagen als den Betrag, um den sich die Steuersätze in der höchsten Staffel erhöht haben. Dier Biersteuer gilt vom 1. Mai 1930 an. Die Länder erhalten vom 1. April 1930 an ein Sechstel des Biersteueraufkommens.

Ein weiteres Steuergesetz erhöht die allgemeine Umsatzsteuer von 0,75 auf 0,85 Prozent. Die Freigrenze bei Maklern und Handelsagenten geht bis zu 18 000 Mark. Eine Sonderzusatzsteuer von 0,5 Prozent haben zu der allgemeinen Umsatzsteuer die Unternehmen zu entrichten, deren Gesamtumsatz einschließlich des steuerfreien Umsatzes im jeweils vorangegangenen Steuerabschnitt eine Million Mark überstiegen hat. Die neuen Umsatzsteuern gelten vom 1. April 1930 ab.

Die Mineralwassersteuer bezieht sich auf gewerbsmäßig abgefüllte natürliche Mineralwässer, ferner künstliche Mineralwässer, Limonaden und andere künstlich bereitete Getränke. Die Steuer beträgt je Liter bei Mineralwässern 5 Pfennig, bei Limonaden und anderen künstlich bereiteten Getränken zehn Pfennig, bei konzentrierten Kunstlimonaden eine Mark, bei Grundstoffen zur Herstellung konzentrierter Kunstlimonaden zwanzig Mark. Sind in den Limonaden usw. je Liter mehr als zehn Gramm Weingeist enthalten, dann gelten die doppelten Steuersätze. Die Steuer tritt am 16. Mai in Kraft.

Die Branntweinersatzsteuer bezieht sich auf Wein, Südwein, Obstwein, Kräuterwein, Kunstwein, also auf Stoffe, die nicht Branntwein im Sinne des Monopolsgesetzes sind. Die Steuer ist für einen Hektoliter Weingeist gleich dem Betrag, um den der regelmäßige Branntweinverkaufspreis den Branntweingrundpreis überschreitet. Sie tritt am 20. Mai in Kraft.

Es bleibt schließlich noch die Aufbringungsumlage für 1930, die zugunsten des Reiches 350 Millionen Mark bringen soll. Hiervon gelten 70 Millionen dadurch als getilgt, daß aus dem Reservefonds der Bank für Industrieobligationen ein entsprechender Betrag bis zum 15. Mai an das Reich abgeführt wird. Demgemäß wird die Umlage für 1930 auf 6,1 vom Tausend des aufbringungspflichtigen Betriebvermögens bemessen. Die Umlage wird in zwei gleichen Teilbeträgen am 15. August 1930 und am 15. Februar 1931 fällig.

Schweres Flugzeugunglück.

TU. Newyork, 19. April. Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich am Freitag in der Nähe von Newyork. Bei Jersey-Stadt stieß ein Verkehrsflugzeug, in dem sich vier Personen befanden, an eine Hochspannungsleitung und verbrannte. Die vier Insassen fanden den Tod in den Flammen. Infolge des Zusammenstoßes war die Stromzufuhr unterbrochen und fast die ganze Stadt mehrere Stunden lang in Dunkel gehüllt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Neue Schwierigkeiten

in der Frage der Ostreparationen.

B. **Paris**, 19. April. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Abermals ist der Zeitpunkt der Ratifizierung des Haager Abkommens durch Italien in Frage gestellt. Der tschechoslowakische Minister des Aeußern, Benesch und der ungarische Ministerpräsident Graf Bethlen können sich in der berühmten Optantenfrage, der Frage der Entschädigung jener ungarischen Staatsbürger, die in der Tschechoslowakei Grundbesitz haben, der ihnen beschlagnahmt wurde oder beschlagnahmt werden sollte, nicht einigen. Dies ist umso ärgerlicher, als es sich jetzt kaum noch um ein wirtschaftliches Opfer handelt, vielmehr ist

die Angelegenheit zu einer Prestigefrage zwischen den beiden Ländern geworden.

Frankreich tut zwar das Seine, um auf Herrn Benesch einen Druck auszuüben, Italien aber hat erklärt, das Haager Abkommen erst zu ratifizieren, wenn diese Angelegenheit der Ostreparationen erledigt sei. Es denke gar nicht daran, Ungarn zu drängen. Die Differenzen, um die es sich zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei handelt, sind allerdings so geringfügig, daß gehofft werden muß, man werde dort und in Italien in kürzester Zeit zur Vernunft zurückkehren.

Ein Schreckschuß.

m. **Berlin**, 19. April. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Die Gläubigermächte können sich über die Regelung der Osttribute noch immer nicht einigen. Wie es aussieht, sind die Gegensätze unüberbrückbarer denn je, sodaß schon die Befürchtung laut wird, Italien werde überhaupt nicht das Haager Reparationsabkommen ratifizieren. Bestimmte französische Kreise, die von der Räumung des Rheinlandes nichts wissen wollen und die auch im Pariser Außenamt sitzen, sind natürlich schon wieder bei der Hand, um unter Hinweis auf den unfruchtbaren Streit um die Osttribute dafür zu sprechen, daß bei einer Nichtratifizierung des Reparationsabkommens durch Italien auch der Abmarschbefehl an die Rheinlandarmee nicht erteilt werden könnte. Das ist selbstverständlich nur ein Schreckschuß, der aber bei uns insofern recht peinlich wirken muß, weil man am Quai d'Orsay mit dazu beiträgt, Verwirrung anzurichten und den Eindruck hervorzurufen, als sei die Regierung in dem Streit der Osttribute gefährdet. Davon kann natürlich keine Rede sein. Die Abkommen über die Räumung sind für Frankreich bindend. Außerdem geht schon aus dem Reiseplan des Reichspräsidenten, der das Rheinland im Juli besuchen will, hervor, daß bestimmt die erste Zone am 1. Juli frei ist.

Tschechische Hoffnungen.

TU. **Prag**, 19. April. Die „Prager Presse" meldet aus Paris: Zur Bereinigung der durch die neuen ungarischen Forderungen entstandenen Schwierigkeiten bei den Ostreparationen fand am Freitag vormittag eine Besprechung zwischen Außenminister Dr. Benesch, dem Präsidenten des tschechischen Bodenamtes und dem Vorsitzenden der Konferenz, Loucheur, statt. Im Laufe der Verhandlungen wurde eine vollständige Uebereinstimmung erzielt. Es besteht die Hoffnung, die in den letzten Tagen aufgetauchten Schwierigkeiten zu überwinden, weil die Großmächte Frankreich, England und Italien sich der tschechischen Ansicht anschlossen.

Eine Erklärung Ungarns.

TU. **Budapest**, 19. April. Zu den Meldungen über neue Schwierigkeiten auf der Pariser Konferenz zur Regelung der Ostreparationsfrage wird von zuständiger ungarischer Seite erklärt: Die ungarische Abordnung hat auf der Pariser Konferenz keine neuen Forderungen gestellt. Die Abordnung hielt lediglich an den im Haag festgesetzten Grundsätzen fest. Im Laufe der Pariser Verhandlungen hat die tschechoslowakische Abordnung in mehreren Fällen, wenn die ungarische Abordnung die Durchführung der im Haag von den Tschechoslowaken angenommenen Bestimmungen forderte, sie stets als neue Forderung bezeichnet.

Der unruhige Balkan.

am. **Wien**, 19. April. **(Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Die Beziehungen zwischen Bulgarien und Jugoslawien, zwischen Griechenland und Jugoslawien und zwischen Bulgarien und Griechenland haben sich derart zugespitzt, daß sich England veranlaßt sieht, seinen Gesandten in Sofia zur Uebernahme einer Vermittlerstelle zu beauftragen. Da sich in der letzten Zeit auch schwere Differenzen mit Rumänien ergeben haben, wird der englische Gesandte der Reihe nach die Regierungen in Bukarest, Belgrad und Athen besuchen und Vorschläge zur Wiederherstellung normaler Beziehungen überreichen.

Neues aus aller Welt.

Aufregender Vorfall in Hamburg.

Sechs Personen von einem Amokläufer verletzt.

T.U. **Hamburg**, 19. April. Ein aufregender Vorfall spielte sich am Donnerstag abend an der Steintorbrücke in Hamburg ab. Ein irrsinnig gewordener Seemann zog plötzlich einen Revolver und feuerte wahllos in die Straßenpassanten hinein. Als der Revolver leergeschossen war, stach er zum Entsetzen der Vorübergehenden wild um sich. Zwei Frauen wurden durch Messerstiche und Schüsse in den Fuß schwer verletzt. Vier weitere Personen erlitten ebenfalls Verletzungen. Der Täter, der 46 Jahre alte Seemann Räsch, konnte erst nach Hinzukommen mehrerer Ordnungspolizeibeamter überwältigt werden. Die schwerverletzten Personen mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Ueber den Vorgang erhält das „Hamburger Fremdenblatt" von einem Augenzeugen folgende Schilderung: Am Donnerstag abend hörte man von der Steintorbrücke her mehrere Schüsse fallen. Die Straßenpassanten stürmten erschreckt auseinander, und man sah eine Dame getroffen zu Boden sinken. Der Täter feuerte aus zwei Revolvern blindlings in die Menge. Der Augenzeuge stürzte sich dem Täter entgegen, wobei dieser als Deckung seine Aktenmappe vor die Brust hielt. Er faßte den Wütenden am Kragen und versuchte ihm die Waffe zu entwinden. Dieser wehrte sich jedoch heftig und drückte noch mehrere Male den Revolver ab. Als er die Waffe leergeschossen hatte, schlug er dem Augenzeugen den Revolver ins Gesicht, sodaß dieser erhebliche Verletzungen erhielt und zurückweichen mußte. Ein anderer junger Mann, der zu Hilfe eilte, bekam ebenfalls Schläge ins Gesicht. Dann zog der Irrsinnige ein großes Messer und verfolgte beide. Hierbei riß er eine junge Dame zu Boden und versetzte ihr einen Stich in den Rücken. Nun sprang ein dritter Mann dem Irrsinnigen auf den Rücken und riß ihn zu Boden, mußte ihn jedoch ebenfalls wieder loslassen, als er von einem Messerstich getroffen wurde. Erst als mehrere Polizeibeamte hinzukamen, gelang es, den Irrsinnigen zu überwältigen und ihn zur Wache zu bringen. Bei der vorgenommenen Untersuchung fand man bei ihm noch zwei weitere Revolver. Er hatte also, die fortgeworfene Waffe zugerechnet, drei Revolver bei sich, ferner zwei mit Zündschnuren versehene Bomben und zwei Flaschen mit ätzender Säure. Auf einer bei dem Attentäter beschlagnahmten Karte hat er die Worte geschrieben: „Ich will mich an der Hamburger Polizei rächen."

Der Seemann Räsch wurde, da er offensichtlich geisteskrank ist, der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg zugewiesen.

Ein weiteres Opfer der Trichinose.

TU. **Stutgart**, 19. April. Als weiteres Opfer des Genusses von trichinösem Bärenschinken ist in der Frühe des Karfreitag im Katharinen-Hospital die Witwe des Juwelenhändlers Bertzler aus Schwäbisch-Gmünd gestorben. Der Gatte der Verstorbenen ist bereits vor einigen Wochen von der Trichinose dahingerafft worden.

Die Rheinfahrt „Graf Zeppelins".

TU. **Friedrichshafen**, 19. April. Wie wir erfahren, wird der Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin" zu der Rheinfahrt am Osterdienstag vormittags um 7.30 Uhr stattfinden. Wenn die Wetterverhältnisse es gestatten, wird das Luftschiff auf dem Flugplatz Hangelar bei Bonn zur Aussetzung von Post und Fluggästen eine Zwischenlandung vornehmen. Wegen der zur Zeit unbeständigen Wetterverhältnisse kann eine genaue Fahrtroute nicht festgesetzt werden.

Frühstück zu Ehren der spanischen Gäste.

JM. **Friedrichshafen**, 19. April. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** Der Luftschiffbau Zeppelin gab am Freitag im Kurgartenhotel in Friedrichshafen zu Ehren der spanischen Gäste, die mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin" von Sevilla nach Friedrichshafen kamen, ein Frühstück, an dem teilnahmen: General Kindelan, Chef der spanischen Luftfahrt, und Major Gallarza, Adjutant des Königs von Spanien, sowie Major Fette von der deutschen Lufthansa. Von Seiten des Luftschiffbaus Zeppelin nahmen daran teil Schiffskonstrukteur Dr. Ludwig Dürr und die Luftschiffführer Lehmann, Flemming und von Schiller.

Schweres Einsturzunglück.

TU. **Stettin**, 19. April. Am Donnerstag abend ereignete sich bei den Ausschachtungsarbeiten zum Neubau eines Warenhauses ein schweres Einsturzunglück. Zwei Arbeiter wurden von herabstürzenden Erd- und Steinmassen völlig begraben. Als die Feuerwehr nach angestrengter Arbeit an die Unfallstelle gelangen konnte, waren die beiden Verunglückten bereits tot.

Vier Feuerwehrleute verschüttet.

* **Berlin**, 19. April. (Funkspruch.) Auf dem Rittergut Madelungen (Kreis Eisenach) war ein Großfeuer entstanden, durch das die Wirtschaftsgebäude vernichtet wurden. Bei den Aufräumungsarbeiten stürzte, wie Berliner Blätter aus Eisenach melden, ein Teil der Fruchtbodendecke ein und begrub vier Feuerwehrleute unter sich. Ein Oberfeuerwehrmann konnte nur als Leiche geborgen werden, ein Feuerwehrmann wurde schwer verletzt, die beiden anderen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Erdbeben in Griechenland.

am. **Wien**, 18. April. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) In der Nacht zum Freitag, kurz nach 22 Uhr, ist in Athen, auf dem Peloponnes und auf Euböa ein starkes Erdbeben verspürt worden. In Isthmia ist eine Kirchensäule eingestürzt, wodurch mehrere Personen schwer verletzt wurden. In Sparta stürzte eine Kirchenkuppel ein. Das Beben wurde auch in Tripolis wahrgenommen. Ueberall wurden die Bewohner von einer Panik ergreifen. In den Ortschaften des Bezirks Corinth sind mehrere Häuser eingestürzt. Die Zahl der verletzten Personen ist groß. Ob Tote zu verzeichnen sind, kann noch nicht festgestellt werden.**

Schweres Eisenbahnunglück bei Sagunt.

TU. **Paris**, 19. April. **Wie aus Valencia gemeldet wird, ereignete sich bei Sagunt in Spanien ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Güterzug überfuhr bei einem Eisenbahnübergang in voller Fahrt einen Autobus, dessen Insassen in wenigen Sekunden größtenteils zermalmt wurden. Bisher konnten 12 Tote und 16 Verletzte geborgen werden. Unter den Toten befindet sich auch der Schrankenwärter.**

Noch sind die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstelle in Sagunt nicht beendet, da trifft schon wieder die Meldung von einem Eisenbahnunglück in Villalonga ein, wo ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung entgleiste. Zahlreiche Reisende sollen lebensgefährlich verletzt worden sein.

In Madrid entging der bekannte spanische Fliegerhauptmann Iglesiai wie durch ein Wunder einem schweren Flugzeugunfall. Iglesiai war mit seinem Eindecker aufgestiegen, als sich in einigen hundert Meter Höhe der Propeller löste. Nur infolge der Geschicklichkeit des Fliegers gelang es, den Apparat im Gleitflug zur Erde zu bringen.

Bei einem Hausbrand kamen zwei Kinder um.

Drei Tote bei einem Wohnungsbrand.

TU. **Paris**, 19. April. **Einen tragischen Tod fanden eine alte Frau und ihre beiden drei- und vierjährigen Enkelinnen. Die aus sechs Köpfen bestehende Familie hatte im dritten Stock eines Mietshauses eine kleine Wohnung. Als der Mann am Abend damit beschäftigt war, die brennende Petroleumlampe wieder aufzufüllen, goß er versehentlich Petroleum auf seine Arme und verbrannte sich diese. In seinem Schmerz warf er die Petroleumlampe um, so daß sich das Feuer auf den Fußboden und auf die Möbel ausdehnte. In seiner Angst eilte er mit einem seiner Kinder und seiner Frau ins Freie. Hausbewohner stürzten sofort herbei, um die übrigen Familienmitglieder zu retten. Sie kamen jedoch zu spät, denn die Großmutter und die beiden kleinen Mädchen waren schon in den Flammen umgekommen.**

Ueberschwemmung und Sturm in Norwegen.

TU. **Kopenhagen**, 19. April. In Norwegen kommt in diesem Jahre die Frühjahrsschneeschmelze besonders zeitig. Der Glommen, der größte Strom des Landes, hat bei Frederikstad eine derartige Höhe erreicht, daß man die Bauarbeiten an einer Eisenbahnbrücke Hals über Kopf abbrechen mußte.

In Nordnorwegen, besonders an der Eismeerküste, herrscht dagegen strenger Winter. Unter den augenblicklich rasenden Stürmen haben die Robbenfangschiffe, darunter auch einige deutsche, Henningswaag als Nothafen aufsuchen müssen. Der norwegische Walfänger „Kap Flora" ist vom Eis erdrückt und zum Sinken gebracht worden. Die Mannschaft konnte sich mühselig auf Eisschollen retten und ist einige Tage später von zwei norwegischen Robbenfängern an Bord genommen worden.

Karlsruher Konzerte:

Matthäus-Passion.

Aufführung durch die Karlsruher Chorvereinigung.

Karfreitag fand durch die Aufführung der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach einen vertiefenden Widerklang. Sie stand im Zeichen einer klaren und plastischen Klangdurchformung und entließ die zu einer tiefreligiösen Feier zusammengeschlossenen Hörer in ernster und gehobener Stimmung.

Die Matthäus-Passion, dieses gewaltige Werk, steht einer Offenbarung Gottes gleich außerhalb aller Zeiten. Fragte nicht wieder jeder leise und erschüttert und doch innerlich aufgerichtet beim Zurückdenken an diese Passion zu Hause in der Stille des Abends: Wer war Johannes Sebastian Bach?

Ueber das wundersame Schicksal, das diese Passion von ihrer Uraufführung am Karfreitag 1729, das sie von diesem damals unbeachtet gebliebenen gewaltigsten Ereignis der Musikgeschichte bis zu ihrer Wiedererweckung 1829 in der Berliner Singakademie unter Felix Mendelssohn-Bartholdy hatte, haben wir im letzten Jahre an dieser Stelle ausführlich berichtet. Dabei wurde darauf hingewiesen daß Mendelssohn-Bartholdy und Devrient starke Kürzungen und (es berührt unsere Zeit und ihr Verhältnis zum Werke schmerzlich) „Verbesserungen" im Klangbild vornahmen. Die meisten Aufführungen seit jener Wiedererweckung lassen zwar das Klangbild in Ruhe, verschieben aber nur die ursprünglichen Absichten Bachs durch eine Massenbesetzung und durch Streichung einzelner Teile, um den Verlauf zu kürzen. Sie wollen eine Aufführung von etwa fünf Stunden vermeiden und gleichen deshalb das Werk der Aufnahmefähigkeit der Hörer an.

Neben diesen Anpassungen laufen auch die verschiedenen Arten von Auslegungen. Die Geschichte der Bachauffassungen kennt barocke absolute, mathematische, romantische und poetisierende. Bach nimmt sie alle auf, gibt keiner ganz Unrecht. So groß, so umfassend ist seine Kunst.

Es zeugt von seiner Größe, wie sich diese Blickrichtungen in einzelnen Epochen immer wieder verschieben, wie die Menschen immer wieder einen anderen Teil seines Wesens sehen, das heißt jenen, dem sie sich verwandt fühlen: Bei dem empfindsamen Klavieristen des Rokoko, bei unseren Klassikern mit Beethovens und Mozarts bekannten und ihre Stellung zu Bach blitzartig aufhellenden Aussprüchen; bei den deutschen Romantikern, die in ihm den „mittelalterlichen schwärmenden" Ausdruck suchten, bei Richard Wagner in seinen „Meistersingern", bei Johannes Brahms, bei Max Regèr; dann bei seinem Biographen Spitta, der in ihm den absoluten Musiker sieht, bei der neuen und neuesten Musikwissenschaft etwa bei André Pirro und Albert Schweitzer, bei Kretschmar, bei W. Werker und Heinrich Schenker und nicht zuletzt bei Ernst Kurth in seinem bedeutenden Buche über die „Grundlagen des linearen Kontrapunktes". Alle hier kurz angeführten Richtungen haben mit ihren gefühls- oder verstandesmäßigen Rechtfertigungen, soweit sie auch auseinandergehen, nicht Unrecht; denn Bachs Größe reicht ins Absolute. Er ist der Vater der Harmonie und zugleich der unerreichte Meister der Polyphonie. Er ist barock und gotisch. Er ist subjektiv und objektiv.

Wir können sagen, mit ihm fängt die Musik an und endet zugleich. Wir müssen uns zu ihm emporringen, denn alles liegt in ihm, was wir Musik nennen. Wie keiner hat er den umfassenden Ausdruck, wie keiner die mystische Tiefe, wie keiner die Fröhlichkeit des Herzens, das Jubilieren so gut wie den Ernst, die Trauer, das Leiden, die Resignation, die himmlische Tröstung und den Blick nach oben. Wahrlich, jede Zeit wird ihn neu sehen und neu erleben; denn er ist der fünfte Evangelist.

Aus dieser einfachen und großen Frömmigkeit heraus ist die Matthäus-Passion entstanden. Je länger man sich in sie vertieft, je mehr man sie hört, umsomehr scheut man vor einer auf Einzelheiten eingehenden Besprechung des Werkes zurück.

Während der Niederschrift klingen nochmals einige innere Höhepunkte in uns nach: Der sich wie ein Dom aufbauende neunstimmige Eingangschor mit dem Knaben-Cantus firmus, die Sopranarie „Aus Liebe will mein Heiland sterben", die Altarie „Erbarme dich" umrankt von der Solovioline, aus dem Reiche der Choräle „Wenn ich einmal soll scheiden", oder die neben anderen Teilen in unserer Aufführung leider gestrichene Altarie „Sehet, Jesus hat die Hand", die, wie ein leuchtender Stern in der Nacht des Todes erscheint, oder der Schlußgesang mit seiner Ruhe. Wer wollte sagen, daß man diese Musik hören kann ohne Tröstung, Erbarmung und Reinigung zu erhalten?

Die Wiedergabe der Matthäus-Passion nahm als Ganzes gesehen einen hochbefriedigenden Verlauf. Kapellmeister Dr. Heinz Knöll, der eine bedeutende Erfahrung nicht nur als Orchesterführer, sondern auch als Chordirigent besitzt, zeigte sich inspiriert, lebendig, frisch, und voll Wärme und Einfühlung. Aus einer vertieften Kenntnis des Werkes heraus weiß er übersichtlich zu disponieren, nimmt dabei einiges rhythmisch sehr straff und stellt die Chöre groß und mächtig, wenn nötig mit dramatischer Schlagkraft, heraus. Man kann sie zwar als Ruhepunkte ansehen, auf der anderen Seite sind sie aber so innig in den Handlungsverlauf einbezogen, daß es überzeugend und für die Aufführung belebend wirkt, wenn in ihnen die Stimmung des Vorangegangenen nachschwingt, wenn in ihnen Teilnahme, Trauer, Trost, Glaube, Ruhe, Seligkeit fühlbar wird.

Wie in der letztjährigen Aufführung, hielt sich Kapellmeister Dr. Heinz Knöll von überfeinem Ausdetaillieren fern. Bach braucht das nicht. Alle persönlichen Zutaten schaden ihm nur. Er wirkt am stärksten, wenn man ihn, wie in diesen chorischen Darbietungen, ungekünstelt und mit dem Herzen singen läßt.

Die Karlsruher Chorvereinigung war den ungewöhnlichen technischen und geistigen Anforderungen in ganz hervorragender Weise gewachsen. Sie ließ in der hochbefriedigenden Wiedergabe musikalische Kultur und Geschlossenheit erkennen. Gleich der gewaltige Eingangschor mit dem klar durchdringenden Knaben-Cantus firmus hatte die auch weiterhin bewunderte Sicherheit und das innige Verhältnis zu dem strengen Stil der Matthäus-Passion. Die Karlsruher Chorvereinigung hat eine gute Tradition. Sie weiß sie zu halten und weiterzubauen. Bedenkt man, daß dieser Aufführung eine große Zahl von Proben vorausging, daß sie ferner nur zustande kommen konnte durch ernste und ausdauernde Arbeit aller Beteiligten, so ergibt sich daraus das Bild echter Sangesfreudigkeit und eines vorbildlichen Idealismus. Dank, aufrichtiger und herzlicher, ist der Karlsruher Chorvereinigung und ihrem Leiter, Kapellmeister Dr. Heinz Knöll, für die Karfreitags-Feierstunde gewiß.

Das Solo-Ensemble hatte einige Schwierigkeiten, ein gleichmäßiges Niveau zu halten. Vergessen wir nicht, daß unsere Sänger und Sängerinnen von der Oper herkommen. Bach ist eine ganz andere Welt. Effekt und Affekt lassen sich hier im Vortrag nur schwer unterbringen. Das Gesetz der äußeren und inneren musikalischen Form ist die Hauptsache. Dem aufmerksam folgenden Hörer fiel ohne Zweifel die oft sehr freie Behandlung des Rezitativgesanges auf, wie die Unruhe in manchen Arien und der etwas robuste Zugriff in der Jesu-Partie. Erfreulich, daß im zweiten Teil das Bestreben fühlbar wurde, über diese, sagen wir ruhig, theatralischen Momente hinwegzukommen.

Als Künder des Schriftwortes stand Kammersänger Wilhelm Nentwig im Mittelpunkt. Ueberraschend, wie er diese anstrengende Partie beherrschte, wie er seine Stimme leicht, oft schwebend, in wunderschöner Klangbehandlung einem ausdrucksvollen Vortrag dienstbar machte und im zweiten Teil eine Vertiefung und eine ungewöhnliche Belebung fand. Die übrigen Solopartien teilten sich die innig singende Kammersängerin Malie Fanz, Kammersängerin Magda Strack die bereits im letzten Jahre die Altarien sang, der vielgewandte Bassist Adolf Schöpflin und Kammersänger Franz Schuster, der im Verlaufe der Aufführung sich zu einer nicht forcierten würdevollen Wiedergabe der Jesu-Partie finden konnte.

Den Cembalo-Part spielte am Klavier Professor Max Seiffert-Berlin, ein Kenner Bachscher Musik, ganz hervorragend schön. Prachtvoll ausgeglichen musizierte unser Landestheater-Orchester; seine Solisten seien besonders genannt: die Konzertmeister Ottomar Voigt und Hans Ochsenkiel und die Kammervirtuosen Karl Spittel und Paul Kämpfe. An der Orgel saß Konzertorganist Wilhelm Krauß geistesgegenwärtig. Ein Knabenchor der Nebenius- und Uhlandschule sang frisch und exakt.

Chr. Hertle.

Die gegenwärtige Krisis der italienischen Musik, die bereits in der Presse und in den beteiligten Kreisen so viel erörtert wurde, ist jetzt zum Gegenstand einer Behandlung im italienischen Senat gemacht worden. Senator Libertine beklagte den großen Mangel an Sängern, Kapellmeistern und Musikern und führte diesen Zustand auf die geringe Unterstützung zurück, die Regierung und Behörden dem Musikunterricht zuteil werden lassen. So sei die staatliche Beihilfe, die dem Cäcilien-Konservatorium in Rom gegeben wird, vollkommen ungenügend. Mit dem Niedergang der Musik gehen ungewöhnlich hohe Preise für Opern- und Konzertbilletts Hand in Hand. Trotzdem habe das Theatro Reale dell Opera in Rom in der letzten Saison ein Defizit von mehr als 5 Millionen Lire gehabt. Der Unterrichtsminister versprach darauf, daß die Regierung eine besondere Kommission einsetzen werde, die eine Reform des musikalischen Unterrichts vorbereiten solle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Leben Ginos / Von Ossip Kalenter.

Ein „Leben Ginos“ würde sich weder in den vergleichenden Lebensbeschreibungen Plutarchs sehr ansehnlich ausnehmen, noch in den berühmten zweiundzwanzig Lebensläufen, die Marcel Schwob für die Nachwelt aufschrieb. Es ist mit dem Leben Ginos nicht viel anzufangen, und ihm selber muß wohl eine ähnliche Erkenntnis gekommen sein, als er es an einem zarten Märzabend einfach beendete.

Man hat sich unter Gino, wozu ja sein Name allenfalls Veranlassung geben könnte, nicht etwa einen der großen Söldnerführer, wie Tizian und Tintoretto sie malten, oder einen mächtigen und prunkliebenden Kardinal vorzustellen, sondern einen durch nichts sich auszeichnenden, kaum mittelgroßen Niemand, auf dessen spitzem und stets etwas unglücklich zugestutztem Kopfe für gewöhnlich ein graubraunes Mützchen mit zuversichtlich zum Himmel weisender Blende saß, dessen bleiches, doch keineswegs mageres Gesicht zwei hilflose Verirrte-Reh-Augen verklärten und dessen aufgeworfenen, die Laute wie ein Sieb zurückhaltenden und alles, was er sprach, heillos verwirrenden Mund ein ernstes, schwarzes Bärtchen krönte.

Er verbrachte die Jahre, Wochen, Stunden seines Lebens in einem gassen- und winkelreichen Ort am Fuße der Alpen, wo der Süden wie in einer großen, leidenschaftlichen Welle gegen die Tannen und Felsenschlüfte des melancholischen Nordens brandet; an einem dunkel opalisierenden See, den das Silber der Oliven umbuscht. Ein Mensch, das ist hier nicht viel. Der Anblick der Felsenwände, des Steinschlags, der gigantischen Moränen lehrt seine Nichtigkeit.

An solchem Ort übte Gino redlich und treu das Gewerbe des Barbiers, und da das allein in einer Gegend, wo man sich nur Sonnabends rasieren läßt, die Zeit nicht ausfüllen würde, trieb er, wie üblich, auch das Handwerk des Schneiders. Beides nicht auf eigene Faust und zu eigenem Nutzen, sondern als Gehilfe, im Geschäft seines Bruders, eines breitschultrigen, engstirnigen, nicht selten brutalen Menschen, von einer Art Männerschönheit, wie sie böhmischen Turnern eignet. Gino wurde bei ihm nicht fett.

Neben seinem Beruf frönte er einigen unbedeutenden, nicht einmal sehr glücklichen Neigungen, die gleichwohl sein eintöniges und im Grunde einsames Leben verschönten.

Den Abend, der den kleinen Ort mit dem Hafen und den großen, schwankenden Barken darin, mit den hohen, windschiefen Häusern, den erleuchteten Cafés und der baufälligen alten Kapelle das unwirkliche und erregende Ansehen einer Operndekoration gab — den Abend liebte Gino in der Bar zuzubringen, wo er sich den bescheidenen Luxus einer Tasse Kaffee und das zweifelhafte Vergnügen einer Partie Karten gestattete, immer mit demselben, verschlagenen und betrügerischen Partner. Unglücklich und verstört, Tränen in den Verirrte-Reh-Augen, wankte er stets nach Hause. „Nimm doch Revanche!“ rieten Mitleidige, die ihn so sahen. „Das war ja die Revanche!“ antwortete Gino stets ratlos, traurig und bleich.

Eine andre, kaum glücklichere Neigung hegte er für die Errungenschaften der Technik, die er mit der ganzen Inbrunst dessen bewunderte, der bestimmt nicht dergleichen erfunden hätte, und seine besondere Liebe galt den Vehikeln mit Explosionsmotoren. Kein Automobil hielt in dem kleinen Ort, das er nicht von vorn, hinten und allen Seiten besehen hätte. Kein Motorboot lief die rosa Mole an, das nicht von Gino begutachtet worden wäre. Mit der Zeit geriet er sogar in den Ruf, etwas davon zu verstehen, und ähnlich, wie einst Könige in letzter Stunde, wenn alle Minister versagten, den Narren zu Rate zogen, zogen die zwei oder drei Motorbootbesitzer seines Heimatortes zuweilen ihn zu Rate. Er entwickelte dann, durch ihr Vertrauen geschmeichelt, einen fieberhaften Eifer und erreichte, wo Mechaniker und solche, die sich dafür hielten, nichts erreicht hatten, mitunter wirklich etwas, meist allerdings etwas Unerwartetes oder wenig Erwünschtes.

Ungleich harmonischer gestalteten sich seine Beziehungen zu der Corriera. Die Corriera ist in den italienischen Alpendörfern, was in alten Zeiten an allen Orten die Postkutsche war, das einzige Verbindungsmittel mit der Provinzhauptstadt, dem Leben, der Welt. Ihre Ankunft am Abend ist das wichtigste Ereignis des Tages, ein kleines Volksfest. Ihre Abfahrt am frühen Morgen gleicht dem Aufbruch einer Karawane. Es sind schöne, starke und robuste Wagen, die auf den schmal dem Felsen abgezwungenen Bergstraßen dahinrollen, hinaus in das sanfte Hügel- und Weingartenland, in die weite Ebene der Lombardei. Ihre Karosserien blitzen. Ihre Motoren singen.

Der Corriera galt Ginps große Passion. Durch Treue und Anhänglichkeit und allerlei Handreichungen, die er den Chauffeuren leistete, hatte er es dahin gebracht, allabendlich mit zur Garage fahren zu dürfen, wo er, sobald man ankam, absprang, die große, zweiflügelige Tür öffnete und mit Zurufen hilfsbereit die durch die Enge des Weges erschwerte Einfahrt leitete. Seinem abendlichen Amt entsprechend lag es ihm am Morgen ob, nach der Ausfahrt die Tür zu schließen, mit seinen allzu großen, allzu langen und schwer dirigierbaren Füßen hinter dem inzwischen anfahrenden Autobus herzulaufen und im Fahren mit graziösem Schwung aufzuspringen. Während aus den verschlafenen Gassen die Fahrgäste zum Halteplatz kamen und der Chauffeur in der noch halb geschlossenen Bar gelassen den Morgenkaffee nahm, bewachte er treulich das geliebte Gefährt, untersuchte und beklopfte es und drückte schließlich kurz vor der Abfahrt dreimal den metallenen Ring des Klaxons nieder, dessen gelles Signal weithin die zauberische Stille zerriß. Damit erreichte seine morgendliche Tätigkeit den Höhepunkt. Ein Lächeln, gemischt aus Glück und Verzicht, um den aufgeworfenen, alles heillos verwirrenden Mund blickte er dann der Corriera nach, die, ein wenig Staub und übernächtiges Papier aufwirbelnd, davonfuhr in die Stadt, in die Welt, in den Tag . . .

Das Leben Ginos scheiterte an einer Rose.

Eines Morgens im Winter — er hatte sich in aller Frühe erhoben, angekleidet in seiner schmalen, kalten Kammer, und war wie gewöhnlich zur Garage getrottet; die Sterne schienen hell, die Berge lagen noch in Nacht, und vom See herauf, der sich wie eine Lache schwarzer chinesischer Tusche in die Ebene ergoß, kam ein frischer, wacher, nach Wasser und nahem Tag duftender Wind — eines Morgens war eine Rose an die Tür der Garage gesteckt, eine zarte, halb erstarrte, mattgelb, mit einem Hauch von Rosa.

Gino erbleichte.

Morgen neuer Roman:

Niko startet!

von **Heinz Lorenz-Lambrecht**

Ein Roman herzhafter Lebensbejahung und graziöser Heiterkeit . . .

im Romanblatt der Badischen Presse.

Mit Diebesaugen blickte er um sich, ob ihn jemand sah. Dann nahm er die Rose und barg sie im Innern seines Jacketts. Klopfenden Herzens stand er im elektrischen Licht der Garage, eine halberstarrte Rose in der Rocktasche . . . Wer sandte ihm diesen Gruß? — Alles tat er wie sonst, schloß hinter dem ausfahrenden Autobus die Tür, sprang auf, ab, bewachte das Gefährt; aber alles geschah wie im Traum, theaterhaft, fern und kühl.

Ueber Mittag in seiner Kammer holte er die Rose hervor, streichelte sie scheu und schüttelte den schweren, ratlosen Kopf. Am Abend nahm er sie insgeheim, wie die Burschen es hier mit den Blumen ihrer Mädchen öffentlich tun, zwischen die Lippen. Er hatte noch nie eine Blume zwischen den Lippen gehabt. So saß er die halbe Nacht.

Andern Tags fand er abermals eine Rose, einige Tage später eine dritte. Noch wagte er sich nichts einzugestehen. Er hatte nie geliebt, nie gewagt, zu lieben, nie bedacht, daß er geliebt werden könnte. Als aber eines Tages statt einer Rose ein Brief an der Tür steckte, ward es ihm zur Gewißheit. „Geliebter!“ begann dieser Brief, den er zitternd, zu Mittag erst, in seiner Kammer las, und enthielt nichts als Liebesworte, sehnsuchtsvolle, verzehrende, wie Gino sie aus den Novellen der illustrierten Blätter kannte, die im Geschäft seines Bruders auslagen. Die Unterschrift fehlte. Die Schreiberin und Spenderin der Rosen blieb geheimnisvoll im Dunkeln. Wer war es? Wer hegte Neigung, Liebe, Leidenschaft zu ihm, der bis nun ungeliebt und von niemand begehrt gelebt hatte, der weder über ein gutes Einkommen, noch über ein angenehmes Aeußeres verfügte, der nichts war, nichts hatte, nichts produzieren würde, das irgend zu Achtung und Bewunderung gereichte . . .?

Gino beobachtete schüchtern alle Mädchen und Frauen und erschrak, so oft eine jemandem zulächelte, der neben oder hinter ihm ging.

Gino fühlte sich beobachtet und trug sich jetzt elegant. Seine Füße staken in hellen, milden Segeltuchschuhen, die eigentlich für den Sommer bestimmt waren, die anzuziehen er aber jetzt schon für gut befunden hatte. Sein Haupt zierte eine kühne, an die ledernen Mützen der Corrieachauffeure erinnernde Mütze aus Wachstuch. Er änderte seine Lebensweise, lächelte, wenn er sich auf der Straße zeigte, strahlte, wenn er in der Bar saß. Er spielte nicht mehr, um nicht den jämmerlichen Anblick des Besiegten zu bieten. Er war nervös und lebte in einer Welt der Illusionen. Geliebtsein bedeutete: eine Frau besitzen, Kinder, ein Zuhause, es zu etwas bringen, wissen, warum man arbeitet, wofür man lebt. Er würde Geld vom Bruder leihen und ein eigenes Geschäft eröffnen, des Bruders Haus zur Hälfte mieten, zumindest zu einem Viertel. Oder vielleicht war sie, die ihn erwählt hatte, vermögend, eine Erbin, die selber ein Haus besaß und Land, Zitronenterrassen, ertragreiche Olivengärten. Dann könnte man im Gegenteil dem Bruder helfen, ihm Geld zur Anschaffung der Kalt- und Warmwassereinrichtung leihen, zu bescheidenem Zinssatz . . . Die Welt durchaus war Gino lieblich anzuschauen; er sah sie zum ersten Mal durchs Augenglas der Liebe.

Wie aber, wenn die Geheimnisvolle sich nicht zu erkennen gab, sie wissen lassen, daß man sie wiederliebte, ersehnte, in ihr den Sinn des Lebens sah? — Acht bange Tage vergingen ohne ein Zeichen. Keine Blume, kein Brief . . . Da kam Gino der Einfall, nun seinerseits einen Brief an die Tür der Garage zu heften. Wenn die Geliebte kam, eine neue Rose, einen andern Brief brachte, mußte sie die Antwort finden.

„Geliebte!“ schrieb Gino in seiner schmalen, kalten Kammer und schilderte, was er vom ersten Tag an empfunden und gedacht, gezweifelt und gehofft hatte, und schloß: „Nenne mir Deinen Namen, einzig Geliebte, gib Dich zu erkennen, daß ich Dich nennen und lieben kann bis an mein Ende . . .“

Abends, als alle gegangen waren, und er wie immer die große zweiflügelige Tür verschlossen hatte, befestigte er den Brief sorgfältig mit einer Reißzwecke an der gewohnten Stelle. Um Mitternacht geisterte er einsam um die Garage. Der Brief war noch da. Die wenigen Stunden, die bis zum Oeffnen verblieben, versuchte er zu schlafen. Vergebens. Die Wände seiner Kammer belebten sich, ein magisches Kino, mit den Bildern seiner Phantasie.

Weit vor der Zeit kam er zur Garage. Der Brief steckte unverändert an der Tür.

Noch zwei-, dreimal wagte er den Versuch. Stets mit dem gleichen unbefriedigenden Ergebnis.

Dieser Weg führte zu nichts. Er sann auf andre.

Aber ehe ihm noch etwas Besseres eingefallen war, fand er abermals eine Rose an der Tür. Diesmal eine tief dunkelrote. Er riß sie an sich und bedeckte sie stürmisch und weinend vor Glück mit Küssen. Er hielt sie zwischen den Lippen. Er steckte sie ins Knopfloch. Er spiegelte sich mit ihr in den blanken Scheiben der Corriera, setzte sich mit ihr stolz und überselig an den Volant und atmete ihren Duft und lachte und träumte . . . Bis der Chauffeur kam. Klein und eilig sprang er, als er ihn kommen hörte, vom Führersitz. Blaß und verzagt barg er die Rose in der Rocktasche.

Der Chauffeur war in der Tür stehengeblieben.

„Sag' mal, Gino . . .“ (Er sah sich, wie suchend, ein wenig um.) „Hast du hier manchmal eine Rose gefunden?“

Gino erstarrte bis ins Mark.

„Ich . . .? Nein . . .“, log er schreckensbleich.

Eine Welt brach zusammen, die schöne, beschwingte Welt seiner Illusionen, seiner Liebe, seines Glücks.

Dem Chauffeur also, dem Stolzen, Gelassenen, Kühnen, hatten die Rosen gegolten. Nicht ihm. Dem Chauffeur, dessen Hände nicht die lächerlichen Utensilien seines Handwerks hielten, nicht Schere, Nadel, Rasiermesser, Bügeleisen, sondern Schalthebel und Volant, galten die Worte voll Sehnsucht und Liebesglut. Wie richtig, wie selbstverständlich das war! Wer hätte ihn lieben sollen, den Niemand, den Unansehnlichen, den jüngeren Bruder . . . Und doch konnte er nicht fassen, daß Brief und Rosen ihm nicht galten, daß er nicht geliebt war, daß alles beim alten blieb und er wieder hoffnungslos, ziellos bügeln und barbieren und abends einsam und ungeliebt sich in seine schmale, kalte Kammer verkriechen sollte . . .

Das Leben ging weiter. Der Motor sprang an. Gino tat alles wie immer, fuhr mit bis zum Halteplatz, wartete, drückte den Metallring des Klaxons. Aber der Hafen, die Barken, die Häuser: alles kreiste vor seinen Augen. Er schlich ins Geschäft, flickte, rasierte. Aber er sah weder Nadel noch Zwirn, weder die spröden, rissigen Wangen, die er einseifte, noch die harten, störrischen Haarschöpfe, die er schor.

Am Abend war er nicht wie sonst an der Corriera. Niemand vermißte ihn, außer dem Chauffeur, der sich an ihn gewöhnt hatte. Er wartete eine Weile. Dann fuhr er allein zur Garage.

Auch am andern Morgen blieb Gino aus.

Fischer fanden später die Wachstuchmütze, die er in den Tagen seines Glücks getragen hatte. Sie trieb draußen auf dem See, mit der Blende nach oben, im Inneren ganz trocken, als wäre sie Kindern beim Bootspielen davongeschwommen.

Modern, bequem, hauswaschbar. — Überall erhältlich.

Amtliche Anzeigen

KLEINE ANZEIGEN haben den größten Erfolg in der Badischen Presse

Bekanntmachung.

Die regelmäßigen Schweinemärkte finden jeden Donnerstag statt.
Anläßlich des Frühjahrs-Jahrmarktes ist auch am Montag, den 28. April ds. Js., Schweinemarkt.
Der nächste Rindviehmarkt findet am Jahrmarktdienstag, den 29. April 1930, statt.
Rastatt, den 16. April 1930. (6803a)
Der Oberbürgermeister.
Renner.

Frühjahrs-Zuchtviehmarkt (ZUCHTTIERSCHAU) IN MESSKIRCH (Oberbaden)
Am Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. Mai 1930, in der städtischen Viehmarkthalle: Großer Auftrieb bester Zuchttiere. Günstige Einkaufsgelegenheit.
Zum Besuche laden höflichst ein
Direktion der Zuchtgenossenschaft. Gemeinderat

Immobilien

Für Bäcker Bauplatz in Durlach
in äuß. günstig. Lage zur Erstell. einer Bäckerei mit Konditorei z. verk., evtl. mit schlüsselfertiger Ausführung d. geplant. Neubaues. Anfrag. unter W4522 an die Bad. Presse.

Herrschaftliches 5 Zimmer-Etag.-Wohnhs.
in guter Weststadtlage, bei 10 000 M Anzahlg. billig zu verk. 1 Wohnung am 1. Juni 1930 beziehbar. Angeb. unt. S4593 an Bad. Presse.

Einfamilienhaus
(Abstedlg.) Silcherstr. gel., 3 Z., Küche, Bad u. Garten, ohne bis-à-vis, billig zu verkauf. Anzahlung ca. 4—5000 RM. Angeb. unt. Nr. F.H.2638 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Etagenhaus
mit 4 Zimmer-Wohnungen zu kaufen gesucht. Angebote unter F.H.2682 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost. Vermittler verbeten.

Zwischen Offenburg und Freiburg gutgeh. Wirtschaft
mit Metzgerei zu verkaufen, sofort beziehb. Zu erfrag. u. H6752a an die Badische Presse.

Immobilien

Konkurrenzloses Kino in Landort mit 5000 Einwohner u. guter Umgebung, ist wegen Krankh. u. hohen Alters des Bes. unt. günstig. Beding. sofort zu verkaufen. Ernsth. Reflekt. die über einige Mille verf., wollen u. W6779a an die Bad. Presse schreiben.

Geschäftshaus
Weststadt, mit Laden u. Nebenräumen, sofort beziehbar, für 32 000 M bei 10 000 M Anzahlung zu verkaufen. Ang. unter FH 2680 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Wenn Sie ein Haus
Geschäft, Landgut aller Art und Preis (Bodensee oder Schweiz) kaufen oder verkaufen wollen, verlangen Sie kostenlos mein Offertblatt. Besuch u. Beratung Otto Harder, Immobilien, Konstanz, Bahnhofstr. 5, Tel. 787 u. Filiale Kreuzlingen (Schweiz), gegründ. 1910. R.D.M.
Im Geschäft 7 Personen tätig. 2 eigene Autos. (N2269)

Geschäftshaus
in gut. Weststadtlage, mit Werkstättengeb. u. 2 beziehb. Wohn- u. Geschäftslokalen, bei nur 15 000 RM. Anz zu verkaufen. Angebote unt. Nr. Z6770a an die Badische Presse erbeten.

Neue Wege zum Eigenheim
Wir bauen und finanzieren
Eigenheime und Doppel-Wohnhäuser
zu freiem Eigentum des Bauherrn, in schöner ruhiger Lage an Hardtwaldsiedlung i. d. verl. Hindenburgstraße (je ca. 500 qm Baupl. u. Garten von RM. 3.40 pro qm an) unt. günst. Bed. — Auskunft ert. Dr. Ing. Hans Detlev Rösiger, Architekturbüro, Karlstraße 87. an nur ernste Reflektanten. Telephon 3850. (6742a)

Geschäftshaus
Kaiserstr., Laden mit Nebenraum ca. 100 qm, Werkstätte u. 5 Zimmerwohnung beziehbar, Toreinfahrt vorhanden, Jahresmiete 11 700 M, für 80 000 M bei 25 000 M Anzahlung zu verkaufen. Ang. unt. Nr. FH 2681 an die Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Einfamilien-Haus
Westendstr., sofort beziehbar, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Angebote unter Nr. X 4598 an d. Bad. Presse.

Eine massiv gebaute 2 Familien-Villa
in schönst. freier Lage am Fuße d. Turmbergs Durlach, m. größerem Zier- u. Obstgarten, zu verkaufen. Näh. u. Nr. U7818 an die Badische Presse.

Baden-Baden
In verkehrsr., zentraler Lage, alteingeführt. Lebensmittel-Geschäft
wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen, evtl. mit Wohnung u. sofortige Uebernahme. Gefl. Ang. u. W6797a an die Badische Presse.

Kapitalien
Mk. 4000.— Mk. 7000.—
sind auf prima ländliche Hypotheken per alsbald abzugeben. Anfragen unter Nr. R9737 an die Badische Presse erbeten.

Suche Teilhaber
mit ca. 5—6000 Mark für kl. Fabrikbetrieb gegen gute Sicherheit. Es wollen sich nur Herren melden, welche über das Kapital verfügen. Angebote unt. F.H.2684 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Suche sofort 3000 Mark
von Selbstgeber gegen zeitgemäßen Zins und gute Sicherheit. Kein Risiko vorhand. Offerten unt. P6775a an die Badische Presse.

Hypotheken
Restkaufschillinge sowie Erbteile zu kaufen gesucht. Angebote unter 4165a an Bad. Presse

Gesucht 10 000 Mk.
gegen gute Sicherheit u. Zinsvergütung mit 1000 M jährl. Amortisation. Angebote unter C6680a an Bad. Pr.

Bausparbriefe
d. G. d. F. Wüstenrot übernimmt Bausparer. Angebote mit Einzelheiten u. Nr. H6787a an die Badische Presse.

130 Mille
auf großes Anwesen in Badeort, Schätzungswert 316 Mille, sowie
40 Mille
auf Villa in Universitätsstadt, Schätz.-Wert 105 Mille, zwecks Bankablösung, gegen I. Hypothek, sofort gesucht. Angebote erbeten unter Nr. D6901a an die Badische Presse.

Hypotheken und Darlehen
beschafft Julius Zimmer Bankprokurist a. D. Karlsruhe — Boeckhstr. 6, II. — Tel. 2590. (10940)

Meersburg, die Rebenstadt am See . . .

Es geht die Sage, daß Christus selbst bei einer Reise durch die deutschen Lande einst in die Gegend von Meersburg gekommen sei und den gastfreundlichen Bewohnern des Städtchens zur Belohnung für die freundliche Aufnahme den Weinstock geschenkt habe. So entstammt unsere Rebe den Weingärten des Himmels und darum umweht sie selbst in unseren nüchternen Tagen noch jener geheime, zarte Hauch, den der fromme Winzer und der selige Zecher noch im tiefsten Innern gläubig ahnen, wenn vor ihnen im Glase die kleine, goldene Welle blinkt . . .

Doch ach, man weiß ja, für diese himmlische Reklame hat unsere verstandesklare Zeit nicht viel mehr übrig. Der Rebstock, dessen grüne Ranken unser altes Städtchen rings umkränzen, dessen Düfte im Sommer unsere winkeligen Gassen füllen, müßte verdorren und sterben, wenn nicht ein anderer Mund, die Presse, seine mahnende Stimme zu seinem Schutze erhöbe.

Aus dieser Erkenntnis heraus ließen die staatliche Weinbaudomäne Meersburg, die Stadt selbst, der Winzerverein, das Markgräflich Badische Rebgut Salem, die Spitalstiftung Konstanz, an die gesamte internationale Bodenseepresse, an die großen Zeitungen Badens, Württembergs und Bayerns Einladungen zu einer Weinkostprobe ergehen, die dieser Tage auf dem Rathaus in Meersburg, im Saal der Ehrbaren Gesellschaft der 101er, stattfand. Zwar waren es nicht ganz 101 Vertreter der „schwarzen Kunst", aber doch immerhin über 70, die dem freundlichen Rufe der Gastgeber gefolgt waren.

Fast wollte es mich bedünken, als stiege ich noch einmal in ein ernstes Examen, als ich die mit frischem Grün geschmückte Treppe im Rathaus hinaufstieg und in den alten Saal hineinsah, wo Kardinäle und Fürstbischöfe vergangener Zeiten würdevoll aus ihren Rahmen zu uns herunterschauten. Ein flinker Sonnenstrahl huschte über das bärtige Gesicht des einen dieser alten Herren und enthüllte unter hochgeschwungener Braue ein herrisches, kühl blickendes Auge. Doch da fiel mir noch im rechten Augenblicke ein, daß ich hier nicht Prüfling, sondern Examinator sein sollte, und in gehobenem, gesichertem Selbstbewußtsein eilte mein Blick über die funkelnden Gläser auf den langen Tischen, über die stattliche Reihe der Flaschen, über die handfesten Küser und die lieben Meersburger Trachtenmädchen in ihren schimmernden Reginahauben, sie alle bereit, das Herz der gestrengen Herren schon zum voraus für sich einzunehmen.

Doch nein, nicht für sich, für den liebwerten Kandidaten doch, den Wein. Fürwahr, ein denkwürdiges Examen und ein ebenso denkwürdiger Kandidat! Sechzehn Fragen sollten an ihn gestellt, sechzehnmal sollte er auf Herz und Nieren geprüft werden, sechzehnmal sollte er über siebzig Jungen Red' und Antwort stehen. Nicht wahr, das ist noch über das bibliche Siebenmal-siebzigmal! Nein, ich rechne Dir, mein lieber Leser, nicht aus, wieviel das ist, aber das will ich Dir sagen, daß unser Prüfling sein Examen glänzend bestanden hat. Es war wirklich eine Lust zu sehen, wie die Gesichter der wohlweisen Herren sich verklärten, als eine Antwort prächtiger saß als die andere. Es ging wie ein Leuchten die Reihen entlang! Ja, aber das kann ich Dir tatsächlich nur im Vertrauen sagen, aus den Herren Examinatoren wurden bald Examinanden, als all die schillernden Weißherbste, die roten Burgunder und Sylvaner, die Edelweine, die würzigen Ruländer, die herrlichen Traminer anrückten, als sie mit ihren ahnungsvollen Antworten noch tiefere Fragen in unseren Herzen aufrührten.

Das sonnenvolle Gewächs des letzten Jahres hat sich einen Platz erobert in der Reihe der badischen Weine. Doch, da höre ich schon eine Stimme: „Welchen Platz weisen Sie ihm an in der Rangordnung der Weine des Badner-Landes?" Gemach, gemach, die Lokalisation ist bekanntlich abgeschafft, und das mit Recht! Lassen wir dem Markgräfler seine süße Milde, dem Kaiserstühler sein Feuer, den Weinen des Mittellandes ihre elegante Kraft, dem Bergsträßler seine zungenlösende Würze, dem Wein am See bleibt seine gesunde Frische, seine herzhafte, kernige Säure! Darum freuen wir uns, daß wir in unserem Lande eine Reihe „solcher Kerle" haben, um ein Wort von Goethe zu variieren, und lassen wir das leidige Streiten um Rangordnung! Trinken wir lieber unsern Wein, ein jeder nach seinem Gusto, und schaffen so dem vielgeplagten Winzer das tägliche Brot auf den Tisch!

Der Seehaas.

Reichsminister in Baden.

Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsminister Dietrich sind in Badenweiler eingetroffen, um dort die Osterferien zu verbringen. Ferner wird die Ankunft des Reichsministers Treviranus gemeldet.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer ist zum Ferienaufenthalt in Baden-Baden eingetroffen.

Die Evangelische Landessynode.

Im Laufe des Monats Mai wird die Evangelische Landessynode wiederum eine Tagung abhalten; der Tag ihres Beginns ist noch nicht festgelegt. Außer den üblichen Vorlagen wird der Landessynode auch der Entwurf eines neuen Kirchenbuches (Agende) und der eines Perikopenbuches, das die Predigttexte und Schriftlesungen für die Gottesdienste enthält, vorgelegt werden. Der Evangelische Oberkirchenrat hat die Entwürfe zu beiden Büchern sämtlichen Kirchengemeinderäten und Kirchenvorständen zur Kenntnisnahme zugeschickt.

Notlandung eines schweizerischen Verkehrsflugzeuges.

— **Kirchenhausen**, Amt Engen, 18. April. Das auf der Linie Stuttgart—Zürich verkehrende schweizerische Flugzeug Ch 190 mußte in der Nähe des Ortsausganges eine Notlandung vornehmen. Beim Niedergehen auf dem Ackerfelde wurde es erheblich beschädigt. Die Notlandung wurde durch Motorschaden nötig. Passagiere befanden sich nicht an Bord. Der Apparat mußte abmontiert und auf Lastwagen nach Zürich transportiert werden. Der Führer kam nicht zu Schaden.

Verkehr und Wirtschaft.

Die Rheinregulierung.

Beginn der Arbeiten im Herbst.

Nachdem nunmehr auch der Reichstag dem Rheinregulierungsvertrag mit der Schweiz zugestimmt hat, können die Ratifikationsurkunden demnächst ausgetauscht werden. Die Badische Wasser- und Straßenbaudirektion wird in allernächster Zeit die Bauleitung aufnehmen können. Die Baukommission, in der die drei Rheinuferstaaten durch je zwei Mitglieder vertreten sind, wird die Bauleitung zu kontrollieren haben. Es ist dann noch ein Finanzausschuß vorgesehen, in dem aber nur Deutschland und die Schweiz mit zusammen vier Mitgliedern vertreten sind, weil bekanntlich diese beiden Staaten allein das Regulierungswerk finanzieren. Der Finanzausschuß wird der Bauleitung die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen. Ein erster Baukredit dürfte bereits für das laufende Jahr zu erteilen sein, da die Bauarbeiten des großen Regulierungswerkes im Herbst aufgenommen werden sollen.

Bodenseeregulierung.

Im Rhein zwischen Obersee und Untersee und zwischen Untersee und Schaffhausen wurden im letzten Jahre 30 Tiefbohrungen von insgesamt 335 Meter Länge durchgeführt, die wertvolle Aufschlüsse über die Beschaffenheit des Baugrundes ergaben. Das Material ist durchweg etwas weicher, als dies in den früheren geologischen Gutachten vorausgesetzt wurde. Es ergab sich ferner, daß die im amtlichen Bodenseeregulierungswerk vorgeschlagene Wehrstelle auch in geologischer Beziehung als die günstigste Baustelle bezeichnet werden kann. Die Fundationsverhältnisse des Regulierungswehres und der Schiffschleusen werden den vorgefundenen Baugrundverhältnissen angepaßt. Sobald das neue geologische Gutachten vorliegt, kann der Kostenvoranschlag der Baggerarbeiten und der übrigen Bauten endgültig aufgestellt werden. Das eidgen. Amt für Wasserwirtschaft hat inzwischen die Vorarbeiten für die Aufstellung eines Kostenverteilungsplanes und eines Staatsvertrages durchgeführt. Das Deutsche Reich und die Republik Oesterreich haben sich zu Verhandlungen über die Bodenseeregulierung bereit erklärt und ihre Delegation bezeichnet. Die schweizerische Delegation war bereits früher bezeichnet worden. Die Verhandlungen sollen noch in diesem Jahre eingeleitet werden.

Das Rheinhafenprojekt der Stadt Weil.

+ **Weil a. Rh.**, 17. April. Der Gemeinderat nahm in seiner letzten Sitzung einen Bericht des Vorsitzenden über seine gemeinsame Reise mit dem Präsidenten der Handelskammer nach dem Verkehrsministerium Berlin entgegen, um dort wegen des geplanten Rheinhafens in Weil Rücksprache zu nehmen.

Weiterhin nahm der Gemeinderat noch einige neue Richtlinien des Wohnungsverbandes zur Genehmigung von Baudarlehen entgegen. Um die Mehrzahl der Gesuchsteller in absehbarer Zeit zu berücksichtigen, müssen die einzelnen Darlehen herabgesetzt werden.

Wo bleibt die Autoumgehungsstraße Hockenheim?

⊕ **Hockenheim**, 16. April 1930.

Aus Hockenheim wird uns geschrieben:

In ganz Baden gibt es wohl in keiner anderen Kleinstadt eine Brücke, die von einem solch ungeheuren Verkehr überrast wird wie das Kraichbachbrücklein in der „Karlsruherstraße" in Hockenheim. Hunderte von Fahrzeugen aller Kategorien, vom Handkarren bis zum Ochsengespann, vom leichten Kabriolet bis zum 20 t-Schleppzug, benützen tagtäglich diese für den gewöhnlichen Fußgänger geradezu lebensgefährliche Straße. Seit Jahren bemüht sich nun schon die Stadtverwaltung, die zuständigen Behörden davon zu überzeugen, daß die beispiellosen Verkehrsverhältnisse innerhalb der Stadt Hockenheim endlich beseitigt werden müßten — durch den Bau einer Umgehungsstraße westlich der Rheintalbahn, wodurch man gleichzeitig zwei gefährliche Eisenbahnübergänge vermeiden würde. Man verschloß sich denn auch nicht den beklagten Tatsachen und versprach Abhilfe. Wenn die Umgehungsstraße gebaut würde, hieß es, müsse aber dafür die Hockenheimer Einwohnerschaft in Kauf nehmen, daß dann die ursprünglich geplante Pflästerung der „Karlsruherstraße" innerhalb des Orts unterbleiben würde in Rücksicht auf die gespannte Kassenlage des Staates. Ueber diesen Bescheid herrschte in Hockenheim eitel Freude. Man verzichtete gerne auf die Pflästerung, wenn man dafür die größere Annehmlichkeit erlangen könnte, den ungeheuren Durchgangsverkehr künftig am Weichbild der Stadt vorbeigeleitet zu sehen. Denn nicht nur der gesamte Rheintalverkehr der rechten Uferseite geht durch Hockenheim, auch nehmen viele Fahrzeuge der Strecke Wiesloch—Speyer den Weg durch unsere von Staub, Schmutz und Verkehrsgetöse vielgeplagte Stadt. Die leichtgebauten Häuser erzittern in allen Fugen und leiden Not; ihre eben frisch hergerichteten Straßenfronten sind nach kurzer Zeit wieder mit Kot und Dreck bespritzt, und niemand kann für den Schaden haftbar gemacht werden. Am allermeisten sollte man aber auf die Tatsache Rücksicht nehmen, daß Hockenheim eine außerordentlich kinderreiche Stadt ist, was unseres Erachtens schon Grund genug sein dürfte, die Umgehungsstraße zu bauen. Denn wenn man auf diese Weise alle zehn Jahre nur ein Menschenleben erhalten könnte, hätte sich die Straße schon bezahlt gemacht. Auch derlei Erwägungen sollte der Staat bei seinen Finanzberatungen anstellen. Leider scheint man trotz der wiederholten Hinweise durch Gesuche und die Presse den Gedanken der Umgehungsstraße Hockenheim wieder fallen gelassen zu haben, wie man nunmehr feststellen kann. In der „Karlsruherstraße" werden Pflastersteine angefahren. Die Nachforschung an maßgeblicher Stelle über deren Zweck ergibt, daß der Bau der Umgehungsstraße tatsächlich unterbleibt. Hockenheim wird weiterhin laut und vernehmbar die Forderung erheben: „Baut die Umgehungsstraße! Sie ist eine unbedingte Notwendigkeit!"

✣

b. **Walldürn**, 16. April. **(Flugzeugtaufe.)** Durch Bürgermeister Geier wurde dieser Tage die Taufe des Segelflugzeugs der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Luftfahrverbandes vorgenommen. Es erhielt den Namen „Walldürn I". Mit der Ausbildung junger Segelflieger wird begonnen, sobald das Innenministerium die Fluggenehmigung erteilt hat.

Landwirtschaftliche Fragen.

Bauernvereinstag in Radolfzell.

— **Freiburg** i. Br., 18. April. Die Mitgliederversammlung des Badischen Bauernvereins in Freiburg i. Br., der mehr als 800 örtliche Bauernvereine umfaßt, findet in diesem Jahre am 18. Mai in Radolfzell statt. Außer den üblichen Referaten steht auf der Tagesordnung ein Vortrag über wirtschaftspolitische Tagesfragen von Reichsminister a. D. Dr. Hermes-Berlin, Präsident der Vereinigung der deutschen Bauernvereine und des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften — Raiffeisen e. V.

★

is. **Hochstetten**, 14. April. **Der Bezirksbienenzuchtverein Karlsruhe** hielt am Sonntag seine diesjährige Frühjahrsversammlung in Hochstetten ab, die sehr gut besucht war. Der Vorsitzende Ehmann begrüßte die Anwesenden und erteilte Fabrikant Husser das Wort zu einem Vortrag über: „Die Frühjahrsentwicklung der Bienen". Dann folgten interessante Ausführungen von Dr. Geinitz-Freiburg über: „Die Entstehung des Tannenhonigs", die Zeugnis ablegten von der intensiven Forscherarbeit des Redners. Da die württembergische Regierung seit kurzer Zeit das Wandern der badischen Imker dadurch sehr erschwert hat, daß sie vor der Einreise in ihr Gebiet eine Untersuchung der Bienen durch einen Sachverständigen auf Faulbrut verlangt, wurde einstimmig beschlossen, im Holzbachtal einen zweiten Bezirkswanderstand zu einem Preis von ungefähr 2000 RM. zu erstellen. Für Benützung des Standes sollen vom Mitglied 2 RM. pro Bienenvolk verlangt werden.

z. **Bonndorf**, 16. April. **Die Zuchtgenossenschaft Bonndorf** hielt am vergangenen Sonntag ihre diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz von Bürgermeister Buche-Bettmaringen ab. Zu dieser Versammlung waren u. a. erschienen: Landrat Münch vom Bezirksamt Neustadt, Zuchtinspektor Dr. Müller-Radolfzell, Gemeinderat Ketterer als Vertreter der Stadtgemeinde Bonndorf, Veterinärrat Dr. Rittelmann-Bonndorf mit den Tierärzten von Stühlingen und Uehlingen, sowie in großer Zahl die Mitglieder der Zuchtgenossenschaft. Nach Erstattung des Kassenberichts durch den Rechner Isele-Bonndorf erstattete Veterinärrat Dr. Rittelmann den Geschäftsbericht und machte hierbei die Mitteilung, daß im September d. Js. in Bonndorf eine staatliche und genossenschaftliche Prämiierung abgehalten werde. In einem Vortrag „Ueberaus große Schädigung der Zucht durch Fremdkörper", wies der Redner auf den enormen Schaden hin, der alljährlich durch die Fremdkörperentzündungen entsteht. Im Verlaufe des Geschäftsjahres mußten nicht weniger als 200, zum Teil sehr wertvolle Zuchttiere infolge Fremdkörpererkrankungen notgeschlachtet werden. Seine weiteren Ausführungen behandelte die heutige Milchwirtschaft und das Bestreben der Genossenschaft, einen hochleistungsfähigen Milchschlag heranzuzüchten. Die Milchleistungsprüfung innerhalb der Genossenschaft ergab bei 247 kontrollierten Kühen eine Jahresleistung von 2741 Kg. Milch und einen Fettgehalt von 4,04 Prozent. Die Ausführungen des Redners wurden mit reichem Beifall entgegengenommen. — Anschließend unterstrich Zuchtinspektor Dr. Müller-Radolfzell die Ausführungen Dr. Rittelmanns und trat ebenfalls für energische Bekämpfung der Fremdkörper ein. Die Zuchtgenossenschaft Bonndorf könne sich im Verband der oberbadischen Zuchtgenossenschaften sehr gut sehen lassen, sie stehe in Bezug auf Milchleistung an dritter Stelle der zehn oberbadischen Zuchtgenossenschaften. Auch diese Ausführungen wurden allseits dankbar und beifällig aufgenommen. Schließlich wurde noch der Film „Die Milchwirtschaft eine Quelle der Volkswohlfahrt" vorgeführt, der dem Beschauer viele Beispiele, die nachahmenswert sind, sowie Bilder über Gewinnung der Milch, Behandlung der Milch und Erzeugung von Molkereiprodukten zeigte.

⊻ **Meßkirch**, 15. April. Die Stadt Meßkirch begeht in diesem Jahre den 150. Geburtstag ihres großen Sohnes, des Tondichters Konradin Kreutzer. Die Vorarbeiten sind in vollem Gange. Geplant sind Festkonzerte und, wenn irgend möglich, die Aufführung von Opern Konradin Kreutzers. Das Fest soll im Anschluß an den Badener Heimattag (12. Juli) am 20. Juli stattfinden.

Unfall-Chronik.

bi. **Lottstetten**, 18. April. **(Rücksichtsloser Kraftfahrer.)** Oberhalb der Eglauer Brücke stieß ein Automobilist mit einem Radfahrer zusammen, der schwer verletzt wurde. Obschon letzterer vom Wagen des Automobilisten etwa 10 Meter weit mitgeschleppt worden war, am Auto Windschutzscheibe, Laterne und Schutzbleche zertrümmert wurden, fuhr der rücksichtslose Automobilist mit seinem Begleiter davon und ließ den Verunglückten in einer Blutlache liegen. Ein Radfahrer nahm die Verfolgung auf und konnte die Autonummer notieren. Noch in derselben Nacht konnte die Polizei den verantwortungslosen Autofahrer in der Person des Metzgermeisters W. in Kloten feststellen.

l. **Geisingen**, 18. April. **(Tot aufgefunden.)** Der verheiratete 72 Jahre alte Schrankenwärter Johann Linder wurde des Nachts auf dem Heimwege von einem epileptischen Anfall betroffen und stürzte in einen Wassergraben, wo man ihn am anderen Morgen auf dem Gesichte liegend tot auffand. Die Gerichtskommission stellte Tod durch Ersticken fest. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Schulungskurse der südwestdeutschen Windhorstbünde.

In Anwesenheit zahlreicher Reichstags- und Landtagsabgeordneten der Zentrumspartei fand dieser Tage in Karlsruhe ein Südwestdeutscher Schulungskurs der Windthorstbünde Badens statt. Den Auftakt bildete ein Deutscher Abend, zu dem sich außer den badischen auch Vertreter aus der Pfalz, Hessen, Württemberg und dem Saargebiet eingefunden hatten. Am ersten Tage begannen die Verhandlungen im Landtagsgebäude mit einem Referat des Landessekretärs Isele-Freiburg über die „Nationalsozialistische Bewegung". Reichstagsabgeordneter Krone-Berlin sprach über Inhalt und Wesen einer christlich-konservativen Politik im Deutschen Volksstaat". Er behandelte dabei die Entwicklung der politischen Rechten, wobei er auf die zahlreichen Spaltungen und Neugründungen wie Jungdo, Evangelischer Volksdienst, Volkskonservative Bewegung, Jungkonservative und Landvolkpartei hinwies. Sein zweites Referat behandelte Grenzfragen des Ostens, während Reichstagsabgeordneter Hoffmann-Ludwigshafen über Grenzfragen des Westens sprach. An die Führerpersönlichkeiten des deutschen Zentrums wurden Begrüßungstelegramme abgesandt.

— **Konstanz**, 18. April. **(Kommunistenausschluß.)** Aus der kommunistischen Partei wurden endgültig ausgeschlossen Stadtrat Kerle und die Stadtverordneten Walser, Harder und Strasser.

)(**Heidelberg**, 17. April. **(Tagungen.)** Für 1930 sind bisher an größeren Tagungen in Heidelberg angesagt: 6. Mai: Hauptversammlung des Verbandes Süddeutscher Zementhändler; 26. Mai: Hauptversammlung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften; 28.—31. Mai: Jahrestagung der Deutschen Ophthalmologengesellschaft; 12.—14. Juni: Tagung der Deutschen Bunsengesellschaft; Anfang Juli: Verband der Badischen Grund- und Hausbesitzervereine; 14.—17. September: Jubiläumskongreß der Deutschen Orthopädischen Gesellschaft; 27.—29. September: 27. Verbandstag des Deutschen Photo- und Kinohändlerbundes.

Pfarrer Heumann's Heilmittel

bewährt bei zahlreichen Krankheiten. / 180000 Dankschreiben. / Das Pfarrer Heumann-Buch (272 S., 150 Abb.) erhält jeder, der sich auf dieses Inserat beruft, völlig umsonst und portofrei durch Ludwig Heumann & Co., Nürnberg S 10. Die Pfarrer Heumann-Heilmittel erhalten Sie in allen Apotheken, bestimmt Alte Sachs'sche Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 80; Löwen-Apotheke, Durlach; Schwanen-Apotheke, Pforzheim; Apotheke in Rheinbischofsheim.

Der Tod in der Kirche.

Beim Karfreitagskonzert vom Tod ereilt.

H. **Offenburg**, 19. April. Im Alter von 65 Jahren verschied hier nach einem Schlaganfall der hiesige Kapellmeister Hans Kramer. Er dirigierte gerade den Evangelischen Kirchenchor während des Karfreitagskonzerts in der evangelischen Kirche, als er von einem Unwohlsein befallen wurde und zusammenbrach. Wenige Augenblicke später verschied er.

Kapellmeister Kramer ist am 12. Februar 1865 zu Saalfeld (Thüringen) geboren worden. Er kam am 1. Oktober 1901 von Dresden nach Offenburg, war viele Jahre lang Theaterkapellmeister und Konservatoriumslehrer für Klavier und Theorie. Kapellmeister Kramer war ein ausgezeichneter Pianist, den große Konzertreisen, auch als Begleiter, ins Ausland führten. Kurz nach seinem Amtsantritt in Offenburg übernahm er für Musikdirektor Pfeiffer den Männergesangverein „Concordia", später dann auch den neugegründeten Oratorienverein, nachdem er schon längere Zeit als Kapellmeister der daselbst in Offenburg ansässigen Theatergesellschaft tätig gewesen war. Mit seinen Vereinen, zu denen sich später auch der Orchesterverein gesellte, veranstaltete er eine große Reihe musikalischer Aufführungen, bei denen sich seine hervorragende Begabung oft bewies. Im Jahre 1908 trat er von der Leitung der „Concordia" zurück, blieb aber deren Ehrendirigent. Im Musikausschuß des Badischen Sängerbundes wurde der Rat des erfahrenen Fachmannes sehr geschätzt. Der Tod des verdienten Kapellmeisters, der sich nicht nur in Fachkreisen, sondern auch innerhalb der Bevölkerung außerordentlich großer Wertschätzung und Beliebtheit erfreute, löst in Offenburg allgemeines Bedauern aus.

— **Durlach**, 18. April. **(70. Geburtstag.)** Am Ostermontag feiert Peter Gettert im Kreise seiner Familie seinen 70. Geburtstag.

— **Heidelberg**, 18. April. **(Goldene Hochzeit.)** Am Ostersonntag feierten die Eheleute Kaufmann August Heyder das Fest der goldenen Hochzeit.

.·. **Rastatt**, 18. April. **(Einbruch in das Arbeitsamt.)** In der Nacht zum 17. April gegen ½1 Uhr drangen unbekannte Täter durch Einschlagen einer Fensterscheibe in den Kassenraum des Arbeitsamtes ein. Sie versuchten, den großen Kassenschrank durch das Fenster ins Freie zu schaffen, wurden aber durch den im zweiten Stock wohnenden Regierungsrat Schludecker gestört. Die Einbrecher ergriffen die Flucht. Bis jetzt konnte eine Spur der Täter nicht festgestellt werden.

≡ **Baden-Baden**, 17. April. **(Unmittelbare Fernsprechverbindung mit Berlin.)** Um den umfangreichen Fernsprechverkehr zwischen der Reichshauptstadt und hier bewältigen zu können, der erfahrungsgemäß schon vor dem Osterfest einsetzt, wurde eine unmittelbare Fernsprechleitung Berlin—Baden-Baden in Betrieb genommen. Die Fernkabelleitung, die mit Verstärkerröhren ausgerüstet ist, wird während der ganzen Badesaison für eine rasche und einwandfreie Fernsprechverbindung mit Berlin und dessen weitere Umgebung sorgen.

Lb. **Kuppenheim**, 16. April. **(Stollewerk-Liederabend.)** Der Gesangverein „Treue" veranstaltete vor einigen Tagen zu Ehren seines Chormeisters W. Stollewerk einen groß angelegten Liederabend, der sich eines außerordentlich guten Besuches erfreuen konnte. Die Vortragsfolge umfaßte ausschließlich eigene Werke des Meisters, der den Rhein in manchem schönen Lied begeistert besungen hat. Als Solisten wirkten Frau Himmelstein (Sopran), Frau Rümele-Reichardt (Flügel) und Herr Loose (Violine). Der Abend brachte nicht nur dem verdienten Chormeister und Komponisten, sondern auch seiner 120 Köpfe zählenden Sängerschar und den Solisten überaus reichen Beifall.

Wasserstand des Rheins.

Waldshut, 19. April, morgens 6 Uhr: 290 Ztm., gef. 20 Ztm.
Schusterinsel, 19. April, morgens 6 Uhr: 175 Ztm., gef. 27 Ztm.
Kehl, 19. April, morgens 6 Uhr: 316 Ztm., gef. 15 Ztm.
Maxau, 19. April, morgens 6 Uhr: 585 Ztm., gef. 18 Ztm.
Mannheim, 19. April, morgens 6 Uhr: 494 Ztm., gef. 39 Ztm.

Bürgermeisterwahlen.

r. **Steinsfurt**, 15. April. **(Zur Bürgermeisterwahl.)** Der Bezirksrat hatte die letzte Bürgermeisterwahl für ungültig erklärt, weil angeblich Freibier gespendet worden war. Auf Einspruch beim Ministerium wurde jener Beschluß, als den Tatsachen nicht entsprechend, aufgehoben und Heinrich Richter somit endgültig als Bürgermeister bestätigt.

b **Fahrenbach**, 14. April. **(Wiederwahl.)** Bürgermeister Ludwig Popp wurde mit 212 Stimmen wiedergewählt. Der Gegenkandidat, Eugen Reichert, hat 114 Stimmen erhalten. Der Wiedergewählte leitet seit 18 Jahren die Geschicke der Gemeinde.

— **Kollnau**, 14. April. **(Wiederwahl.)** Bei der am Samstag erfolgten Bürgermeisterwahl fielen auf den bisherigen Bürger meister Nopper 33, auf Gipsermeister Licht 17 Stimmen. Nopper wurde damit für weitere neun Jahre zum Bürgermeister von Kollnau gewählt.

)(**Ehrsberg**, 15. April. **(Bürgermeisterwahl.)** Zum Bürgermeister der Gemeinde Ehrsberg wurde mit 117 Stimmen Zimmermeister Alfred Maier gewählt.

— **Rüßwihl** (Amt Waldshut), 18. April. Zum Bürgermeister wurde Landwirt Julius Mutter mit 144 Stimmen gewählt. Der bisherige Bürgermeister Sibold erhielt 55 Stimmen. Der Vater des neuen Bürgermeisters hat 36 Jahre lang das Bürgermeisteramt verwaltet.

VERLOBUNGS ANZEIGEN

die noch in unserer Oster-Ausgabe erscheinen sollen, bitten wir heute nachmittag bis spätestens 4½ Uhr in einer unserer Geschäftsstellen aufzugeben

Ernennungen — Versetzungen — Zuruhesetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Rechnungshof.

Dem Verwaltungsinspektor August Hoffmann beim Bezirksamt Karlsruhe eine planmäßige Bürobeamtenstelle beim Rechnungshof.

Karlsruher Filmschau.

× **Die Schauburg**, das einzige Tonfilmtheater der Stadt, bringt über die Feiertage den ersten deutschen Tonfilm mit Gesang und Sprache „Dich hab' ich geliebt" mit Mady Christians und Hans Stüwe. Man darf gespannt sein, wie die deutsche Sprache auf der einwandfreien Apparatur der Schauburg, die noch dazu über eine ausgezeichnete Akustik verfügt, herauskommt. Jedenfalls hat Karlsruhe wieder eine Sensation.

Die Residenz-Lichtspiele (Waldstraße) zeigen im neuen Wochenspielplan: „Tarakanova, die falsche Zarentochter", ein russischer Prunkfilm aus der Zeit der Großen Katharina, der allen Freunden künstlerisch wertvoller Filme einen besonderen Genuß bedeuten dürfte. Die „falsche Zarentochter" ist eine wiederkehrende Erscheinung in der Romantik, die die russische Geschichte durchsetzt. Zuletzt nach dem Weltkrieg, war es die falsche Großfürstin Anastasia, aber anderthalb Jahrhunderte vorher, zur Zeit der Großen Katharina, war es ein Zigeunermädchen, Tarakanova, das schuldlos in die grausame politische Machtintrigue hineingestellt wurde. Im Jahre 1762 hat Katharina den Thron bestiegen. Sie hatte Feinde, die das Gerücht im Volke näherten, sie sei nicht unschuldig an der Ermordung ihres Gatten. Um die Erregung ihres Volkes abzulenken, schickte die Kaiserin ihren Günstling, den Grafen Orlow, in den Krieg gegen die Türken. Der junge Befehlshaber lernt dort durch Zufall die kleine Zigeunerprinzessin Tarakanova kennen, die, von Soldaten bedrängt, in sein Prunkzelt flüchtet. Aber sie entschwindet ihm wieder, um bald darauf von dem größten Feinde der Katharina, dem Grafen Schuwalow, entdeckt zu werden, der die verblüffende Aehnlichkeit des schönen Mädchens mit einer im Kloster lebenden Tochter der verstorbenen Zarin Elisabeth politisch ausnutzt und eine Kronprätendentin aus ihr macht die im landschaftlich herrlichen Rahmen des adriatischen Ragusa, von der Volksbegeisterung getragen, Hof hält, von dort aber durch Orlows Verrat auf ein russisches Kriegsschiff gelockt und nach Moskau verbracht wird, wo die grausame Katharina sie in die Peter-Pauls-Festung sperren läßt. Von Enttäuschung und erlittenen Qualen gebrochen, wird sie schließlich vom reumütigen Schuwalow ins Kloster gebracht, wo ihre Doppelgängerin, die richtige Zarentochter, der Sterbenden die Wahrheit offenbart. — Ein hochinteressanter Kulturfilm und die aktuelle Wochenschau bereichern das Programm zu dem Jugendliche Zutritt haben.

ρ **Palast-Lichtspiele, Herrenstraße**, zeigt über die Feiertage einen Doppelspielplan, der jedem Geschmack Rechnung trägt. Der erste Film „Vater, ich klage dich an," schildert eine Familientragödie im Hause Cenci, in welcher die Folgen so recht zu Tage treten, wenn ein Kind gezwungen wird, gegen seinen Willen zu heiraten, um den Vater aus seinen mißlichen Vermögensverhältnissen zu befreien. Maria Jacobini spielt die weibliche Hauptrolle, welche sie glänzend bewältigt von Anfang bis Ende. Der zweite Film „Das Mädel vom Zirkus" bringt eindringliche Szenen der fahrenden Leute mit einem Stückchen Romantik in unsere nüchterne Zeit der neuen Sachlichkeit. Man sieht in unterhaltenden Bildern die Atmosphäre des Zirkus, das Leben der Artisten mit seinen Tragödien hinter den Kulissen. Als Hauptdarsteller fungieren Mary Johnson, Raimund van Riehl und Ernest v. Düren.

+ **Gloria-Palast, am Rondellplatz**, bringt für die Feiertage einen außerordentlichen Spielplan. Evelyn Holt, die bekannte und äußerst beliebte große Künstlerin, spielt die Hauptrolle in dem bedeutenden Filmwerk „Das Recht auf Liebe". (Der Roman einer Ehe, die keine Ehe war). Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld vom Sexualinstitut von Berlin war Mitarbeiter an diesem Film, der das Problem der Ehe in einem ganz neuen Licht zeigt. Er schildert die Liebes- und Leidensgeschichte einer jungen, blonden Frau, die in ihrer Ehe von Glanz und Reichtum vergebens gegen die übermächtigen Gefühle ankämpfte, welche die Stimme des Blutes heraufbeschwor — die ungestillten Sehnsüchte jeder Frau, die nur in der Segnung und Erfüllung aller Muttergefühle Befriedigung finden. Evelyn Holt spielt ihre schwierige Rolle vorzüglich, ebenso ihr männlicher Partner, Henry Stuart. Erwähnenswert sind noch die beiden Künstler: Georg Alexander und Igo Sym, sowie Georgia Lind. Das Beiprogramm ist reichhaltig und dem Hauptfilm passend ausgewählt.

Voranzeigen der Veranstalter.

⊙ **Oster-Konzerte im Stadtgarten.** Allem Anschein nach können die für die beiden Osterfeiertage im Stadtgarten vorgesehenen Fest-Konzerte des ungünstigen Wetters wegen nicht stattfinden. Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß in diesem Falle die beiden Nachmittagskonzerte, jeweils von 3½—6 Uhr, im großen Festhallesaal vor sich gehen. Wie aus den Anzeigen ersichtlich ist, konzertiert am 1. Feiertag die Harmoniekapelle unter Leitung von Herrn Hugo Rudolph, während am 2. Feiertag das Konzertspiel von der Badischen Polizeikapelle ausgeführt wird unter Leitung von Herrn Obermusikmeister J. Heisig. Die Konzertprogramme tragen den beiden Feiertagen entsprechend Rechnung.

∧ **Colosseum.** Die Berliner Sensations-Bühne, welche zur Zeit im Colosseum gastiert, hat mit ihrem Schauspiel „Der Mann, der seinen Namen änderte" von Edgar Wallace, einen großen Erfolg zu verzeichnen. Den vielseitigen Wünschen entsprechend, hat sich deshalb die Direktion entschlossen, dieses Schauspiel auch noch am Oster-Sonntag auf dem Spielplan stehen zu lassen. Am Oster-Montag und die folgenden Tage spielt alsdann das gleiche Ensemble „Sie muß heute noch raus", ein lustiger Schwank in 3 Akten von Eugen Burg und Otto Ernting.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 19. April.

Landestheater: Othello, ½8 bis ½11 Uhr.
Colosseum: Gastspiel der Berliner Sensationsbühne „Der Mann, der seinen Namen änderte", 8 Uhr.
Badische Lichtspiele — Konzerthaus: Evangeline. — Beiprogramm, ½9 Uhr.
FC. Phönix: Wettspiel gegen Fußballmannschaft des Kreuzers „Karlsruhe", ½6 Uhr. — Begrüßungsabend in der Glashalle des Stadtgartens, 9 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Attraktions-Programm.
Rest. Elefanten: Konzert der Lipsianer.
Kaffee Grüner Baum: Tanzkapelle Henry Schaefer.
Residenz-Lichtspiele: Tarakanowa, die falsche Zarentochter.
Union-Theater: Die Frau ohne Nerven.
Schauburg: Dich hab' ich geliebt. — Gioconda.
Atlantik: Die weißen Rosen von Ravensberg. — Der Sheriff von Arizona.
Kammer-Lichtspiele: Wer hat Robbn gesehen. — Kampf ums Leben.
Bel-Kino: Der rasende Ritt. — Achtung! Tank!

Großes Kinder-Filmfest

im **Felseneck-Garten**
Kriegsstrasse, Haltestelle der Linie 4 und 5
am Dienstag, den 22. April, nachmittags 3 Uhr
Leitung: Direktor W. Kelling vom A.W.K.-Film, München
Filmpolonaise, Kinderspiele und viele Ueberraschungen
Alle Kinder werden gefilmt!
Gruppen- und Einzel-Aufnahmen zu dem Film:
Der Liebreiz unserer Kinder im Film
Für die besten Aufnahmen sind folgende Preise gestiftet:
1 Strumpfpräsent v. d. Fa.: **Gebr. Ettlinger**, Kaiserstraße.
1 Mädchenkleid und 1 Knabenmantel v. d. Fa.: **Loewenthal**, Kindermoden, Kaiserstr. 88.
1 Kinderhut v. d. Fa.: **Otto Hummel**, Spezialhaus für Damenhüte, Kaiserstraße, Ecke Lammstraße.
1 Paar Knabenschuhe und 1 Paar Mädchenschuhe v. d. Fa.: **Waltz & Würthner**, Edox-Schuhe, Kaiserstr., Ecke Lammstr.
1 Photoapparat und Albums v. d. Fa.: **Photohaus Veitinger**, Kaiserstraße 177.
Diverse Spielsachen v. d. Fa.: **Spielwarenhaus Garbrecht Nachf.**, Kaiserstraße.
1 Oster-Präsentkorb v. d. Fa.: **Eier-Handelsgesellschaft Genger & Co.**, Kaiserstraße 84 b.
Mehrere Bücher v. d. Fa.: **Bielefelds Hofbuchhandlung**, Marktplatz.
Diverse Handarbeiten v. d. Fa.: **Marga Köhl**, Spezialgeschäft für Handarbeiten, Kaiserstr. 36.
Mehrere Geschenke v. d. Fa.: **Ernst Kratz**, Solinger Spezialist, Waldstr. 41.
1 große Bonbonniere v. d. Fa.: **Konditorei Nagel**, Waldstraße.
120 Gervais-Feinrahmkäse vom **Gervais-Käse-Kundendienst.**
Die Preise sind ausgestellt im Schaufenster der Firma **Gebr. Ettlinger**, Kaiserstraße.
Eintrittspreis für groß und klein 0.50 M
Dieser im Felseneck-Garten aufgenommene Film läuft ab Freitag, den 25. April 1930, im
Gloria-Palast

Bauherr
zur Erstellung eines Doppelhauses in guter Lage gesucht. Günstige Zahlungsbedingung. für Plätze. Offerten unt. S10735 an die Badische Presse.

Feinste Tee-Butter
versenden wir seit beinahe 70 Jahren in Postkoll zu 9 Pfd. in ½-Pfd.-Stücken Heutig. Preis 1.75 Mk. franko und verpackungsfrei. Molkerei Härle, Dettmensingen, Strecke Ulm—Friedrichshafen. (6258a) Täglich Anerkennungs- und Dankschreiben.

Kaufgesuche

Zu kauf. gesucht ein Personenauto, 4—6-Sitz., od. leicht. Lieferwagen, fast neuw., geg. Barzahlg. Off. m. Pr. unt. P4599 an Bd. Pr.

Zu verkaufen

14/30 PS. Benz-Sport-Zweisitzer, maschinell tadellos, z. Umbau in Metzgerwagen gut geeignet, umgebaut für 2200 M zu verkaufen. (4484a Daimler-Benz A.-G., B.-Baden, Fernr. 1178 Lichtentalerstr. 13.

Goliath LIEFERWAGEN!
Generalvertreter: **Dilzer** Hebelstr. 1 Telef. 5614

Brennabor
offen, 4-Sitzer, 6/24, mit Verdeck, el. Licht u. Anl., weil überzählig, für 700 RM. zu verkf. Anzus. Durlach, Bismarckstraße 16.

Steiger
offen, 10/50, 6fach bereift, sehr gut erhalten preisw. zu verkaufen. Offert. unt. F.H 2582 W10719 an die Bad Presse Fil. Hauptpost

Motorrad 300ccm
D.K.W., f. neu, z. vkf. Winter, Forchhe m b. K.-ruhe, Bergstraße 97 (B936)

Pädagogium Neuenheim Heidelberg
Kleine Gymnasial- u. Realklasse. Sexta-Abitur. Umschulung. Einzelzimmer. Gute Verpflegung, eigene Landwirtschaft. Sport. Erfolge u. Drucksachen.

Stempel u. Schilder
FABRIKNIEDERLAGE
K. Dambach, Karlstrasse 33

Handlesekunst
mit **Hellsehen** verbunden
Auskunft über ernste Lebensfragen bei Frau Oesterle, Schützenstraße 17. Ueber die Feiertage Sprechzeit v. 1—8. Täglich 11—8 Uhr. Gehe auf Bestellung auch auswärts. (FW6818)

Drücken Sie auf den Anlasser, — gleich merken Sie, wie ESSO wirkt!

Klopffrei kommt der Motor sofort auf Touren und zieht mit geschmeidiger Riesenkraft den schwersten Wagen an. Kilometer auf Kilometer legt Ihr Wagen sicher und schnell zurück trotz schlechter Strassen und steiler Steigungen.

ESSO BEDEUTET:
schnelles Starten, rückstandlose Verbrennung, klopffreies Fahren und unwiderstehliche Kraft.

Tanken Sie ESSO, den roten Betriebsstoff, an den silbernen Esso-Pumpen.

ESSO
die geschmeidige Riesenkraft
DAPOLIN • STANDARD MOTOR OIL

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. April 1930.

Wie wird das Wetter an Ostern?

Obgleich wir diese Frage nicht zum Gegenstande eines Preisausschreibens gemacht haben, wurden wir von so viel „alten Abonnenten“ nach den österlichen Wetteraussichten gefragt, daß wir es für unsere Pflicht hielten, unsererseits alles zu tun zur befriedigenden Lösung dieses Rätsels. Durch eine Rundfrage an alle maßgebenden Stellen und solche, die es sein wollen, haben wir versucht, eine Aufklärung des Wetters, oder richtiger gesagt, eine zuverlässige Antwort zu bekommen.

Der alte Schäfer von Dingskirchen, der als Wetterprophet besonderes Ansehen genießt, weil seine Ansichten ständig im Widerspruch stehen mit den Wettervoraussagen der meteorologischen Stationen aller Länder, schrieb uns, daß wir an Ostern vermutlich Schnee hätten. Ob es allerdings gerade in Karlsruhe schneien würde, könne er nicht sagen, da er hier nicht ortskundig sei.

Der älteste Abonnent verweist in seiner Antwort auf den Hundertjährigen Kalender, in dem auf Seite 10 Absatz 3 zu lesen ist: „Kräht am Karsamstag der Gockel auf dem Mist — ändert sichs Wetter oder es bleibt wie es ist.“

Ein rühmlich bekannter Hellseher, den wir auch interpelliert haben, schrieb uns zurück, daß er infolge Arbeitsüberhäufung leider nicht in der Lage sei, unsere Anfrage so schnell zu beantworten, nach Ostern wäre er aber gerne bereit, auf die Angelegenheit zurückzukommen.

Aus dem Leserkreis der Stadt Karlsruhe wird übereinstimmend auf „schlecht Wetter“ getippt. Als Begründung wird angeführt die offiziell angekündigte Eröffnung des Strandbades Rappenwört und die vom Stadtgartenamt vorbereiteten Osterkonzerte im Stadtgarten. Während ersteres als direkte Herausforderung der himmlischen Wolkenschieber bezeichnet wird, beruft man sich bei den Veranstaltungen im Stadtgarten auf die alten Erfahrungen, nach denen die meisten Stadtgartenfeste unter der Ungunst des Wetters zu leiden hatten. Leider hatten wir keine Möglichkeit, an Hand von statistischem Material die Stichhaltigkeit dieser Behauptung nachzuprüfen.

Einige Antworten verwiesen kurzweg auf die alte Wetterregel: „Wie der Freitag am Schwanz — so ist der Sonntag ganz.“ Wenn sich allerdings dieses Sprichwort bewahrheiten würde, wären die Wetteraussichten für Ostern nicht gerade rosig. Denn der Freitag zeichnete sich nicht nur am Ende mit schlechtem Wetter aus, sondern von Anfang an. Er regnete nämlich am Freitag von morgens bis in die Nacht hinein. Dafür war es aber auch Karfreitag, der Tag der Trauer der gesamten Christenheit.

Und nun geben wir noch eine Wettervorhersage, die nach unserer Meinung immer noch am zuverlässigsten ist, nämlich die der meteorologischen Station Karlsruhe, die also lautet:

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 20. April: Noch weiterhin meist trüb und regnerisch, für die Jahreszeit kalt bei westlichen Winden. Im Gebirge weitere Schneefälle.

Die Haltestelle am falschen Platz.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Die großen Autobusse nach Rüppurr haben u. a. eine Haltestelle vor der Einbiegung in die Hauptstraße in Rüppurr, dicht bei der alten Kirche, also unmittelbar vor einer Kurve. Dies ist für den allgemeinen Autoverkehr außerordentlich hinderlich, denn die Autofahrer werden hierdurch gezwungen, entweder hinter dem Autobus anzuhalten und abzuwarten, bis ein- und ausgestiegen ist, oder sie müssen den breiten Autobus in der Kurve überholen. Es wäre zweckmäßig, diesen Mißstand abzustellen und die Haltestelle hinter die Kurve, in die gerade Hauptstraße, zu verlegen.

Schwere Verkehrsunfälle.

Am Karfreitag gegen 1 Uhr nachmittags stürzte in der Kriegsstraße, in der Nähe des Ettlingertorplatzes, ein verh. 31 Jahre alter Schreiner von hier aus bis jetzt noch unbekannten Gründen von seinem Fahrrad und blieb bewußtlos liegen. Er hatte eine größere stark blutende Wunde am Hinterkopf und blutete aus der Nase. Hinzukommende Personen brachten den Verunglückten in den Gang eines benachbarten Hauses und verständigten die Polizei, welche seine Einlieferung ins Städt. Krankenhaus veranlaßte. Der diensthabende Arzt stellte Gehirnerschütterung und tiefe Bewußtlosigkeit fest. Am Samstag vormittag hatte der Verunglückte das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt. Er schwebt in Lebensgefahr.

Am Gründonnerstag, kurz vor 8 Uhr abends, erlitt eine 63 Jahre alte verheiratete Frau von hier in der Kaiserstraße bei der Hauptpost dadurch einen Unfall, daß sie im Bestreben, eine Elektrische zu erreichen, beim Betreten des Fahrdamms aus Unachtsamkeit in ein Lieferungskraftdreirad hineinlief und umgeworfen wurde. Beim Sturz auf den Fahrdamm brach sie beide Unterarme. Sie fand im Vinzentiuskrankenhaus Aufnahme. Der Führer des Lieferrades dürfte an dem Unfall keine Schuld tragen.

Am Donnerstag abend überquerte Ecke Waldhorn- und Durlacherstraße ein verheirateter 64 Jahre alter Postschaffner von hier unmittelbar vor einem herannahenden Lastkraftwagen die Straße, wurde dabei von diesem erfaßt und zu Boden geschleudert. Er erlitt einen komplizierten Unterschenkelbruch und leichtere Verletzungen am Kopf und mußte ins Städische Krankenhaus verbracht werden. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

*

Der Ortsverein Karlsruhe der Deutschen Demokratischen Partei hielt seine diesjährige Generalversammlung am 11. April im Gartensaal der Restauration Moninger ab. Sie erfreute sich eines sehr guten Besuches. Aus dem Rechenschaftsbericht, den der 1. Vorsitzende, Herr Professor Keßler, erstattete, geht hervor, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr recht tüchtige Arbeit geleistet wurde, die sich nicht zuletzt in einer erfreulichen Hebung des Mitgliederstandes äußert. Leider hat der Verein auch den Tod von 9 Mitgliedern zu beklagen, deren der Vorsitzende ehrend gedachte. Der Bericht des Kassenprüfers hob die vorzügliche Kassenführung des Kassiers, Herrn Bankier Dr. Paul Homburger hervor, dem dankend Entlastung erteilt wurde. Daß die Mitglieder mit der Geschäftsführung des Vorstandes einverstanden waren, geht aus der durch Zuruf erfolgten Wiederwahl des Gesamtvorstandes hervor. Er setzt sich auch im neuen Jahre aus folgenden Herren zusammen: 1. Vors. Prof. Keßler, 2. Vors. Amtsgerichtsrat Dr. Dänzer-Vanotti, Schriftführer Hauptlehrer Kößler, Rechner Bankier Dr. Paul Homburger. — Nachdem der geschäftliche Teil erledigt war, hielt Minister a. D. Dr. Leers, einen sehr interessanten Vortrag über „Dotationen, Konkordat und badisches Finanzgesetz“. Aus dem ungeteilten Beifall konnte der Referent entnehmen, daß die anwesenden Parteifreunde die Haltung der Landtagsfraktion in diesen hochwichtigen Fragen unbedingt billigen. Mit Worten des Dankes an Herrn Dr. Leers schloß der 1. Vorsitzende die anregend verlaufene Versammlung.

„Blaue Jungens“ in der bad. Landeshauptstadt.

Die Fußballmannschaft des Kreuzers „Karlsruhe“ heute Ostersamstag im Phönixstadion.

Nachdem kürzlich der Kommandant des Kreuzers „Karlsruhe“ Kapitän zur See Lindau der Patenstadt Karlsruhe einen Besuch abgestattet hat, traf am Karfreitag mittag die Fußballmannschaft des Kreuzers „Karlsruhe“ zu einem Besuche der Patenstadt ein, um hier gegen den F.C. Phönix am Ostersamstag nachmittag ½6 Uhr ein Freundschaftsspiel im Wildparkstadion auszutragen. Am Bahnhof wurde die Sportmannschaft von der Wasserkant von einer Abordnung des F.C. Phönix begrüßt und nach ihrem Quartier ins Hotel Exzelsior geleitet.

Am Nachmittag unternahmen die Gäste einen Ausflug in das vorbildlich geführte und von Sportlehrer Brechenmacher musterhaft geleitete Verbandsjugendheim des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes in Ettlingen, wo der erste Vorsitzende des F.C. Phönix Dr. Mainzer die Gäste vom Kreuzer „Karlsruhe“ herzlich willkommen hieß und dem Wunsche Ausdruck gab, daß sich mit diesem Freundschaftsspiel die Beziehungen zwischen der Besatzung des Kreuzers und der Patenstadt inniger gestalten mögen. Er gab der Manschaft die besten Wünsche für die kommende Auslandsreise mit auf den Weg. Im Namen der Gäste dankte der Führer der Mannschaft, Leutnant zur See Bidlingmaier, für den herzlichen Empfang und gab die Versicherung, daß der Kreuzer „Karlsruhe“ auf seiner Auslandsreise dem deutschen Vaterlande wieder mit zu seinem Ansehen draußen in der Welt verhelfen werde. Unter Führung von Herrn Sportlehrer Brechenmacher fand eine Besichtigung des Verbandsjugendheimes statt, dessen vorbildlichen Einrichtungen bei den Gästen lebhafte Bewunderung fanden. Mit besonderem Interesse wurde im Vortragssaal die Vorführung einiger Sportfilme verfolgt. Die im Jugendheim anwesenden Verbandsjugendmitglieder aus zahlreichen süddeutschen Städten bereiteten den „Blauen Jungens“ vom Kreuzer „Karlsruhe“ einen herzlichen Empfang.

Zum Spiel heute Samstag nachmittag werden die Mannschaften in folgender Aufstellung sich der Karlsruher Bevölkerung vorstellen:

Kreuzermannschaft

Iselhorst

Ronneburger Schneider

Baumgärtner Karbisch Hoffmann Jüttner

Frey Lehrmann Klinkenberg Man Schäffner

*

Vogel Groebel Heiser Schwerdle

Ponkratz Funk Holzmaier

Lorenzer Silbernagel

Phönix Riedle

Das Spiel beginnt um 5,30 Uhr. Autoanfahrt gestattet. Ermäßigte Eintrittspreise. Vor, zwischen und nach dem Spiel konzertiert die gesamte Kapelle des Musikvereins Karlsruhe unter persönlicher Leitung des Herrn Leonhardt. Abends 9 Uhr findet in der Glashalle die Begrüßungsfeier statt.

Kirchenmusikalische Passionsandachten

in der Christuskirche und evangelischen Stadtkirche.

In der gleichen Stunde, da in der Festhalle am Karfreitag nachmittag die Karlsruher Chorvereinigung die Matthäuspassion von Johann Sebastian Bach aufführte, gab der Kirchenchor der Christuskirche unter der musikalischen Leitung von Hermann Knierer eine kirchenmusikalische Passionsandacht, die sich eines sehr starken Besuches erfreuen konnte. Ein für den Tag und die Stunde wunderschön aufgebautes Programm, das zum Schluß auf die Bedeutung der Osterfeiertage hinwies, brachte der andächtig lauschenden Gemeinde eine zur Einkehr und zum Frieden mahnende Erbauung. Zwei Karlsruher Komponisten waren mit religiöser Musik vertreten, mit einem feierlichen Orgelstück der verstorbene Hofkirchenmusikdirektor und unvergessene Leiter des Bachvereins Max Brauer, und mit einem Andante religioso, voll Gehalt und weihevoller Stimmung, Ludwig Keller. Der geschulte, an klangschönen Stimmen reiche Chor sang drei geistliche Lieder, das eine von Max Gulbius, das zweite, wundervoll gefaßte, von Joseph Rosemüller, und das dritte, von romantischem Empfinden, von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Hermann Knierer hat seine Sänger und Sängerinnen fest in der Hand. Er weiß, durch sicheres Geschmacksempfinden und Musikalität geleitet, die Vorträge zu beleben, dynamisch sinnvoll zu schattieren und die vier Stimmgruppen zu einer schönen Einheit zu binden. Willi Knierer trat in einigen getragenen Stücken als technisch wohlbeschlagener Hornist hervor. Neben ihm stand die Konzertsängerin Friedel Klohe mit Liedern, die durch einen gewandten und empfundenen Vortrag getragen waren. Eine Osterkantate von F. Nagler vereinigte den Chor, die Solisten Friedel Klohe und H. Hepting und die Orgel zu einer ausdrucksreichen, sowohl im Chor wie in den Soli hervorragenden Wiedergabe. Hermann Knierer umrahmte diese Darbietungen mit geschmackvoll registrierten Orgelvorträgen.

Am Abend fand in der ebenfalls sehr stark besuchten evangelischen Stadtkirche eine musikalisch-liturgische Passionsfeier statt. Auch hier war die Vortragsfolge durch den Chormeister des Vereins für evangelische Kirchenmusik, Hans Albrecht Mann, sinnvoll dem Feiertag angepaßt und die Darbietungen der Solisten und des Chores durch Gebete und Schriftlesungen des Geistlichen und durch Gemeindegesang erweitert und vertieft und durch die Beteiligung der Gemeinde aus dem Konzertmäßigen herausgehoben. Der Chor des Vereins für evangelische Kirchenmusik sang den Bach-Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“, weiterhin ein Jesu-Lied von P. Palestrina und einen Chor von G. Petri sehr sicher und einheitlich im Ausdruck, bei klangvoller Entfaltung der Stimmen. Hans Albrecht Mann weiß für diese kirchlichen Chorgesänge eine schlichte, herzliche Vortragsweise zu finden, die sich von jeder Verkünstelung freihält. Mit zwei Liedern von Johann Sebastian Bach und ganz besonders glücklich im warmen Ausdruck und in der Führung der Stimme mit einem Solo aus dem Requiem von Johannes Brahms trat die bestens bekannte Konzertsängerin Gerda Baumann hervor. In einem Adagio und in einer Arie wußte Fritz Dollmätsch sein bedeutendes Können als Cellist in das hellste Licht zu rücken. Er zieht einen warmen und klaren Ton aus seinem Instrument. Kirchenmusikdirektor Hans Vogel war diesen beiden Solisten ein aufmerksamer Begleiter.

Diebe und Einbrecher bei der Arbeit.

Einbruch in einen Güterzug.

Am Freitag früh teilte ein Bahnpolizeibeamter der Polizei in Durlach mit, daß ein Wagen des Güterzuges Nr. 6934, der von Nürnberg nach Karlsruhe unterwegs war, in der Nacht zum Freitag kurz nach Mitternacht während eines Aufenthalts auf der Strecke zwischen Durlach und Karlsruhe von unbekanntem Täter erbrochen worden sei. Der Dieb entwendete 15 Pfund Kaffee sowie ein Paket mit Messing- und Eisenwaren im Gesamtwert von etwa 100 Mark.

Ermittelte Rosendiebe.

Von der Polizei am Karlstor wurden die Diebe der am 11./12. April in der Südendstraße gestohlenen 27 Rosenstöcke ermittelt. Es handelt sich um einen ledigen, 24 Jahre alten Gärtner, einen ledigen, 24 Jahre alten Artisten und einen ledigen, 20 Jahre alten Bäcker, alle drei von hier. Sie haben auch bereits den Diebstahl der in der Hildapromenade gestohlenen Rosenstöcke zugegeben. Die drei Burschen wurden ins Gefängnis eingeliefert.

Jugendliche Diebe.

Am Freitag nachmittag nahm die Polizei am Durlachertor vier Jungens im Alter von 9 bis 12 Jahren fest, die am 15. des Monats in der Englerstraße sowie am 18. in der Tullastraße Fahrräder entwendet und außerdem am 30. März die Kantine des Studentenhauses neubaues im Parkring mit einer Gerüstklammer erbrochen und daraus 15 Würste, eine Flasche Bier und 3 Kartenspiele entwendet hatten. Eines der Fahrräder konnte, mit Ausnahme der Lampe, wieder beigebracht werden. Das andere hatten die Täter auf einem Lagerplatz in der Kriegsstraße abmontiert und liegen lassen. Es war mittlerweile von anderer Seite als Fundsache abgeliefert worden.

Festgenommene Diebin.

Am Donnerstag abend nahm die Fahndungspolizei in einem hiesigen Warenhaus eine 65 Jahre alte Frau fest, die als des Diebstahls verdächtig von einem Angestellten der Firma festgehalten worden war. In ihrem Besitz befanden sich zwei Stück Seife und ein Paar Manschettenknöpfe, die sie kurz vorher entwendet hatte. Im Verlauf der weiteren Feststellungen, die dadurch erschwert wurden, daß die Frau nur englisch sprach, aber auch einem Dolmetscher gegenüber nicht mit der Sprache herausrücken wollte, ergab es sich, daß sie am gleichen Tage in einem hiesigen Hotel abgestiegen war. Die Durchsuchung zweier unverschlossener Koffer in ihrem Hotelzimmer förderte eine Reihe von Gegenständen zutage, die zweifellos alle von Diebstählen herrührten. Ein dritter, verschlossener Koffer wurde beschlagnahmt.

§ **Körperverletzungen.** In der Nacht zum Freitag wurde ein lediger 22 Jahre alter Mechaniker von hier bei einer Schlägerei in der Amalienstraße durch einen Messerstich in die Lendengegend schwer verletzt, sodaß er ins Städtische Krankenhaus verbracht werden mußte. Lebensgefahr besteht nicht. Die Täter konnten unerkannt entkommen. — In der gleichen Nacht schlug ein 40 Jahre alter Schriftsetzer von hier seiner Ehefrau im Streit ein Bügeleisen auf den Kopf, sodaß sie eine stark blutende Kopfwunde davontrug. Sie fand Aufnahme im Städtischen Krankenhaus.

Die hohe Leistung der F.N. MOTORRÄDER brachte auf dem Nürburgring bei der

144 Stundenfahrt

einen neuen großen Erfolg.

3 F.N. 350 ccm Maschinen am Start

3 F.N. 350 ccm Maschinen strafpunktfrei am Ziel

3 goldene A.D.A.C. Medaillen

Wem ist nicht die aufsehenerregende Fahrt dreier F. N Motorräder 350 ccm quer durch die Wüste Sahara bekannt geworden, eine Fahrt, die mit Motorrädern bis jetzt noch nicht wiederholt wurde! Annähernd 32 Weltrekorde wurden mit F. N. Motorrädern aufgestellt. Jeder F. N. Fahrer ist begeistert von der Schnelligkeit und Zugkraft seiner Maschine

Dabei sind die Preise sehr niedrig:

350 ccm ohne Licht	935.–
350 ccm mit Licht (Keilriemenantrieb)	1035.–
350 ccm mit 30 W. Zündlicht	1095.–
500 ccm obengest. ohne Licht	1125.–
500 ccm obengest. 30 W. Zündlicht	1295.–

EINFACHHEIT aller maschinellen Vorrichtungen ist das besondere Merkmal der F. N. Motorräder. Ein Blick auf den übersichtlich und einfach konstruierten Blockmotor beweist es. Die F. N. Blockmotoren sind im Innern wie im Aeußeren gleich unkompliziert. Gerade diese Einfachheit zeigt aber das überlegene hohe Können der Konstrukteure. Nur zu gut verstanden diese, Leistungsfähigkeit Dauerhaftigkeit und Wirtschaftlichkeit durch einfache Konstruktion zu erzielen Einige Beispiele: F N Motorräder haben nur eine Kette. Das robuste Dreigang-Getriebe ist mit dem Motor zu einem Block vereinigt. In der Gangschaltung gibt es keine empfindlichen Zwischenstangen und Gelenke. Einfach und ideal ist das Schmierungsproblem gelöst. Der Fahrer braucht nur von Zeit zu Zeit Oel aufzufüllen. Alles andere geschieht automatisch.

Generalvertreter:

Wilhelm Ungeheuer

Scheffelstraße 7–17. Telefon 5465.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte, unendlich gute, bis zum letzten Atemzuge treubesorgte Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Matilde Fribolin

geb. Fischer

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 67 Jahren am Karfreitag abend zu sich zu nehmen.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen:

Dr. Hermann Fribolin, Landgerichtsrat

KARLSRUHE, den 18. April 1930.
Hirschstraße 51 a.

Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 22. April 1930, vormittags 10 Uhr, im Krematorium hier statt. (11140)

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Frz. Jos. Kretz

Privat

am 17. April 1930 im Alter von 78½ Jahren gestorben ist.

Die Beerdigung findet am Ostersonntag um ¾3 Uhr von der Friedhofkapelle Ettlingen aus statt.

KARLSRUHE, den 17. April 1930.
Waldstraße 23.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren unvergeßlichen lieben Vater, Großvater und Schwiegervater [F.W.6823

Wilhelm Schmitt

Veteran 1870/71

nach kurzem, schwerem Leiden in die ewige Heimat abzuberufen.

Karlsruhe, den 18. April 1930.

In tiefer Trauer:
Familie G. Trautmann, Karlsruhe.
Familie A. Schmitt, Ittersbach.
Familie K. Schmitt, Pforzheim.
Familie W. Schmitt, Freiburg.

Die Beerdigung findet am Ostermontag, mittags 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Marienstraße 65.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, treubesorgten Bruder

Ludwig Keller

Obergeometer i. R.

nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich zu nehmen.

Karlsruhe, den 18. April 1930.
Akademiestraße 75. [11170

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Luise Keller.

Beerdigung: Ostermontag 1 Uhr.

STATT KARTEN

Nella-Lucretia Grigoropol
Dr. Arnold Reichenberger
Lehramtsassessor
beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen

Câmpina Rumänien — Schule Schloß Salem, Karlsruhe, Hirschstr. 122

Zu Hause Sonntag, den 27. April

EDITH MARQUARDT
KURT ZIMMERMANN
VERLOBTE

KARLSRUHE Yorkstr. 18 — OSTERN 1930 — LEIPZIG W 35
11030

BADISCHER TRAIN-VEREIN
(Gegründet 17 Februar 1893.)

Unseren Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, daß unser Ehrenmitglied, Kamerad Herr
WILHELM SCHMITT (Altveteran)
am Karfreitag zur großen Armee abberufen wurde.
Beerdigung Ostermontag, mittags 12 Uhr.
Zahlreiche Beteiligung Ehrensache.
Treffpunkt: Friedhof-Eingang.
I. A. 2. Vorsitzender: **Heintzmann.**

General-Vertretung

vergibt die Imperial-Füllhalterfabrik, welche System Parker sowie Füllbleistifte fabriziert. Es handelt sich um eine aussichtsreiche Dauerexistenz mit hohem Verdienst. Der Verkauf wird mittels wirkungsvoller Reklame propagiert. Es wollen sich nur Herren melden, die Untervertreter zu leiten verstehen und für Fabriklager über ca. 500 ℳ in bar verfügen. (N2279)

Gefl. schriftliche Angebote an
E. Weiß, Stuttgart,
Senefelderstr. 75B.

Wir suchen für Mittelbaden einen

versierten Unfall- und Haftpflicht-Außen-Beamten

gegen festes Gehalt, Spesen und Provisionen.

Es handelt sich um eine entwicklungsfähige Stellung, die einem tüchtigen Fachmann beste Aussichten eröffnet.

Bei Bewährung Sicherstellung für die Zukunft.

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild, Erfolgsnachweisen und Angabe von Referenzen erbeten an: (N2267)

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur.
Direktion für das Deutsche Reich:
Berlin SW. 68, Charlottenstraße 77.

Offertbriefen

dürfen Originalzeugnisse nicht beigefügt werden sondern nur Abschriften. Bei der regelmäßig großen Anzahl von Bewerbungsbriefen werden sich Verzögerungen bei der Rücksendung von Anlagen nicht immer vermeiden lassen, wenn auch die Inserenten bestrebt sind, die eingehenden Zuschriften schnellstens zu erledigen

Badische Presse
Anzeigen-Abteilung.

Vertreter

für den Vertrieb unserer ges. gesch. (N2275) feuersicheren Behälter für Putzlappen und Abfälle gesucht. Angebote mit Wirkungskreis und Referenzen an

Keim & Co., A.-G., Nürnberg.

Tee-Vertrieb

garantiert monatlich

500 Reichsmark

Offerten unter **P. G. 5310** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Essen.**

Für ein in Karlsruhe zu errichtendes

SALZ

Commissions-Lager
werden gesucht:
a) Spediteur mit geeigneten Räumen;
b) routinierter Verkäufer.
Angebote unter M. H. 1348/N2281 an die Badische Presse.

Offene Stellen

Männlich

Heimarbeit! schriftl., Hansa-Verlag, Halle a. S. (6177a)

Seifenfabrik

bietet geeignet. Herren od. Damen durch den Vertrieb ihrer Fabrikate an Private auf eigene Rechnung gute Verdienstmöglichkeit. Angeb. u. Nr. 10447 an die Bad. Presse.

Mechanische Wäschefabrik — Abtlg. Lohnanfertigung sucht für Karlsruhe u. die angrenzenden Plätze einen bei den einschlägigen Grossisten, Kaufhäusern u. größer. Geschäften gut eingeführten (L4611)

Vertreter

zwecks Mitnahme einer erstklassigen, reichhaltigen Kollektion (Bettwäsche u. Herrenwäsche). Offerten unter Nr. L4611 an die Badische Presse.

Größeres Autogeschäft sucht erfahrenen

Reisenden

u. ein erfahr., älteres

Fräulein

auf Büro. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. unter Nr. B6798a an die Badische Presse.

Marmorhauer u. -Säger

Suche für mein Marmorgeschäft f. dauernd einen tüchtigen Marmor-Hauer für Hand- und Maschinenbetrieb.

A. Gössel, Karlsruhe
Kriegsstr. 97. (10608)

Lehrling

für Architekturbüro m. guten Schulzeugnissen gesucht. Angebote mit Zeugnissen an Röder, Tullastr. 59, 3. Stock. (11166)

Wer durch die Bearbeitung d. Radfahrerschaft in Stadt und Land sofort täglich Bargeld verdienen will, wende sich an

Rafadi-Fahrradschutz

München 8, Rafadi-Haus.

Beachten Sie!! Rafadi zahlt die höchsten Provisionen. Verwechseln Sie Rafadi nicht mit ähnlich klingenden Namen kleiner Firmen dieser Art.

Weiblich

Auf kaufm. Büro wird

Lehrmädchen

gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. C10592 an die Badische Presse.

Mädchen-Gesuch

Arzthaushalt sucht tücht., selbst. Mädchen mit Kochkenntnissen b. hohem Lohn. Wasch- u. Putzfrau vorhand. Eintritt 15. Mai oder 1. Juni. (6733a)
Frau Dr. Geißler,
Unterreichenbach
bei Pforzheim.

Gesucht auf 1. Mai ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

zur selbständigen Führung meines Haushaltes, gut bürgerl. kochen ist Bedingung. Eintritt 1. Mai.

Offerten mit Bild sind zu richten an

Frau Ign. Kern,
Müllheim i. B.,
Wilhelmstr. 13. (6772a

Haushälterin

die Absicht hat, zu heiraten, zu geschied. Mann mit 2 Kind ges. Zuschrift. unt. N4538 an die Badische Presse.

Suche für kleinen Villenhaushalt, 3 Personen, braves, ordentliches

Alleinmädchen

nicht unter 20 Jahren, das schon in Stellung war. Putzfrau und Waschfrau vorhanden. Eintritt 1. Mai oder später. Offerten unter Nr. S6777a an die Badische Presse.

Gesucht tücht. u. saub.

Küchenmädchen

für Hotelbetrieb, bei gut. Behandlg. u. Verpflegung. (6639a)
Hôtel de l'Aigle d'Or
Masevaux (Haut Rhin)
Alsace Elsass.

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das gut kochen kann, für Gastwirtschaft sofort gesucht. Angebote unter Nr. T6796a an die Badische Presse.

Junges

Mädchen

für häusliche Arbeiten in kleinen Haushalt f. halbtäglich gesucht. Anzumeld. Osterdienstag (11133)
Kriegsstr. 156, II.

Stellengesuche

Männlich

Bauführer

(Baumeister) sauberer, flotter Zeichner, vertraut mit allen Bauarbeiten, gestützt auf gute Zeugn. u. Ref., sucht sich bald zu verändern. Angebote u. Nr. F. H. 2642 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Hochbautechniker

4 Semester Staatstechnikum, 2 Jahre Bauführerpraxis, mit gut. Zeugnissen, sucht für

sofort Stellung.

Angebote unt. E6767a an die Badische Presse.

Stellengesuch.

Verheirateter Mann, 53 Jahre alt, 18 J. als Meister in einer Möbelfabrik tätig, dch. die Geschäftskrise abgebaut, sucht Stellung seelicher Art. Etwas Kapital ist vorhanden. Offert. u. Nr. Z6790a an die Bad. Presse.

Ein 18 Jahre alter, kräftiger

Metzger-Bursche

(Meisterssohn), sucht auf sofort oder später Stellung, wo Gelegenheit ist zur Weiterausbildung. Angebote u. Nr. B6799a an die Badische Presse.

Junger tüchtiger

Autoschlosser

sucht Dauerstellg. als

Chauffeur

Führersch. 1, 2 u. 3b. Ang. m. Lohnang. an
Emil Schmitt,
Obertsrot i. Murgtal. (6805a)

Weiblich

Staatlich geprüfte Säuglings- und Kleinkinderpflegerin m. gut. Zeugn., sucht zum 1. Mai Stelle. Offerten unt. S6795a an die Badische Presse.

Geprüfte

Kindergärtnerin

2. Kl., sehr kinderlieb u. zuverl., sucht Anfangsstelle, p. sof. od. spät. Gefl. Ang. u. L6755a a. d. Bad. Presse erb.

Fräulein

vom Lande, 40 Jahre alt, sucht auf 1. Mai oder später Stellung in Haushalt bei alleinstehender Dame oder Herrn. Angebote unt. F.H. 2676 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Tücht., selbständiges

Alleinmädchen

welches gut bürgerlich kochen kann, in klein. Haushalt auf 1. Mai ges. Gute Zeugn. erf.
Bismarckstr. 20, II.

Fichtennadel-Franzbranntwein

Marke „Pino"

Bewährtes Einreibe- und Massagemittel
Unentbehrlich für den Sportsmann
Unübertroffene Wirkung!
Zu haben in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Fachgeschäften
Pino A.-G., Freudenstadt (Schwarzwald)

Zu vermieten

Garage

evtl. für Lastwagen, mit freier Einfahrt, zu vermieten. (8223)
Müller,
Rüppurrerstraße 18.

Zu vermieten

per 1. Juli 1930.
In verkehrsreicher Lage, Kaiserstr., Südseite, schöner

Laden

ca. 30 qm, schöne gr. Schaufenster. Offerten unter Nr. 11157 an die Badische Presse.

Werkstatt

in der Douglasstr. od. Lagerraum, ca. 65 qm groß, mit Kraft, Gas u. Wasser, Oberlicht, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. (B910) Scheffelstraße Nr. 45, parterre, Bissinger.

Herrschaftliche Wohnung

Erdgeschoß, 7 Zimmer, große Diele, Glasveranda, Gartenanteil, p. 1. April 1930 od. früh. zu vermieten. (2393)
Vorholzstraße 21, III.
Telefon 3498

Herrschafts-Wohnung

Ecke Hirsch- und Vorholzstraße, 2. St., Eingang Vorholzstr. 35, bestehend aus 7 Zim. nebst groß. Wohndiele u. sonstig. Zubehör, ist auf 1. Juli 1930 zu vermieten. Näheres nur Vorholzstr. 33, I., Telefon 693. (3730)

Herrschafts-Wohnung

von 6 Zimmern, Mädchenz., gr. Wohndiele, mit Zentralheizung u. sonstigem Zubehör, in Dragonerstraße 11, (Ecke Wendtstr.) III, zu Mark 230 monatl. auf 1. Juni zu vermieten. (11168)

Ettlingen.

Sonnige

6 Zimmer-Wohnung

mit Warmwasserheiz., Bad, Kinder-, Mädchenzimm. u. Zubehör (evtl. Garage), zu vermieten. (Kein Neubau.) (6743a)
Gros, Pforzheimerstr. Nr. 58, Fernspr. 66.

Große, sonnige
4 Zimmerwohnung
mit Bad, Speisek., Veranda u. sonst. Zubeh., an ruh. Leute auf 1. Juli d. J. zu verm. Angeb. u. Nr. F4531 an die Bad. Presse.

In Mannheim

freie

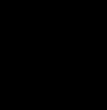
4 Zim.-Wohnung

1 Treppe, 150 Mark Miete, per 1. Juli zu vermieten. (10080)
Joh. Ph. Gruber,
Möbeltransport,
Karlstraße Nr. 87.

Sonnige

4 Zim.-Wohnung

Diakonissenstr., Rüppurr, Villenviertel, m. Bad, Speise u. Besenkammer, Veranda u. Gartenanteil, per 1. Mai zu vermieten.
Gebr. Dewerth,
Friedenstr. 14, 3. St. (FH 2416)



7. Geld-Lotterie

zug. des Münsters in Breisach
Ziehung: 7. Mai 1930.
3384 Geldgew. u. 1 Prämie zus. M.
25000
12000
10000
2000
Höchst- u. Hauptgew.
Lospreis 1 RM. Porto u. Liste 30 Pfg. extra empfiehlt
Eberhard Fetzer
Karlsruhe B. Kreuzstraße 28
Postscheckkonto 198 76 sowie d. staatl. Lotterie-Einnehmer u. bekannten Verkaufsstellen

Lernt sicher fahren!
Auf neuen Modellen.

AUTOFAHRSCHULE Scharmann.
Telefon 5070.

In 2 Familienhaus, Neubau, Ernststr. 78, Haltestelle Rintheim Endstation, schöne

3 Zim.-Wohnung

m. Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. (B926)

Schöne helle

Dreizimmer-Wohnung

sofort beziehbar, Kaiserstraße 138, Seitenbau. Zu erfragen da selbst bei (11132)
C. F. Otto Müller.

3 Zim.-Wohnung

hochparterre, m. Küche, Bad, groß. Balkon u. Diele, in sonn. Lage, auf 1. Mai evtl. auch später zu vermieten.
Meinzer, Schillerst. 51.

Weststadt

3 Zimmerwohnung beschlagn.-fr., Weltzienstr. 12, II., mit Mans., Bad u. sonst. Zubehör, auf 1. Juli 1930 zu verm. Näh. dortselbst part., lks., od. Akademiestr. 11 (Tel. 1634) (B895)

Zimmer

Gut möbl. Zimmer

Herrschaftshaus, beim Hauptbahnhof, an berufstät. Herrn zu vermieten. (10208)
Kurfürstenstraße 18, 2. Stock.

Gut möbl. Zimmer

nahe Hauptpost zu vm. Zu erfr. unt. F.H.2628 in der Bad. Presse.

Büro, Werkstätte oder leeres Zimmer m. Lagerraum, groß. Hof, z. vermiet. Sofienstr. 47, Stb. 2. Stock. (B830)

Gut möbl. Zim. auf 1. Mai an sol. beff. H. zu verm. (FH2155) Hirschstraße 51, I.

Wohn- u. Schlafz.

sep., gut möbl., an ruh. Herrn auf 1. Mai z. vm. Bismarckst. 35 II. (B940)

Wilhelmstr. 16, III., möbliertes Zimmer zu vermieten. (FB6822)

Gr. Mans.-Zimmer (24 qm), m. 2 Betten, Warmluft heiz., schöne Aussicht, ruhig. Eins.-Haus, Hardtwaldsiedlung Löcherschlagst. 16. (B947)

Gut möbl. Zimmer, auch 2 Betten, evtl. Küchenben., sof. z. vm. Markgrafenstr. 45 3 Tr. (B949)

Wohn- und Schlafzimmer

gut möbliert, mit Klavier, Mitte der Stadt zu vermieten. (11115)
Lammstr. 6, 2 Tr. r.

Schön möbliertes

Zimmer

mit 2 Betten zu vermieten. (11116)
Lammstr. 6, 2 Tr. r.

Gut möbl. Mansarden-Zimmer, auf Kaiserplatz gehend, auf 1. Mai zu verm. (B925) Amalienstr. 85, 5. St., Rubelt,

Gut möbl. Zimmer sof. od. spät. an solid. Dauermieter zu verm. Anzus. v. 11—17 Uhr. Augustastr. 18, I., lks.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (11128) Kronenstraße 47, 1 Tr.

W. alleinst. Dame od. Herr wünscht angen.

Sommeraufenthalt

bei Hauptlehrersfam. im südl. Schwarzwald gegen Hergabe eines Darl. v. 3—4000 Mk.? Gute Sicherheit und Zins. Rückzahlung in monatlichen Raten innerhalb 2 Jahren.
Angebote unt. C6800a an die Badische Presse.

Mietgesuche

Suche auf 1. Juli eine

3—4 Zimmer-Wohnung

Nähe Hauptbahnhof im Preise bis 100 ℳ. Offerten unt. X4624 an die Badische Presse.

Suche eine

3-4 Z.-Wohnung

in der West- od. Südweststadt. Uebernehme sämtliche kleine Reparaturen. 2 Zimmer-Wohn. kann getauscht werden. Offerten unt. H4633 an Bad. Presse.

Gesucht wird eine 3 Zimmer-Wohnung od. 2 Zimmer u. Mansarde, auch Vorort. Angebote unt. B4627 an die Badische Presse.

Ehepaar sucht

3 Zim.-Wohng.

(Neubau), Warmwasserversorgung, Bad. Preisangebote unter F.H.2687 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Kinderloses Ehepaar sucht

2 möbl. Zimm.

mit Küchenbenützung und Bad, am liebsten Alleinküche. Preisangebote unter F.H.2688 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung

Karlsruhe e. G. m. b. H.

In der

Dammerstocksiedlung

haben wir noch

einige Wohnungen

von 3½ bis 4½ Zimmern in Mehr- und Einfamilienhäusern sehr preiswert

zu vermieten.

Die Wohnungen sind besonders preiswert und gut ausgestattet (Zentralheizung, Bad u. Küche eingerichtet, Linoleumböden, maschinelle Sammelwaschküche). Unsere Mieter im „Dammerstock" werden Ihnen bestätigen, daß sie mit den Wohnungen sehr zufrieden sind. Unverbindliche Besichtigung nach Vereinbarung jederzeit. (10629)
Auskunft auf dem Genossenschaftsbüro, Damaschkestraße Nr. 14, Fernruf 791.

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11

Ab heute Samstag:

„Vater, ich klage Dich an!"

Wer ist schuldig? Die Tochter?

die ihrem Vater den Gehorsam verweigert,
die hinter dem Rücken ihres Vaters sich mit dem Geliebten trifft,
die den ihr vom Vater bestimmten Gatten ausschlägt und beleidigt;

oder der Vater? der seine Tochter terrorisiert, der Freiheit beraubt und aus dem Hause jagt.

Ein Volksurteil soll entscheiden!

Deshalb müssen auch Sie sich den Film

„Vater, ich klage Dich an!"

ansehen und Ihr Urteil abgeben!

Außerdem:

Das Mädel vom Zirkus.

Dieser Film bietet Ihnen die Atmosphäre des Zirkus und das Leben der Artisten mit seinen Tragödien hinter den Kulissen und den todesmutigen, allabendlichen Darbietungen.

Gloria-Palast

Der Film, der das Problem der Ehe in einem neuen Licht zeigt!

Der Film, der nicht nur d. Frauenwelt, sondern die ganze Oeffentlichkeit angeht!

Ab heute Samstag:

Das Recht auf Liebe

Der Roman einer Ehe, die keine Ehe war.

Ein Film für reife Menschen. 10 Akte modernster Aufmachung.

Dieses ist die Liebes- und Leidensgeschichte einer jungen blonden Frau, die in einer Ehe von Glanz und Reichtum vergebens gegen die übermächtigen Gefühle ankämpfte, welche die Stimme des Blutes heraufbeschwor — die ungestillten Sehnsüchte jeder Frau, die nur in der Segnung und Erfüllung aller Muttergefühle Befriedigung finden.

Warum gibt es so viele unglückliche Ehen?

Sanitätsrat Dr. Magnus Hirschfeld vom Sexualinstitut Berlin, Mitarbeiter an diesem Film, sagt darüber in demselben: „Gesundheit von Mann und Frau ist der Grundpfeiler für das Glück der Ehe. Brautleute müssen sich darüber klar sein, daß nicht nur die gegenseitige Liebe, sondern auch die erotischen Vorbedingungen für ein glückliches und befriedigendes Eheleben unerläßlich sind."

In den Hauptrollen:

Der Mann: **Henry Stuart** / Die Frau: **Evelyn Holt** / Der Andere: **Igo Sym**
Georg Alexander / Georgia Lind,

Hier ist ein Film, der den Rahmen des „Nur-Unterhaltungsstückes" sprengt, ein Film, der mit feinstem menschlichen Takt brennend notwendige, ernste Fragen zur Diskussion stellt —

Fragen, die sich vielleicht einmal jede Frau, jede Mutter und jedes junge Mädchen vorlegen muß. — Dieser Film ist nur für Erwachsene!

KAMMER LICHTSPIELE
Kaiserstr.168,Tel.3053

Unser Osterprogramm in Erstaufführung.

Ab heute 3$_{30}$, 5, 7, 9

CARLO ALDINI

in seinem neuesten mit Spannung geladenen Abenteuer- und Sensationsgroßfilm

WER HAT ROBBY GESEHEN

7 Akte sportlich. Kraftleistungen

Hierzu **KAMPFUMSLEBEN**

ein Spiel von Liebe und Leidenschaft mit **Maly Delschaft.**

Wo gehen wir an Ostern hin?

Auf zum

Großen Schoppen

Maximiliansau!

bekannt f. gute Küche, speziell meine ff. Hausmacher Wurstwaren. - Gute Bellheimer Biere u. prima Pfälzer Weine.

2. Feiertag: ab 3 Uhr nachmittags große öffentliche Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein

Heinrich Völcker.

€744a

CENTRAL
Lichtspiele
AM RONDELLPLATZ

Über Ostern zeigen wir

Sherlock Holmes

Die Erlebnisse des berühmten Meisterdetektivs und zwar:

„Das bunte Band"
„Das leere Haus"
„Unter den Rotbuchen"
„Der Daumen des Ingenieurs"
„Der Mann mit der gespaltenen Zunge"
„Der sterbende Sherlock Holmes

12 ungemein spannende sensationelle Akte.

Hitlergeburtstagsfeier

Dienstag, den 22. April, 20 Uhr, in der großen Festhalle

Redner:

Karl Lenz M. d. L.
„10 Jahre Nationalsozialismus"

Walter Köhler M. d. L.
„Was will der Nationalsozialismus in Thüringen"

Näheres siehe Plakatsäulen
Kartenvorverkauf: **Douglasstraße 10**

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Ortsgruppe Karlsruhe 11156

Kaffee, Konditorei, Restaurant u. Bierhallen
Zum Moninger

Empfehle für die Oster-Feiertage auserwählte:

Fest-Menüs

sowie reiche Auswahl in Speisen nach der Karte.

An beiden Feiertagen: Konzert im Gartensaale

Neuer Pächter: Max Herrenknecht.

STADTGARTEN

Ostersonntag, den 20. April, von 15½—18 Uhr:

I. Oster-Konzert

Orchester: **Harmoniekapelle.** Leitung: Hugo Rudolph.
Ostermontag, den 21. April, von 15½—18 Uhr:

II. Oster-Konzert

Am zweiten Feiertag außerdem von 11—12¼ Uhr: **Frühkonzert** (kein Musikzuschlag). Beide Konzerte ausgeführt von der **Badischen Polizeikapelle.** Leitung: Obermusikmeister J. Heisig.

NB.: Bei ungünstiger Witterung finden die beiden Nachmittagskonzerte in der **Festhalle** statt.

Silberner Anker
(Thomasbräu) Kaiserstraße 73

Empfehle über die Feiertage ein vorzüglich auserwähltes Menü, sowie meine reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Osterlamm am Spieß gebraten und sonstige Spezialplatten, ff. Moninger Maibock und Thomasbräu München.

Es ladet höflichst ein

Aug. Heer
langjähriger Küchenmeister

11075

WienerHof
Fasanenstr. 6

Neu eingetroffen: Naturreine Weine, direkt vom Winzer.
Spezialität: Gimmeldinger Meerspinne.

Oster-Sonntag: KONZERT
Oster-Montag: TANZ (11053)

des beliebten **Hamburger Hansa-Trio.**

Keglerheim
Kaiser-Allee 13

Inh.: **Alois Schmid**, Küchenchef.

Ostersonntag und -Montag

KONZERT.

Ueber die Feiertage reiche Auswahl in auserlesenen Speisen. **Mittagstisch** in verschied. Preislagen.

Gleichzeitig empfehle das **Restaurant**

Promenadehaus!

Bestellungen für **Familien-Festessen** am Weißen Sonntag nimmt jetzt schon entgegen. 11118

Verkauf
der Einrichtung
Billing & Zoller A.-G.
Möbelfabrik und Bauschreinerei in Karlsruhe.

6 Bandsägen, 800—1100 mm Rollendurchmesser.
3 Abrichthobelmaschinen, 600 mm Arbeitsbreite.
3 Dickenhobelmaschin., 600—1140 mm.
4 Kehlmaschinen, 120—800 mm Messerlänge.
7 Kreissägen, 5 Tischfräsmaschinen,
3 Kettenfräsmaschinen, 4 Zapfenschneid- (10799)
Bohrmaschinen.
Gehrmaschinen, Kappsägen, Bandschleifmaschinen aller Art, Bandschleifmaschinen, Leimauftragmaschine, Zylinderschleifmaschinen, Fournierpressen.
Kompl. Einrichtung einer Werkstätte und Werkzeugmacherei usw.
Erste Fabrikate wie Aldinger, Kirchner, Krumrein & Kat, Bergmüller, Steingässer, Schmalz, Kießling usw.
Die Maschinen sind z. T. neuwertig und sämtlich mit Absaugvorrichtung versehen. Ferner
ca. 160 erstklassige Hobelbänke,
120 kompl. Werkzeugrahmen,
Schraubzwingen, Schreinerwerkzeuge
a. Art, Schraubstöcke, Transmissionen,
Rollwagen usw.

Besichtigung und Verkauf am 23., 24. und 25. April, von 8—17 Uhr, in dem Anwesen Billing & Zoller.
An anderen Tagen nach vorheriger Vereinbarung.
Angebote auf Anfrage.

Max Strauß, Karlsruhe.
Telefon 259 (260).

Christliches Hospiz „Herzog Berthold"
Adlerstr. 25 (Restaurant) Adlerstr. 25

Wer auf Ostern sich ruhige und erholende Feiertage schaffen will, der speise mittags und abends in unseren Lokalen, welche ich jedermann aufs wärmste empfehle.

Das Oster-Menu besteht für Oster-Sonntag:

Mittagessen 1.25 RM.	**Abendessen** 1.25 RM.
Ochsenschweif-Suppe Filetbraten garniert	Suppe Schweinslendchen in Rahmtunke — Schloßkartoffeln u. Kopfsalat
Suppe 1.50 RM. Kalbsfricandeau So. Tomat Blumenkohl, Pommes frites Croquand - Creme	Suppe 1.50 RM. Roastbeef-Braten mit gem. Gemüse u. Schloßkartoffeln Dessert
Suppe 2.50 RM. Fischfilet geb., So. Remoulade Jung. Hahn m. Comp. u. Salat Dessert	Suppe 2.50 RM. Königin-Pastetchen Kalbsteak à la Egly Dessert

Gleichzeitig geben wir hiermit bekannt, daß wir ab 1. April die Leitung des Hospizes übernommen haben und bieten unseren Gästen ein vorzügliches Mittagessen zu 1.00, 1.40 und 2.00 RM., ebenso ein Abendessen zu 1.25, 1.50 und 2.50 RM. Speisen nach der Karte den ganzen Tag.

Kalte und warme Getränke. Bier und Weine in reicher Auswahl (auch alkoholfreie). [10992

Räumlichkeiten für Familien-Festlichkeiten von 25 bis 100 Personen fassend, sauber und schön, sind vorhanden.

Um gütige Unterstützung bittet die neue Leitung

Karl Klenk, Direktor.

WALHALLA
Augartenstr. 27 Augartenstr. 27

Ostermontag

Öffentlicher TANZ

wozu freundlich einladet **Gustav Stutz.**

Stadtgarten-Restaurant

Ostersonntag	*Ostermontag:*
Mittagessen à 2.- Mk.	**Mittagessen à 2.- Mk.**
Ochsenschweif-Suppe, Kalbsrücken nach Haushofmeister-Art, Pfirsich Melba	Kraftbrühe Königsart, Lendenbraten garniert mit frischen Gemüsen, Nougat - Bombe
Mittagessen à 3.- Mk.	**Mittagessen à 3.- Mk.**
Ochsenschweif-Suppe, Schleie blau gesotten, zerlassene Butter, Neue Kartoffel, Kalbsrücken nach Haushofmeister-Art, Pfirsich Melba	Kraftbrühe Königsart, Rheinsalm gekocht, Holländische Tunke, Neue Kartoffel, Lendenbraten garniert mit frischen Gemüsen oder Junger Hahn gebraten, Gemischter Salat, Nougat - Bombe

---

Stadion Durlach

Ostersonntag und Ostermontag

große Festkonzerte

Ostermontag ab 8 Uhr:

Großer Festball

---

la Bürgerlicher

Mittagstisch Mk. 1.-
Abendessen Mk. -.80

Kein Bedienungsgeld ● Kein Trinkzwang!

Bei Vorzeigen dieses Inserats gewähre auf erstes Abonnement

5% RABATT

Anmeldungen erbeten
Samstag, den 19. April bis 19 Uhr, Ostersonntag und Montag von 10—2 Uhr in der Frühstücksstube und Privatpension Amalienstrasse 37

Adolf Peter und Frau
langjähriger Küchenchef.

Zum

Elefanten

Täglich ab 8 Uhr spielen die

Original-Lipsianer

Zu verkaufen

Flurgarderoben
eiche, allerbilligst
Huber, Möbellager, Waldstr. 28. (11114)

Auto-Reifen
gebr., gt. erh., 820×120, Hochdr. u. and. Größ., v. 15 Mk. an b. A. Maier, Kreuzstr. 22 Vulkanisier-Anstalt.

Krankenfahrstuhl
sowie Selbstfahrer zu verkaufen od. zu verm. Körnerstr. 8, pt. (B608

Speisezimmer
elegante Meisterarbeit, engl. Form, hochf. Mahagoni pol., weit unt. Preis verkauft: (11027

Storch & Sohn
Möbelfabrik.
Durlach,
beim Finanzamt.

Klavierverkauf!
Guterhaltener (11039

Flügel
geeignet für Gesangvereine, sofort zu vkf. Preis etc. zu erfr. bei **Emil Pfitzner, Durlach** Leopoldstr. 1. Vorstand des Männergesangvereins Durlach.

Kassenschrank
Telefon-Zelle, Grudeherd, billig zu verkaufen. Off. u. G4631 an die Badische Presse.

Dielengarnitur
Steilig, Schleiflack, rot, billigst (11113)
Huber, Möbellager, Waldstraße 28.

Umzugshalber billig abzugeben: Deckenbeleucht. aus groß. Glaskristallschale u. 3 Kugeln, Kleiderständ. aus 3 Spieß. aus schwarz. Metall, Hirschgeweih, Schreibtischsess., Wandbrett eiche geschnitzt, Gartenstuhl, 2 Gemsköpfe, Antike Schlöss., Türklopfer, Ladestock, 2 Schauflergeweihe, Hermann Billingstr. 2, II., l., a. Ettling. Tor.

Komplettes Bett
mit 12 Pfd. schwerem Federbett, wegzugshalb. sof. zu verkauf. Franz Koch, Marienstraße 87, I. (F6821)

Pianos
zu Kauf und Miete (Teilzahlung) im Pianohaus
H. Müller,
Schützenstraße 8. (28188)

Pianos
Flügel, Harmoniums, **gebrauchte**
in groß. Auswahl bill. bei günstigen Beding. im Pianolager (10070 Rudolf Schoch, Rüppurrerstraße 82. Stimmungen — Reparaturen

Grammophon
mit Platten, erstklass. Fabrik., sehr bill. z. vkf. Hirsch, Kaiser-Allee 151 (1137)

Küchen
ab Fabrik, sehr schöne Modelle, auch Reformküchen, kauft man am billigsten bei: (11028)
Storch & Sohn
Möbelfabrik,
Durlach,
beim Finanzamt.

Damenrad, gebraucht, billig abzugeb. F8677 Herrenstr. 54, Hths., I.

Damenrad noch wenig gefahren, wie neu, zu verkaufen. Luisenstr. 56, G. II. (F8819)

Damenrad
wie neu, zu verkaufen. Waldhornstr. 25, II. (B950)

Fast neuer
Maß-Anzug
prima Stoff, für starke Figur, Bundweite 125 cm, f. 45 M abzugeben. Porzstr. 37, 2. [illegible]

Sportblatt der Bad. Presse

Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport / Samstag, den 19. April 1930

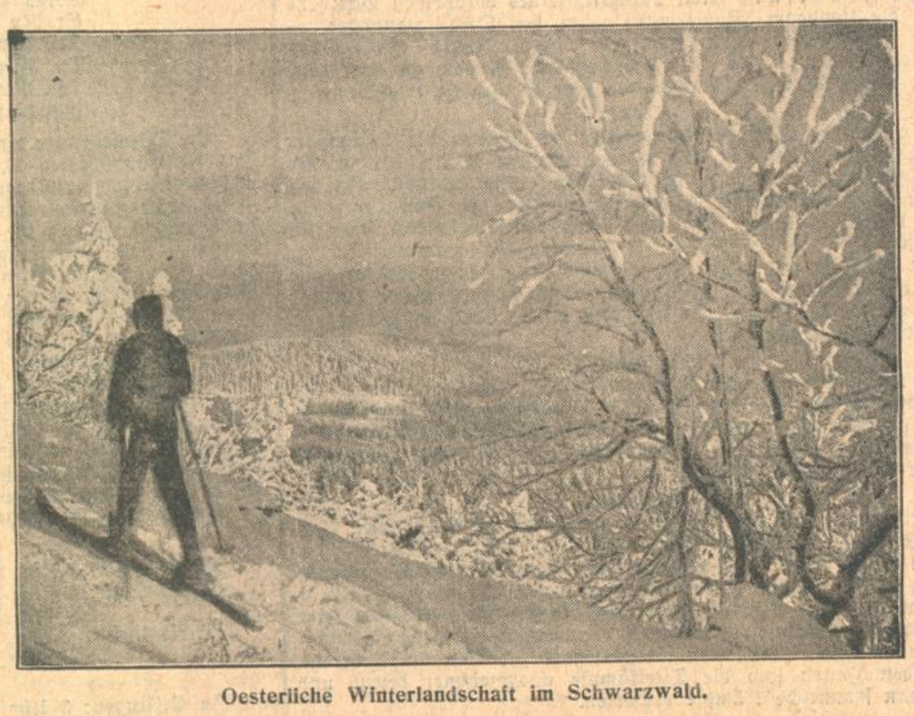
Skiläufers Ostergeschenk.

100 Stunden Schneefall im Schwarzwald. — Ausgedehnte Störungen und Schäden.

Der Schneefall im Gebirge hat ohne Unterbrechung am Donnerstag und Karfreitag angehalten und er ist damit der ausgedehnteste geworden, den man seit vielen Jahren zu verzeichnen hat. Daß der Winter mit solcher verspäteter Macht noch einmal zurückkehren würde, hat man nirgends im Gebirge vermutet; nachdem aber es gerade unmittelbar vor Ostern Schnee in Hülle und Fülle fällt, haben die Berghotels sehr schnell auf den erwartenden „Winterbetrieb" wieder umgestellt und sie sind jetzt der Hoffnung, daß der nunmehr möglich gewordene „Oster-Skisport" einen Ersatz für den entgangenen Weihnachtswintersportverkehr bringen wird.

Im Hoch-Schwarzwald ist jetzt 100 Stunden ununterbrochen Schnee gefallen, zumeist in dichten Flocken, die sich in schwerer, drückender Last auf die Halden und Wälder legten. Immer noch hüllt Nebel Berge und Täler ein; die gefallenen Niederschlagsmengen als solche sind geradezu enorm, betragen sie doch teilweise 40 bis 50 Zentimeter in wenigen Tagen. In nördlichen Gebirgsteile, vor allem dem Höhengebiet zwischen Badener Höhe — Hundseck — Hornisgrinde — Ruhestein und Kniebis ist die Schneehöhe auf 75 bis 90 Zentimeter angewachsen; die Temperatur ist zwar ein wenig gestiegen, doch herrscht in Lagen über 1000 Meter weiterhin leichter Frost, während die Frostgradlinie etwa bei 700 Meter liegt. Unterhalb dieser Grenze fällt nasser Neuschnee, der sich aber trotzdem infolge der Masse des vorhandenen Niederschlags behauptet. Infolge des unaufhörlichen Schneetreibens sind die Höhenstraßen in ausgedehntem Maße verweht und streckenweise auch verweht. Am Karfreitag mußten erstmal Bahnschlitten von Bühl und Baden über die Höhenstrecken zwischen Wiedenselsen — Sand — Bühlerhöhe — Hundseck eingesetzt werden; desgleichen wurde von Ottenhöfen herauf über Seebach nach dem Ruhestein gebahnt; stark verschneit ist die Straße nach Unterstmatt und Breitenbronn, wo über 70 Zentimeter Neuschnee gehäuft liegen. Mehrere Kraftwagen, die zur Höhe aufwärts kommen wollten, mußten, da sie keine Schneeketten mitführten, umkehren. Mit Schneeketten können seit Karfreitag Autos wieder bis auf 900 Meter aufwärts gelangen.

Naturgemäß lebte der Skisportbetrieb am Karfreitag allerorts auf. Von Karlsruhe, Mannheim, Rastatt, Baden und Bühl waren Skiläufer nach den Höhen gezogen, wo eine gute Skibahn anzutreffen war. Der Schnee liegt gleichmäßig in einer Mächtigkeit, wie sie im eigentlichen Winter nur an wenigen Tagen zu verzeichnen hatte. Im Badener Höhengebiet waren Skiabfahrten bis ins obere Murgtal und halbwegs Gertelbach, ferner bis Obertal—Baiersbronn und unterhalb Allerheiligen durchführbar. Teilweise war der dicke, hohe Neuschnee schwer zu spuren. Bekannte Bergpfade und Fußsteige waren in der mächtigen Neuschneemasse vollkommen unkenntlich geworden; auf freien Kammhöhen konnten Skiläufer öfters nur entlang den Markierungsstangen vorwärtskommen, da die Landschaft durch den hohen, gleichmäßigen Schnee und dichten Nebel streckenweise unsichtig war.



Oesterliche Winterlandschaft im Schwarzwald.

Noch am Karfreitag abend waren die Drahtverbindungen nach Hundseck, Herrenwies, Hornisgrinde, Mummelsee und Ruhestein unterbrochen. Viele Dutzende Tannen liegen auf der Strecke und abgerissene Leitungsdrähte und umgebrochene Telegraphenmasten sprechen von der Wucht des Schneedrucks. Die Besitzer der Höhenhotels können nur auf Umwegen mit den Talgemeinden Verbindung erhalten; nach dem Badener Höhengebiet besteht Verbindung derzeit nur über das Genesungsheim Sand, das weitere Telefonate vermittelte. Der fortgesetzte Schneefall behindert die Ausbesserungsarbeiten auf den Höhenstrecken, die auch während des Feiertages nicht ausgesetzt wurden. Vom mittleren und südlichen Hochschwarzwald werden gleichfalls umfangreiche Schneebruchschäden und bei andauernden Schneefällen außergewöhnliche Schneehöhen gemeldet.

Nehrings Todessturz.

Das Flugzeugunglück am Altrhein.

Zu der schweren Flugzeug-Katastrophe am Altrhein (über die wir bereits ausführlich berichtet haben) liegt nunmehr eine Schilderung von Professor Georgii, dem Leiter der Reichswetterflugstelle Darmstadt, und des Flugteilnehmers Dr. Steinhäußer vor:

Im Interesse der Flugsicherung unterhält das Reichsverkehrsministerium in Deutschland fünf Flugwetterstellen, je eine in Hamburg, Königsberg, Berlin, München und Darmstadt. Von diesen Stellen werden täglich Aufstiege in Höhen von 5000 bis 6000 Meter unternommen, um dort Messungen über Temperatur usw. anzustellen, die dann ihre wissenschaftliche Verarbeitung finden. Die Aufstiege müssen bei jedem Wetter erfolgen. Die Maschine ist neben dem Führer mit einem Meteorologen besetzt und mit einem entsprechenden Instrumentarium ausgerüstet. Nehring, der sich im Motorflug ebenso auskannte, wie er ein Segelflug Meister war, war Führer der Maschine in Darmstadt, einem Ganz-Metallflugzeug Junkerschen Fabrikats. Als man Mittags früh aufstieg, kam man schon in 400 Meter in die Wolken, und nach der Höhe hin immer dichter wurden. Es regnete. Nehring glaubte, daß er oben einen klaren Himmel antreffen werde, sah sich in dieser Erwartung aber getäuscht.

Als er in 3000 Meter Höhe noch immer keine Abnahme der Wolkenmassen fand, entschloß er sich zum Abstieg. Er setzte zum Gleitflug an, dem der Absturz folgte. Nach der Schilderung Dr. Steinhäußers, der sonst in der Wetterstelle des Frankfurter Flughafens wirkt und nur auf acht Tage nach Darmstadt beurlaubt war, muß sich dieser Gleitflug dann zu einem Sturzflug entwickelt haben. Steinhäußer hatte die starke Beschleunigung, da er aber Nehring ruhig und sicher auf seinem Platze sitzen sah, glaubte er an keine Gefahr. Aber schon während der nächsten Sekunden vollzog sich das Entsetzliche. Die Maschine verfolgte ihre Bahn der Erde in fast senkrechter Lage. Als sie eben die Wolkenmasse durchstoßen hatte, wurde Steinhäußer von seinem Sitz zerissen und herausgeschleudert. Der Gurt seines Fallschirmes riß sich vom Flugzeug los, er befand sich außerhalb des Flugzeugs und schwebte nach unten. Steinhäußer sah noch, wie die linke Tragfläche des Flugzeuges abbrach und durch die Luft zur Erde trudelte, und sah weiterhin im Fallen, wie die Maschine unten auf dem Boden aufschlug.

Nach Prof. Georgiis Ansicht ist es wahrscheinlich, daß in der Höhe die Instrumente vereist waren und dadurch ihren Dienst versagten. Nehring konnte also wohl innerhalb der Wolken keine Geschwindigkeitsmessungen mehr ablesen. Nachdem die Maschine eine Fläche eingebüßt und auch das Höhensteuer verloren hatte, sackte sie nach unten und stürzte in den Wald. Die Bäume bremsten noch den jähen Fall etwas ab, konnten aber nicht verhindern, daß sich die Maschine noch einmal überschlug und dann auf den Waldboden niederfiel.

Nehring saß noch angeschnallt auf seinem Sitz mit dem Kopf am Erdboden. Der Tod war durch schwere Verletzungen am Kopf eingetreten, auf den im Fallen die ganze Last des Flugzeuges drückte. Dr. Steihäußer war ebenfalls in den Bäumen gelandet, ganz heil, aber in erschöpftem Zustande. Im Umkreise von etwa 500 Metern lagen die von der Maschine abgebrochenen Teile zerstreut. Die Untersuchung des Motors ergab, daß Nehring das Gas fortgenommen hatte, er muß alles bei vollem Bewußtsein erlebt haben.

*

Nehring ist tot. Er, der Meister des Segelfluges, der neueste Höhenrekordinhaber für Leichtflugzeuge, er, von dem noch vieles im wissenschaftlichen Flugwesen zu erwarten war, lebt nicht mehr. Durch seine Segelflüge von Darmstadt über Heidelberg bis in die Bruchsaler Gegend im vergangenen Jahre wurde er noch im Badner Land besonders bekannt. Wie freute er sich auf die flugmeteorologische Expedition, die ihn im Sommer auf längere Zeit nach Grönland führen sollte. Er las gerade zur Information Amundsens Buch. Nun hat er Amundsens Tod gefunden.

Fußballergebnisse am Karfreitag.

Im Bereich des Süddeutschen Fußball-Verbandes kamen am Karfreitag nur wenige Fußballspiele von Bedeutung zum Austrag. Vielfach herrschte Spielverbot und darüber hinaus schonte man sich auch noch für die Osterspiele. Eine große Anzahl süddeutscher Mannschaften trat am Karfreitag Reisen nach anderen Landesverbänden an und trug zug Teil auch schon Spiele aus.

Süddeutschland:

Saar 05 Saarbrücken — Old Boys Basel 8:1
Borussia Neunkirchen — Bohemians Prag 3:3
VfB. Dillingen — VfL. Neckarau 1:3

Süddeutsche Mannschaften auf Reisen:

VfB. Braunschweig — FSV. Frankfurt 3:10
Preußen Essen — Hassia Bingen 1:4
Städtemannschaft Chemnitz — SpVgg. Fürth 3:4
Arminia Hannover — 1. FC. Nürnberg 1:8
Dresdener Sportklub — Bayern München 2:4
FC. Biel — Rot-Weiß Frankfurt 1:0
FC. Grenchen — Phönix Ludwigshafen 1:3
FC. Hieres Algier — VfR. Mannheim 1:3
Preußen Crefeld — Union Niederrad 4:2

Auftakt der Osterspiele.

Die Hollandreise des Karlsruher Fußballvereins.

Ein Karlsruher 3:2 Sieg Im Haag.

Der Karlsruher Fußballverein unternimmt über die Osterfeiertage mit seiner ersten Mannschaft unter Führung von Dr. Schricker eine Hollandreise, auf der drei Spiele Im Haag, Rotterdam und Arnheim ausgetragen werden. Die Mannschaft verließ am Mittwoch abend Karlsruhe und traf am Donnerstag mittag in Scheveningen, dem Standquartier während der Hollandreise, ein. Am Karfreitag fand das erste Spiel in der holländischen Hauptstadt Im Haag statt, wobei der Karlsruher Fußballverein gegen die Haaggsche Fußballvereinigung einen wertvollen 3:2 Sieg erringen konnte. Die Aufnahme der Karlsruher in Holland ist überaus herzlich, dem Spiel Im Haag wohnte ein zahlreiches Publikum bei. Am Ostersonntag spielt der K.F.V. gegen Sparta-Rotterdam und am Ostermontag gegen die Zaluwen in Arnheim.

Arminia Hannover — 1. FC. Nürnberg 1:8.

Trotz des Regenwetters fanden sich am Karfreitag in Hannover zum Gastspiel des 1. FC. Nürnberg beim Südkreismeister Arminia Hannover 6000 Zuschauer ein, denen der Club wieder einmal einen Beweis von der hohen Qualität der süddeutschen Fußballkunst lieferte. Schon bis zur Pause lagen die Nürnberger nach Treffern von Schmidt, Hornauer und Wieder mit 3:0 in Führung. Nach der Pause erhöhten bei anhaltend überlegenem und prächtigem Spiel der Gäste Wieder und Schmidt auf 5:0. Erst dann kam Arminia durch Meyer zum Ehrentreffer. Ohne sich ganz ausgeben zu müssen, kam der „Club" bis zum Abpfiff in gleichmäßigen Abständen durch Schmidt, den Ersatzmann Oehm und ein Selbsttor der überlasteten Arminia-Hintermannschaft noch zu drei weiteren Toren.

Die „Bayern"-Spieler begnadigt.

Die drei Spieler Pöttinger, Schwab und Hutsteiner waren wegen Schiedsrichterbeleidigung zu je zwei Wochen Disqualifikation bestraft worden. Da Bayern München an den Ostertagen große Freundschaftsspiele auswärts austragen will und nicht mit einer so stark ersatzgeschwächten Mannschaft antreten wollte, stellte der Verein ein Gnadengesuch, das auch genehmigt worden ist. Die Disqualifikation wurde bei den drei genannten Spielern in eine Geldstrafe umgewandelt, hingegen bleibt sie bei den beiden für längere Zeit disqualifizierten Außenstürmern Hofmann und Welker bestehen.

VfR. Mannheim siegt in Algier.

Der VfR. Mannheim trug am Karfreitag in Algier gegen eine kombinierte Mannschaft von Algier einen schönen und durchaus verdienten 3:1 Sieg davon. Trotzdem die Süddeutschen auf der Ueberfahrt nach Algier zum größten Teil seekrank geworden waren, lieferten sie ein prächtiges Spiel, das auch den starken Beifall der zahlreichen Zuschauer fand.

Ungarn siegen in Chemnitz.

Der 33'er FC. Budapest, der am Ostermontag in Karlsruhe gegen FC. Phönix im Wildparkstadion spielt, konnte im zweiten Spiele seiner Osterreise durch Deutschland wesentlich besser gefallen, als am vergangenen Sonntag in Augsburg, wo er von den „Schwaben" mit 3:0 Treffern abgefertigt wurde. Am Donnerstag spielten die Magyaren vor 3000 Zuschauern in Chemnitz gegen eine kombinierte Mannschaft von Sturm und Preußen. Nach durchweg überlegen geführtem Spiel blieben die Ungarn mit 3:0 (Halbzeit 1:0) siegreich.

Slavia schlägt Ujpest Budapest 2:0 (1:0).

Die Mannschaft des ungarischen Mitropacupsiegers Ujpest Budapest wurde am Mittwoch vor 7000 Zuschauern in Prag von der Slavia verdient mit 2:0 (1:0) geschlagen. Die Prager Berufsspieler haben ihren Formrückgang wieder überwunden und zeigten sich von ihrer besten Seite. Das erste Tor resultierte aus einem Elfmeter, den Puc verwandelte. Den zweiten Treffer schoß nach der Pause Joska. Der Berliner Schiedsrichter Birlem fand mit seinen Entscheidungen weder den Beifall der Zuschauer noch der der Mannschaften.

Das Kölner Hockey-Tournier.

Heidelberger H. C. schlägt Oxford 4:2.

Das Kölner Hockey-Tournier, das eine internationale Besetzung aufweist, nahm am Karfreitag bei strömendem Regen seinen Anfang. Am ersten Tage schlug H. C. Barcelona Rot-Weiß Köln mit 2:0 (0:0), Bonner T. H. V. spielte gegen Berliner Hockeyclub 1:1. Das interessanteste Spiel war das Treffen Heidelberger Hockeyclub gegen Oxford Occassionals. Die Süddeutschen boten eine sehr gute Leistung und siegten verdient mit 4:2 (1:1). Schließlich spielte noch eine Kölner Städtemannschaft gegen Bradford H. C. 2:2 unentschieden.

4. MAI SLAVIA PRAG – K.F.V.

Der Sport der Ostertage.

Eine Fülle von interessanten Ereignissen.

Der Sport bringt diesmal zu Ostern seinen Freunden eine seit langen Jahren nicht mehr gesehene Fülle von bunten und schönen Ostereiern. Legion ist die Zahl an interessanten Freundschaftsspielen im Fußball mit guten in- und ausländischen Mannschaften. Gut beschickt und gut aufgebaut sind auch wieder die traditionellen Osterhockeyturniere. Es fehlt nicht an Handball- und Rugbyspielen, an Tennisturnieren und Schwimmwettkämpfen. Schwimmer, Boxer und Eisläufer halten ihre Jahreshauptversammlungen ab, auf den Rad- und Motorradbahnen herrscht Hochbetrieb und auch die Freunde des Pferdesports kommen nicht zu kurz. Während sonst im allgemeinen an den Festtagen die Meisterschaftskämpfe ruhen, kommt es diesmal doch auch zu einigen größeren Titelkämpfen. Deutsche Boxmeisterschaften werden durch den Reichsverband für Amateurboxen in Köln und durch den Athletik-Sportverband von 1891 in Stuttgart ausgetragen. Ferner führt die Deutsche Turnerschaft in Wiesbaden ihre Deutschen Waldlaufmeisterschaften durch. Im

Fußball

ruhen an den Festtagen die Punktekämpfe. Von der Hatz der Meisterschaftsspiele erholt man sich in Freundschaftsspielen, die allerdings an die meisten Mannschaften nicht geringere Anforderungen wie die Punktekämpfe stellen werden. In Süddeutschland ist die Zahl der zu Hause spielenden Mannschaften kleiner wie die der auswärts spielenden Vereine. Der süddeutsche Fußball besitzt immer noch eine ansehnliche Anziehungskraft, das beweisen wieder die zahlreichen Einladungen, die diesmal zu Ostern aus dem In- und Ausland an süddeutsche Vereine ergangen sind.

Zu Hause spielen: am ersten Festtag: Kickers Stuttgart gegen Stade Rennais Rennes; V.f.R. Heilbronn — FC. Bern; 1. FC. Pforzheim — Racing Straßburg; Schwaben Augsburg — Guts Muths Dresden; Bayern Hof — 33er Budapest; FV./Saar 05 kombiniert Saarbrücken — Middlesex Wanderers; Stadtmannschaft Trier — Bohemians Prag; München 1860 — Stadtmannschaft Stockholm; 1. FC. Langen — Sp.Vg. Pirmasens; Kickers Offenbach — Germania Bieber; am zweiten Festtag: München 1860 — Stade Rennais Rennes; 1. FC. Pforzheim — FC. Bern; Stadtmannschaft Mannheim (Notgemeinschaft) — SC. Kladno Prag; Phönix Karlsruhe — 33er Budapest; Freiburger FC. — Guts Muths Dresden; SV. 98 Feuerbach — Racing Straßburg.

Umfangreicher ist das Kapitel „Süddeutsche Mannschaften auf Reisen". Man sieht an den Festtagen süddeutsche Vereine in allen Teilen des Reiches, aber auch in der Schweiz, in Holland, Frankreich, Luxemburg und in Jugoslavien. Es spielen: Eintracht Frankfurt am Sonntag gegen Sp.Vg. Köln/Sülz 07, am Montag gegen TSV. Bochum; FSV. Frankfurt: Sonntag gegen Holstein Kiel, Montag gegen Arminia Hannover; 1. FC. Nürnberg: Sonntag gegen Schalke 04, Montag gegen Fortuna Düsseldorf; Sp.Vg. Fürth: Sonntag gegen Polizei Hamburg, Montag gegen SV. 06 Bremen; Bayern München: gegen Hertha/BSC., Montag gegen FC. Schwelm bei Elberfeld; Wacker München: Sonntag gegen V.f.B. Braunschweig, Montag gegen Hannover 96; Wormatia Worms: Sonntag gegen Trier 05, Montag gegen Kölner BC.; ASV. Nürnberg: Sonntag gegen Borussia Fulda, Montag gegen Viktoria Aschaffenburg; SC. Freiburg: Sonntag gegen AC. Montpellier; Montag gegen AS. Cannes; Karlsruher Fußballverein: Sonntag gegen VOC. Rotterdam, Montag gegen Vitesse Arnheim; V.f.L. Neckarau nimmt an einem Pokalturnier in Luxemburg teil. — Die meisten der nach auswärts reisenden süddeutschen Mannschaften haben schon am Karfreitag ihre Gastspielreise begonnen. — Im Reich gibt es außer den Gastspielen der südwestdeutschen Mannschaften noch die folgenden erwähnenswerten Spiele: Tennis — Borussia Berlin — Austria Wien, Fortuna Leipzig — Slavia Prag und Dresdener SC. — Bratislavia Preßburg.

Hockey.

Größere Osterturniere veranstalten Kreuznacher HC., Rot-Weiß Köln, Magdeburg (Jugendturnier), THC. Harvestehude (internationales Damenturnier), HC. Laurahütte (mit Mannschaften aus Posen, Wien usw.); Danziger HC. Qualitativ am besten besetzt ist das Kölner Turnier, an dem u. a. Real Polo und Jockey-Club Barcelona, Grashoppers Zürich, Berliner HC., Etuf Essen, Heidelberger HC., Oxford Ocasionals, HC. Harvestehude, Bonner THC. und Bardford HC. teilnehmen. Quantitiv das stärkst besetzte Turnier ist das Kreuznacher, bei dem aus Süd- und Westdeutschland 23 Herren-, acht Damen- und fünf kombinierte Mannschaften teilnehmen. — Der SC. 80 Frankfurt spielt anläßlich seines 50jährigen Bestehens gegen die Londoner Moths und gegen den DHC. Hannover. — Starke Beachtung wird auch in diesem Jahre wieder das traditionelle Turnier in Folkestone finden, zu dem auch wieder einige deutsche Mannschaften eine Einladung erhielten.

Tennis.

Die deutsche Davispokalmannschaft hat bereits die Ueberfahrt nach England angetreten, wo in der nächsten Woche der schwere Davispokalkampf gegen die britische Vertretung beginnt. An den Ostertagen haben unsere Spieler in London die Gelegenheit zu einem letzten Training. Die Spiele um den Davispokal setzen an den Ostertagen bereits mit der Begegnung Griechenland—British-Indien in Athen ein. In Wien kommt es zu einem Länderkampf Oesterreich—Japan. Die Rivierasaison wird mit einem Turnier in Beaulieu abgeschlossen, an dem auch einige deutsche Spieler und Spielerinnen teilnehmen.

Leichtathletik.

Unter starker Beteiligung aus fast allen deutschen Turnkreisen trägt am zweiten Feiertag auf einer schwierigen Strecke bei Wiesbaden die Deutsche Turnerschaft ihre Deutschen Turner-Waldlaufmeisterschaften aus. Die Frage nach dem Sieger ist auch in der Hauptklasse offen.

Boxsport.

Noch immer werden von zwei verschiedenen Verbänden Boxmeisterschaften ausgetragen, die beide Male als Deutsche Meisterschaften der Amateure gestartet werden. Für diese Boxmeisterschaften ist schon lange Ostern der traditionelle Austragungstermin. Diesmal trägt der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen seine Titelkämpfe in Köln aus, während der Deutsche Athletik-Sportverband seine Boxmeisterschaften in Stuttgart zur Abwicklung bringt. In beiden Fällen sind die Titelkämpfe ausgezeichnet besetzt und man kann spannende Kämpfe erwarten.

— **Die erste Elf der Sportfreunde Forchheim wird über die beiden Osterfeiertage in Straßburg verweilen, um an dem internationalen Fußballtournier des Cercle Sportif Straßburg-Neuhof teilzunehmen, außerdem nimmt noch je eine Mannschaft aus Belgien, Luxemburg und der Schweiz daran teil. Die Reserve-Mannschaft fährt nach Sulzfeld, um am Ostersonntag gegen die 1. Mannschaft von Sulzfeld zu spielen. Die 1. Jugendmannschaft der Sportfreunde empfängt am Ostermontag die 1. Jugend von Stuttgart 93.**

Osterspielplan der Turner.

Die Osterfeiertage sind für die Turner Wandertage. Da findet man sie nicht nur auf Pfaden der engeren Heimat, sondern auch in den Bergen jenseits der Grenzen. Durch die „Silvretta" wollen die Turner des Kreises und zwar auf Schneeschuhen unter Kreisskiwart Wolfsbergers Leitung wandern. Die „Freiburger Turnerschaft" hat das frühere Elsaß mit dem Ziel Straßburg gewählt. Der größte Teil wird das Paddelboot benützen. Der T.V. Mannheim geht in die Hochvogesen, der T.V. Konstanz in die Marienschlucht.

In den Schwarzwald haben viele Turnvereine ihr Ziel gesteckt. So ist das Brandeck-Lindle, das Kreisheim der Badischen Turnerschaft, das Ziel des TV. Edingen v. 1890 u. a. Den Weg zur Hornisgrinde hat der TV. Pf.-Brötzingen gewählt, den Weg auf die Höhen bei Pforzheim der Karlsruher Männer-T.-Verein. Pforzheimer Turner besuchen traditionsgemäß das Kloster Maulbronn und der T.V. Jahn Freiburg wandert nach Denzingen.

Um den Aufstieg zur Kreismeisterklasse.

Der Terminnot wegen konnten die Osterfeiertage nicht vollständig pflichtspielfrei gehalten werden. Es finden daher am Ostermontag in den Gruppen I, II und VI, die die meisten Mannschaften ins Feld stellen nachstehende Spiele statt:

Gruppe I u. II: Sinsheim — 46 Mannheim
Ketsch — Handschuhsheim
Graben — Nußloch
Gruppe VI: Tv. Bruchsal — Richen
Tv. Durlach — 88 Pforzheim
Tgs. Pforzheim — Tbd. Bruchsal.

Spiele im Karlsruher Turngau.

Die Osterfeiertage werden im Karlsruher Gau von verschiedenen Handballmannschaften dazu benützt, Freundschaftsspiele zu Hause und auswärts auszutragen. Besondere Bedeutung kommt den Besuchen unserer Gauvereine durch den südbadischen Meister Sp. Vg. Baden Konstanz und die spielstarken Mannschaften von Stuttgart-Cannstatt und Heidelberg-Rohrbach zu. Baden Konstanz weilt am ersten Feiertage im Gegenbesuch bei Tv. Rüppurr, der sich wohl ins Zeug legen muß, um vor dem starken Gegner in Ehren zu bestehen. Am Ostermontag tragen die Gäste ein Spiel gegen unsern Aufstiegsmeister in Ettlingen aus, das für den Tv. Ettlingen eine gute Probe für die weiteren Aufstiegskämpfe sein dürfte. Tv. Stuttgart-Cannstatt weilt am Ostersonntag beim Tbd. Durlach zu Gast und besucht am zweiten Feiertag den M. T. V. Karlsruhe. Tv. Rüppurr hat sich für den Ostermontag den Tv. Heidelberg-Rohrbach verpflichtet. Nach auswärts geht lediglich der Tbd. Beiertheim mit zwei Mannschaften. Er spielt am ersten Feiertage gegen Tv. Lahr, am zweiten gegen Tv. Nonnenweier.

Im ganzen sind folgende Spiele vorgesehen:

Ostersonntag:

In Rüppurr: 3 Uhr, Baden Konstanz — Tv. Rüppurr
In Durlach: 2 Uhr, Tbd. Durlach II. — Durlach-Aue I.
3 Uhr, Tbd. Durlach I. — Stuttgart-Cannstatt I.
In Rintheim: 2 Uhr, Tv. Rintheim II. — Friedrichstal I.
3 Uhr, Tv. Rintheim I. — Wachenheim I.

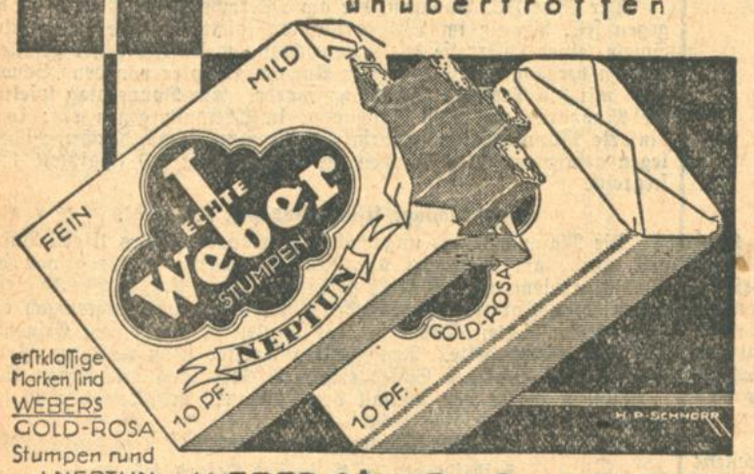
Ostermontag:

In Ettlingen: 3 Uhr, Ettlingen — Baden Konstanz
In Rüppurr: 2 Uhr, Tv. Rüppurr II. — Heidelberg-Rohrbach II.
3 Uhr, Tv. Rüppurr I. — Heidelberg-Rohrbach I.
In Karlsruhe: M. T. V.-Platz:
3 Uhr, M. T. V. — Tv. Stuttgart-Cannstatt
In Bruchhausen: Bruchhausen — Langensteinbach.

Pferdesport.

Galopprennen gibt es am 1. Festtag in Frankfurt a. M., Dresden, Köln und Auteuil; am 2. Festtag in Frankfurt a. M., Karlshorst, Köln und Paris.

Für nur 10 PFENNIG
EIN HOCHGENUSS
Einen wirklichen Hochgenuß bietet Ihnen das Rauchen eines echten WEBER-STUMPEN
Das bald 100 jährige Bestehen unseres Hauses berechtigt uns zu sagen:
WEBER-STUMPEN
sind in Qualität u. Verbreitung unübertroffen



erstklassige Marken sind WEBERS GOLD-ROSA Stumpen rund und NEPTUN Stumpen gepr. in Goldpackung
WEBER SÖHNE A.G. in MENZIKEN SCHWEIZ
WEBER SÖHNE G.m.b.H. SCHACHEN BADEN

Kauf die Butter den Kaffee, den Wein zum Feste bei
KOPF
ein Feinste Süßrahm-Tafelbutter kostet nur 1.75 das Pfund. Auf Kaffee gib's 10% Rab. Gutgepflegte Weine v. 70 ₰ an d. Flasche.
J. Kopf, Schillerstraße 12 Telefon 7064. Lieferung frei Haus. (11171)

Druckarbeiten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Billige
Brennzwetschgen
ab Lager Lörrach zu verkaufen. (6801a)
Rechtsanwalt Dr. Lang in Achern, als Konkursverwalter.

Heiratsgesuche

Osterwunsch!
Fräul., 24 Jahre alt, evgl., schöne Erschein., Blondine, im Haush. sehr tüchtig, wünscht die Bekanntschaft eines netten, sol. Herrn zw. spät. Heirat zu mach., am liebsten Vollwaise. Bild erwünscht, das unter streng. Verschw. zurückgesandt wird. Zuschriften unt. postlagernd 8888 Freiburg i. Br. (R6794)

Kaufgesuche

Altertümer
Perser-Teppiche, Gemälde u. Juwelen kauft Arnold Fischl, Kaiserst. 207, Tel. 3166

Tiermarkt

Feine
Kanarienvögel
empfiehlt (9907)
L. Jäger, Amalienstraße 22.

Privat-Autovermietung
empfiehlt sich zu Stadt- und Fernfahrten zu herabgesetzten Preisen. (11050)
O. Krotz, Marienstr. 75, Telef. 126

Privat-Frauenklinik
1. Geburtshilfe und Frauenkrankheiten
Aeltestes und größtes Unternehmen am Platze. Moderne Hygiene. Höchster Komfort. Mäßige Preise. Diskretion zugesichert. Zimmer I., II und III. Klasse
Frau L. Freyer, diplomierte Hebamme, Straßburg Illwallstraße 9. Telef. 47.02
Straßenbahn Nr. 3, Haltestestelle Orangerie.
Verlangen Sie Prospekte

Zu Lohnfuhren
mit 5 Tonnen-Lastwagen oder Traktor wöchentlich 2—3 mal in nähere und weitere Umgebung suchen wir zuverlässigen Unternehmer. Angebote mit äußerstem Preis unter Nr. 11131 an die Badische Presse.

Asthma ist heilbar
Asthmakur nach Dr. Alberts kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Aerztliche Sprechstunden in Karlsruhe, Rudolfstr. 12, eine Treppe, Nähe Durlacher Tor. — Jeden Dienstag von 10—1 und 2—4 Uhr. (R1216)

144 STUNDENFAHRT NÜRBURGRING
3 D-RÄDER
erhalten
Große goldene ADAC-Medaille
3 kleine goldene Medaillen
durch beste Gesamtwertung
in Klasse der schweren Solomaschinen
Die Räder, dem Fabriklager von der obersten Sportbehörde entnommen, bestanden diese einzigartige Dauerprüfung über 6275 km in ganz überlegener Form. Die Schlußkontrolle ergab besten Zustand aller Teile!
Diesen großen Erfolg errang ein rein deutsches Qualitätsrad
DEUTSCHE INDUSTRIE-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-SPANDAU
Vertretung für Karlsruhe: Autobetriebsgesellschaft m. b. H., Rüppurrerstr. 8. Pforzheim: Geiss & Co., Maximilianstr. 24. Außerdem Vertretungen und Ersatzteillager an allen größeren Plätzen.

Sprung in den Luxuszug

Roman von Franz Xaver Kappus

Dafür hatte Lilli jetzt wenigstens die Genugtuung, daß es fürs erste bei Professor Dürr klappte. Er selbst war es gewesen, der die Honorarfrage kürzlich angeschnitten hatte. „Ich sehe vollkommen ein, daß Sie nicht in Reichtümern schwimmen, liebes Fräulein. Bezahlen Sie mir darum vorläufig, was Sie können. Hoffentlich gelingt es uns, Sie später leichter weiterzubringen — mancherlei käme da in Betracht."

Ueberglücklich hatte Lilli ihren Hundertmarkschein hervorgeholt und auf den schwarzen Steinway-Flügel gelegt.

„Das genügt zunächst", war die Antwort des Meisters gewesen. „Ich weiß ja, wer Sie sind." Gleich darauf hatte er auf das aufgeschlagene Notenblatt gewiesen. „Versuchen Sie einmal das — es ist der zweite Satz der C-Dur-Phantasie von Schumann.

Nun ja, schloß Lilli ihre Ueberlegung, das Wichtigste war damit wenigstens in Ordnung.

Pünktlich fand sie sich am nächsten Tag in der Konditorei ein. Ohne Gruß fuhr Marieluise von ihrem Tischchen hoch. „Gott sei Dank, daß Sie da sind — ich dachte schon, wir kommen überhaupt nicht mehr zusammen. Wirklich zu dumm, was es in der Woche alles gegeben hat! Stellen Sie sich vor: um ein Haar, und ich hätte mir mit dem Auto den Hals gebrochen — jawohl, auf Ehrenwort! Dazu das interessante Hallentennis in Bremen — Sie wissen ja: der langerwartete Kampf zwischen der kleinen Steinfels und Inge Wittels, ganz großartig hat die Rheinländerin ihre Sache gemacht — na, und Alfreds Freunde dann, die mich um keinen Preis fortlassen wollten: schrecklich, versichere ich Ihnen!"

Ungeduldig drückte Lilli die Schließe ihres Handtäschchens auf und zu. „Einen Tee ohne alles", nickte sie dem bedienenden Fräulein über den Tisch hinüber. „Und Ihr Bruder — ist er auch wieder daheim?"

„I wo, der gondelt noch immer in der Welt herum." Nach dem letzten Wort schob Marieluise die dünnen Brauen hoch, mit flirrenden Fingern zündete sie eine Zigarette an. „Jetzt aber erzählen Sie — es hat doch alles richtig gestimmt?"

„Leider nein", gestand Lilli und fühlte, wie ihr kalt und heiß wurde. „Man hat die Wette nicht mehr angenommen, angeblich war es schon zu spät." Hastig breitete sie die fünf braunen Scheine, einen neben dem anderen, aus. „So, bitte! Es ist mir natürlich furchtbar unangenehm, aber ich kann wirklich nichts dafür."

Einen Augenblick war Marieluise sprachlos vor Ueberraschung. Zwei harte Fältchen zuckten um ihren dunkelroten Mund, rasch hob und senkte sich der funkelnde Anhänger im Halsausschnitt ihres Kleides. „Das ist freilich mehr als unangenehm", sagte sie dann, während sie die Banknoten mit nervösen Griffen versorgte. „Und dabei absolut unverständlich! Um die gleiche Zeit haben zwei Freunde meines Bruders den Tip nach Hamburg und Frankfurt telephoniert — und glatt ist die Geschichte dort gegangen. Nein, da glaube ich schon eher, daß die Schuld bei Ihnen liegt. Sie waren eben nicht fix genug, haben gewiß noch eine Weile herumspekuliert, dann erst gemütlich die Treppe hinunter und in das Wettbüro hinüber —"

„Aber bestimmt nicht!" rief Lilli dazwischen, durch den Vorwurf und seinen verletzenden Ton plötzlich aufgebracht. „Wenn Sie wollen, können Sie ja in der Königgrätzer Straße ja nachfragen."

„Nachfragen!" höhnte Marieluise. „Das ginge uns gerade noch ab!"

„Warum nicht? Eben zehn Minuten fehlten auf vier, als ich in den Laden trat — sicherlich werden auch die beiden Herren sich noch an den Zeitpunkt erinnern."

„Ja, die haben keine anderen Sorgen!"

Im Innersten immer erboster, nippte Lilli stumm an ihrem kaltgewordenen Tee. Nie und nimmer hätte sie dem sonst so liebenswürdigen Mädchen eine solche Sprache zugetraut. Gott, war es denn wirklich so schwer, einen Gewinnstentgang zu verschmerzen, noch dazu, wenn man in Reichtum und Luxus lebte? Längst hatte sie selbst sich mit der unabänderlichen Tatsache abgefunden, trotzdem bei ihr buchstäblich viel auf dem Spiele stand. Dagegen dieses verwöhnte Geschöpf hier, das niemals etwas entbehrte und dessen Bruder mühelos verdiente — was sollte man da denken?

„Sie dürfen mich nicht mißverstehen Kindchen," sagte Marieluise nach der Pause, schon weniger gereizt als früher. „Natürlich ists mir auch um den fetten Bissen leid — ich müßte lügen, wenn ich das nicht zugeben wollte." Ehe sie weitersprach, warf sie einen geringschätzig verächtlichen Blick nach dem Nachbartisch, wo sich drei junge Herren geräuschvoll niedergelassen hatten. „Aber etwas anderes fällt bei der Sache möglicherweise schwerer ins Gewicht."

„Etwas anderes? Was könnte das sein?"

„Na ja, hm." Mit ihrem goldenen Döschen spielend, tat Marieluise kühl und überlegen. „Vielleicht erzählen Sie mir vorerst genau, wie sich die Szene im Wettbüro zugetragen hat — ich meine: ganz ausführlich: Ihre Worte, welche Antwort man Ihnen gab, wie man abgelehnt hat, ob auch andere Kunden im Laden waren — kurz, alles."

Befremdet zog Lilli die Oberlippe hoch. „Es ist mir zwar schleierhaft, warum und wozu", lächelte sie mühsam, „aber wenn Sie Wert darauf legen, bitte!" Und anschaulich begann sie zu berichten, wie sich alles ereignet hatte, fließend gab sie die kurze Rede und Gegenrede wieder.

„Und dann, als Sie gingen?" fragte Marieluise.

„Sehr behaglich war die Situation nicht! Besonders die Blicke, die man mir bis zum Ausgang nachsandte — zeitlebens vergesse ich die nicht. Es war bestimmt auch das letzte Mal, daß ich mich auf so etwas einließ."

Noch gespannter neigte sich Marieluise zur Seite. „Eine Frage bei der Gelegenheit: Hatten Sie den Eindruck, wie soll ich nur sagen — war es vielleicht auch die Höhe des Betrages, den Sie setzen wollten, was Aufmerksamkeit erregte? Oder sind Sie der Meinung, daß man wirklich nur ablehnte, weil es angeblich schon zu spät war?"

„Ja, das —"

„Nun, nun?"

„Wahrscheinlich dürfte beides der Grund gewesen sein."

„So, so."

Geraume Zeit fiel kein Wort zwischen den zweien.

Was das umständliche Verhör wohl zu bedeuten hatte? fragte Lilli sich immer wieder, während sie an Marieluise vorbei in die Saalmitte schaute. Bis auf das letzte Plätzchen waren die Tische besetzt, mit ratlosen Gesten redete der Geschäftsführer auf zwei ältliche Damen ein, die seit langen Minuten nicht von der Stelle wichen. Irgendwo daneben sprang ein zottiger Griffon seiner schönen Herrin in den Schoß, heiser und in sonderbar klagenden Tönen bot ein verhutzelter Greis die Abendblätter an.

Da sagte Marieluise drängend: „Und noch etwas: Mein Name ist doch nicht erwähnt worden? Ausdrücklich hatten wir das ja vereinbart — also?"

„Seien Sie unbesorgt! Wenn ich etwas verspreche, so halte ich es auch. Uebrigens hat man nicht einmal nach meinem Namen gefragt." Lilli wußte nicht, wie es zuging, aber plötzlich empfand sie nur Verachtung für das Mädchen an ihrer Seite. So stark beherrschte sie das neue Gefühl, daß dagegen alle Rätsel dieser unverständlichen Unterhaltung in den Hintergrund traten. Viel später erst erkundigte sie sich: „Das also war es, was Sie geängstigt hat?"

„Ach, man kann ja niemals wissen — aber schließlich: wenn schon! Jeder erwachsene Mensch hat das Recht, sein Geld so oder so zu verwenden. Und selbst wenn es Ihnen entwischt wäre: Die fünf Mille will ich für Marieluise Urban setzen — hätte es gar nichts ausgemacht!"

„Das denke ich wohl auch."

„Und überhaupt, Kindchen — was reden wir da lange herum? Geschehen ist geschehen, auch die schönsten Worte können da nichts ändern. Das nächste Mal heißt es eben pfiffiger sein." Und bestrickender als jemals fing Marieluise über das bevorstehende Sechstagerennen zu plaudern an. „Haben Sie den Rummel schon mal erlebt? Nicht — also das muß man gesehen haben! Selbstredend nehmen wir Sie diesmal mit, sagen wir vielleicht, heute in einer Woche Wenn wir Glück haben, gibt es gleich zu Anfang ein paar aufregende Jagden, denn ohne Jagden, wissen Sie, ist der ganze Wirbel nichts wert. Nun, abgemacht?"

Doch Lilli schlug nicht ein. Wieder strichen ihre Augen ins Weite, bis sie zufällig an einem auffällig eleganten Paar haften blieben, das unweit des kreisrunden Büfetts Platz nahm.

„Was tut sich denn dort?" folgte Marieluise ihrem Blick. „Ah, Kurt von Ysten, Generalvertreter der Adria-Werke! Das glaube ich, daß er Ihnen gefällt! Hübscher Kerl, was?"

Nur ein Achselzucken gab Antwort.

Unbegreiflich und unverzeihlich fand es Lilli in diesem Augenblick, daß sie dem geschwätzigen Mädchen da jemals auch nur eine Viertelstunde gewidmet hatte, denselben Abscheu fühlte sie bei dem Gedanken an Alfred.

Nun, der heutige Tag bedeutete ja den Schlußpunkt. Noch ein paar Minuten — dann waren die beiden fragwürdigen Menschen endgültig aus ihrem Leben gestrichen, ein für alle Male erledigt.

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienstordn. v. 20. u. 21. April

Ostersonntag, den 20. April.
Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10 Uhr: Pfarrer Glatt, mit Abendmahl.
Kleine Kirche. ½9 Uhr: Vikar Heuser. ½10 Uhr: Kirchenrat Herrmann, mit Abendmahl. ½12 Uhr: Kindergottesdienst. Vikar Nußbaum. 6 Uhr: Vikar Schölch.
Schloßkirche. 10 Uhr: Kirchenrat Fischer, mit Abendmahl. 6 Uhr: liturgischer Gottesdienst, Vikar Fischer.
Johanneskirche. 8 Uhr: Pfarrer Hautz. ½10 Uhr: Kirchenrat Schulz, mit Abendmahl. ½10 Uhr: Pfarrer Hautz im Gemeindehaus. ¾11 Uhr: Christenlehre, Pfr. Hautz im Gemeindehaus. ½12 Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Heuser. 6 Uhr: Vikar Heuser.
Christuskirche. 8 Uhr: Lic. Mülhaupt. 10 Uhr: Kirchenrat Rohde. 6 Uhr: Vikar Gocker.
Markuspfarrei, Blücherstr. 20. 10 Uhr: Pfarrer Seufert, mit Abendmahl. 6 Uhr: Predigt, Vikar Bernlehr.
Lutherkirche. 8 Uhr: Vikar Pöritz. ½10 Uhr: Kirchenrat Renner, mit Abendmahl. ½12 Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Pöritz. 6 Uhr: Kirchenrat Weidemeier.
Matthäuskirche. 10 Uhr: Pfarrer Hemmer, mit hl. Abendmahl. 6 Uhr: Vikar Lic. Mülhaupt.
Beiertheim. ½10 Uhr: Pfarrer Dreher, mit Abendmahl. ½11 Uhr: Kindergottesdienst.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. ½8 Uhr: Pfarrer Lic. Benrath. ½10 Uhr: Pfarrer Zimmermann, mit Abendmahl. ½8 Uhr: Frühgottesdienst.
Lukasgemeindesaal. ½9 Uhr: Pfarrer Lic. Benrath, mit Abendmahl.
Albpfarrei (Daxlanden). 9 Uhr: Pfarrer Kopp.
Albpfarrei (Grünwinkel). 10 Uhr: Pfarrer Kopp. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrvikar Kopp.
Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Pfarrer Brandt. Abends ½8 Uhr: Lit. Osterfeier, Pfarrer Kanzler.
Rüppurr. 9 Uhr: Auferstehungsfeier auf dem Friedhof. ½10 Uhr: Pfarrer Steinmann (Abendmahl). 2 Uhr: Osterfeier des Kindergottesdienstes, Pfarrer Steinmann.
Rintheim. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pfarrer Gerhard. Nachm. 2 Uhr: liturg. Andacht, Pfarrer Gerhard.

Schiffergottesdienst.

Sonntag, 10 Uhr, im Andachtsraum der „Rania" 2. Stock (Rheinhafen). Stadtmissionar Kolb.

Ostermontag, den 21. April.

Stadtkirche. 10 Uhr: Vikar Nußbaum.
Schloßkirche. 10 Uhr: Vikar Fischer. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Fischer.
Johanneskirche. ½10 Uhr: Vikar Fuchs.
Christuskirche. 10 Uhr: Pfarrverwalter Reichmann. 11¼ Uhr: Jugendgottesdienst, Pfr. Gocker.
Markuspfarrei. 10 Uhr: Predigt, Vikar Lic. Mülhaupt. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, Vikar Lic. Mülhaupt.
Lutherpfarrei. ½10 Uhr: Vikar Bernlehr. ¾12 Uhr: Kindergottesd., Vikar Bernlehr.
Matthäuskirche. 10 Uhr: Vikar Schölch. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst, Pfr. Hemmer.
Beiertheim. ½10 Uhr: Pfarrer Lic. Benrath. ½11 Uhr: Kindergottesdienst.
Albpfarrei (Grünwinkel). ½10 Uhr: Pfr. Dreher.
Karl-Friedrich-Gedächtniskirche. ½10 Uhr: Pfarrvikar Kopp.
Diakonissenhauskirche. 10 Uhr: Miss. Ruf.
Rüppurr. ½10 Uhr: Pfarrer Schmidt.
Rintheim. ½9 Uhr: Hauptgottesdienst, Vikar Nußbaum.

Evang.-luth. Gemeinde.

Kapelle, Lutherplatz 20. April, 10 Uhr: Pfr. Papenbrock u. Abendmahl. — 21. April, 10 Uhr: Konsistorialrat Balzer.
Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23. Ostersonntag, 3 Uhr: Bibelstunde, Insp. Weckerle. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde, Insp. Weckerle.

Ostersonntag, den 20. April.

Methodistengemeinde, Karlstr. 49b. ½10 Uhr: Jahnke. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 5 Uhr: Offerdinger. — Mittwoch: Bibelst.
Zionskirche. 6 Uhr: Frühbetstunde. ½10 und ¼4 Uhr: Predigt. ¾11 Uhr: Kindergottesdienst. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephan. Sonntag (Hl. Osterfest), ¼6 Uhr: Frühmesse; 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: levit. Hochamt mit Festpredigt, Aussetzung, Te Deum und Segen; ½12 Uhr: Schülergottesdienst; ½3 Uhr: feierliche Vesper mit Segen. — Montag (Ostermontag): Ende der geschlossenen Zeit. Gottesdienst wie an Sonntagen; ½12 Uhr: Schülergottesdienst; ½3 Uhr: Osterandacht. — Vom Dienstag bis Samstag, täglich ½10 Uhr: hl. Messe und darnach Versammlung für die Erstkommunikanten.
Altes Vinzentinushaus. Sonntag (Hochh. Osterfest), ½7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Segen; ½3 Uhr: feierliche Vesper mit Segen. — Ostermontag, ½7 Uhr: hl. Messe, 8 Uhr: Amt.
St. Elisabethkirche. Sonntag (Ostersonntag), ½7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: levit. Hochamt mit Predigt und Segen; 11 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr: feierl. Vesper mit Segen. — Montag (Ostermontag), ½7 u. 8 Uhr: hl. Messen; ½10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 Uhr: Schülergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr: Osterandacht. — Dienstag bis Samstag, 8 U.: hl. Messe für die Erstkommunionkinder; nach derselben Unterricht in der Kirche.
St. Bernharduskirche. Sonntag, (Ostersonntag), 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Deutsche Singmesse; ½10 Uhr: Predigt und levit. Hochamt; ¼12 U.: Schülergottesdienst; ½3 Uhr: feierl. Vesper mit Segen; 4 Uhr: 3. Orden. — Montag (Ostermontag), 6 Uhr: hl. Messe; 7 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Predigt und Hochamt; ¼12 Uhr: Schülergottesdienst; ½3 Uhr: Osterandacht. — Dienstag bis Samstag, ½10 Uhr: hl. Messe, nachher Vorbereitung der Erstkommunikanten.
Liebfrauenkirche. Sonntag (Hl. Osterfest), 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt, levit. Hochamt, Te Deum und Segen; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr: feierl. Vesper mit Segen. — Montag (Ostermontag), 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: Deutsche Singmesse; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst; ½3 Uhr: Osterandacht. — Vom Dienstag bis Samstag morgens 8 Uhr: Versammlung der Erstkommunikanten in der Kirche. Der Erstkommunikanten wegen ist die dritte hl. Messe schon um 8 Uhr.
St. Bonifatiuskirche. Sonntag (Ostersonntag), 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse für alle; 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und levit. Hochamt mit Segen; ½12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr: feierliche Vesper mit Segen. — Schluß der österlichen Zeit. Vom 22. bis 26. April, täglich 8 Uhr: Gottesdienst für die Erstkommunikanten mit Probe. — Montag (Ostermontag), 6 Uhr: Frühmesse; 7 Uhr: Kommunionmesse, 8 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Hochamt; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst; ½3 Uhr: Vesper.
Herz-Jesu-Kirche. Sonntag (Ostersonntag), ½10 Uhr: Predigt und Hochamt. — Montag (Ostermontag), ½10 Uhr: Singmesse mit Predigt.
St. Peter- u. Paulskirche. Sonntag (Hohes Osterfest), 6 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Festpredigt, feierl. levit. Hochamt mit Te Deum und Segen; ½12 Uhr: Kindergottesdienst; ½3 Uhr: levit. Ostervesper mit Segen. — Montag (Ostermontag), 6 Uhr: Frühmesse und Beichtgelegenheit; ¾8 Uhr: Familienkommunion; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hochamt mit Predigt; ½12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; ½3 Uhr: Osterandacht.
Hl. Geistkirche (Daxlanden). Sonntag (Ostersonntag), ¾7 Uhr: Kommunionmesse; 8 Uhr: Frühmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Predigt und Hochamt, vor dem Amt Prozession; 2 Uhr: feierl. levit. Vesper. — Montag (Ostermontag): Festtäglicher Gottesdienst; 2 Uhr: Osterandacht. — In dieser Woche sind jeden Morgen um 8 Uhr Vorträge für unsere Erstkommunikanten mit Andacht.
St. Josefskirche (Grünwinkel). Sonntag (Hl. Osterfest), 6 Uhr: Beicht; 7 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion; ½10 Uhr: Predigt und Hochamt mit Te Deum und Segen; 2 Uhr: feierl. Vesper. — Ostermontag, 6 Uhr: Beicht; 7 Uhr: Frühmesse; ½10 Uhr: Singmesse; 2 Uhr: Osterandacht. — Täglich ¼8 Uhr: hl. Messe. — Beicht: Samstag 5 u. ½8 Uhr.
Hl. Kreuzkirche (Knielingen). Ostersonntag, ½7 und ½8 Uhr: hl. Kommunion; ¼11 Uhr: Predigt und Hochamt; ½3 Uhr: Vesper mit Segen. — Ostermontag wie am Ostersonntag; Werktagsgottesdienst: 8 Uhr.
St. Antoniuskapelle (Eggenstein). Ostersonntag, ½9 Uhr: Beicht; ¾9 Uhr: Predigt und Hochamt; abends ½8 Uhr: Osterandacht mit Segen. — Ostermontag wie am Ostersonntag.
Altes Schulhaus (Teutschneureut). Ostersonntag, ¾9 Uhr: Predigt und Amt mit hl. Kommunion.
St. Michelskirche (Beiertheim). Ostersonntag, 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½7 U.: Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion; 8 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; ½10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Festpredigt, levit. Hochamt mit Orchestermesse, Te Deum und Segen; ¼12 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: feierliche Vesper. — Ostermontag, 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½7 Uhr: Frühmesse; 8 Uhr: Deutsche Singmesse; ½10 Uhr: Hochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 2 Uhr: Osterandacht.
St. Cyriakus- u. Laurentiuskirche (Bulach). Sonntag (Hohes Osterfest), 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse; ½10 Uhr: Hochamt mit Predigt, Prozession, Te Deum und Segen; 2 Uhr: feierliche Ostervesper mit Segen. — Ostermontag, 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 7 Uhr: Frühmesse; ½10 Uhr: Singmesse mit Predigt; ½2 Uhr: Ostervesper.
St. Nikolauskirche (Rüppurr). Sonntag (Hochhl. Osterfest), 6 Uhr: österliche Beicht; 9 Uhr: Predigt und Hochamt mit Segen; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: feierliche Vesper mit Segen. — Montag (Ostermontag), 6 Uhr: österliche Beicht; 7 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion; 9 Uhr: Amt mit deutschen Osterliedern; 11 Uhr: Kindergottesdienst; 2 U.: Osterandacht. — Während der Woche ist um 7 Uhr hl. Messe.
St. Konradskirche (Telegraphenkaserne). Ostersonntag, 7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion und Frühmesse; ½10 Uhr: Predigt, Hochamt und Segen. — Ostermontag, 7 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion und Frühmesse; ½10 Uhr: Deutsche Singmesse mit Predigt; ½3 Uhr: Osterandacht.
Städt. Krankenhaus. Sonntag, ¼9 U.: Predigt und Singmesse.
St. Martinskirche (Rintheim). Sonntag (Hhl. Osterfest), 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½8 Uhr: Frühmesse; ¼10 Uhr: Predigt und Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Te Deum und Segen; ½3 Uhr: feierliche Ostervesper mit Segen. — Ostermontag, 6 Uhr: Beichtgelegenheit; ½8 Uhr: Frühmesse; ¼10 Uhr: Predigt und Amt; 2 Uhr: Osterandacht. — Dienstag bis Samstag, jeden Morgen 6 Uhr: Beichtgelegenheit. Während dieser Woche versammeln sich die Erstkommunikanten tägl. nach der hl. Messe in der Kirche. — Samstag, abends ½7 U.: Andacht für die Erstkommunikanten.

Alt-katholische Stadtgemeinde.

Auferstehungskirche, Hertzstraße 3. Ostersamstag (19. April), 8 Uhr abends: Auferstehungsfeier mit Weihe des Feuers und der Osterkerze. — Ostersonntag (20. April), 8 Uhr: Deutsches Amt mit Bußandacht u. Spendung des hl. Abendmahls. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt, Allgemeine Bußandacht und Abendmahl. (Mitwirkung des Kirchenchors.) — Ostermontag, 10 Uhr: Gottesdienst in Durlach.
Neuapostolische Gemeinde, Gartenstr. 16a. Vorm. 9 U., nachm. 3 Uhr. Mittwoch, abends 8 Uhr, Zweiggemeinde Goethestr. 31 ebenso; Martenstraße 63, ebenso; Hagsfeld Ostendstraße 7; vorm. ½10 Uhr, nachm. ¼4 Uhr Mittwoch, abends ½9 Uhr, Zweiggemeinde Knielingen, altes Schulhaus, nachm. 4 Uhr Mittwoch abends ½9 Uhr.
Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung. (Christian Science Society) Karlsruhe Kriegsstr. 84. Vortragsaal: vorm. 9½ Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.
Die Christengemeinschaft, Kriegsstraße 13. 10 Uhr: Menschenweihehandlung mit Predigt. 11¼ Uhr: Sonntagshandlung für Kinder. — Montag, 9 Uhr und Mittwoch 10 Uhr: Menschenweihehandlung.

Locken und Wellen

Lockenkräusel-Elixier „Salutol" erzeugt m. Sicherheit haltb. Lock., die selbst bei Nässe und Transpirat standhalt. Einfachste Anwendg., der einmalige Versuch führt z. dauernden Gebrauch. Preis p. Flasche ℳ 2.25. Versand auch nach auswärts. Spezial-Damen-Frisier-Salon **Frida Schmidt** Kaiserstraße 100

Rohrstühle werden geflochten. Götz, Schillerstr. 31, H.

Ia Eiderfettkäse 20% 9 Pfund Mark 6.30.— franko. (6745a) Dampfkäsefabrik, Rendsburg.

Unterricht

Klavierlehrerin konserv. gebild., ert. gründl. Unterricht in u. auß. d. Hause. Mon. 8 ℳ. Angebote unt. T4619 an Bad. Presse.

Unterricht in **Portrait Reklame** Malerei Flächenbelebung erteilt JOS. HIMMEL Winterstr. 38

Gewissenhaft prüfen Apparate die Zerreißfestigkeit von Gummi und Cord für den **SICHERHEITS-REIFEN DUNLOP**

DIE FRAU OHNE NERVEN

ist **ELLEN RICHTER**

deren persönliche Anwesenheit im Union-Theater vor wenigen Wochen allen Filmfreunden große Freude bereitet hat.

Ellen Richter's neuester Film.

Das Oster-Programm im

UNION-THEATER

WALTER JANSEN
JULIUS FALKENSTEIN
HENRY BENDER
ANTON POINTER

3,30 5,30 7,20 8,50

Unsere Osterüberraschung für Karlsruhe

Tarakanowa

die falsche Zarentochter

Fürst Orloff, **Olaf Fjord** * Tarakanowa, **Edith Jehanne**

Ein Prunk-Film nach einer historischen Begebenheit aus dem Rußland der Kaiserin Katharina

Heute süddeutsche Uraufführung im

RESI

Anfangszeiten:
3.30, 5.30, 7.20, 9.00

Badisches Landestheater

Samstag, 19. April.
* A 21. Th.-Gem. 3. S.-Gr. 2. Hälfte.
Neu einstudiert:

Othello

Von Shakespeare.
Regie: v. d. Trenck.
Mitwirkende:
Bertram, Ermarth, Jank, Dahlen, Gemmecke, Graf, Herz, Hierl, Höcker, Hofvach, Just, Kloeble, Kuhne, Müller, Prüter, Schulze, Grimm, H. Kienscherf, Luther, Seibert.
Anfang 19½ Uhr.
Ende nach 22½ Uhr.
Preise A (0.70—5.00 ℳ)

So. 20. April: Parsifal. — Im Konzerthaus: Der Mann, der seinen Namen änderte.
Mo. 21. April: Parsifal. — Im Konzerthaus: Der Mann, der seinen Namen änderte.

SCHAUBURG

Marienstraße 16 Telefon 6284

UNSER FEST-PROGRAMM

Heute ab 4 Uhr, an beiden Feiertagen ab 2 Uhr:

Dazu der Kurztonfilm
BENJAMINO GIGLI

In Szenen aus der Oper „La Gioconda"

Eine Tonfilm-Aufnahme des großen Sängers in einer Szene der „Gioconda" von Ponchielli. Nachdem Gigli in der Rolle des Enzo die Mannschaft seines Schiffes verabschiedet hat, beginnt er, während er auf Laura, seine frühere Geliebte, wartet, mit der großen Liebesarie des 2. Aktes.

Wegen des zu erwartenden Andranges beginnen die Vorstellungen an beiden Feiertagen schon um 2 Uhr. Einlass ununterbrochen ab ½2 Uhr. ● Jugendliche haben **keinen** Zutritt

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen

Colosseum

HEUTE 8 Uhr
Der Mann, der seinen Namen änderte

ATLANTIK-LICHTSPIELE

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 5448

Ab heute unser unübertreffliches Fest-Programm:

I.

6 Akte nach Motiven des gleichnamigen Romanes von Gräfin Adlersfeld-Ballestrem.
In den Hauptrollen:
Viola Garden und Jack Trevor
Einer der schönsten Filme, die je erschienen sind.

II.
In alleiniger Erst-Aufführung für Karlsruhe der **neue** Hoot Gibson-Film

Der Sheriff von Arizona

Stürmisch und aufregend ist die Handlung, berauschend die Fülle der sensationellen Abenteuer. Hoot Gibson, der Herrscher im Lande des Lassos, gibt wieder köstliche Proben seines Draufgängertums und seiner Kaltblütigkeit. Für jeden der sich ein Stück Jugenhaftigkeit zu bewahren wußte, wird dieser Film ein Hochgenuß sein.

★

Beginn der Vorstellungen heute um 4, 1/27 und 9 Uhr

an beiden Feiertagen um 2 Uhr.

Jugendl. haben z. ersten Vorstellung (punkt 2—4 Uhr) Zutritt. (Der Sheriff von Arizona.)

ROLAND

Milbitri

Das intellektuelle Wunder des 20. Jahrhunderts
und 8 prominente Kunstkräfte.

Karlsruher Turnverein 1846

KTV 1846

Ostermontag, 21. Apr.

Familien-Ausflug

nach Teutschneureut Gasth. z. Waldhorn. Treffpunkt 2 Uhr am Linkenheimer Tor. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Dienstag, 22. April, 8½ Uhr: Singstunde im „Weißen Berg".

Freitag, 25. April: Turnstunde b. Turnverein Grünwinkel.

Der Turnrat.

F. C. Phönix e. V. Karlsruhe.

Einladung

Freitag, 25. April 1930

Mitglieder-Versammlung

im Schrempp Saal 3 (Colosseum-Gaststätten)
Tagesordnung:
1. Trainervertrag
2. Verschiedenes

Wir ersuchen die Mitglieder, weg. d. Wichtigkeit der Tagesordnung unbedingt zu erscheinen. (11127)

Der Vorstand.

WELTKINO

KAISERSTR. 133 TELEFON 5448

Ab heute
das große Doppelschlager-Programm:

I.

Der rasende Ritt

(Wilde Schönheit)
Ein Abenteuer-Film aus dem Land der wilden Pferde.
In der Hauptrolle:
Rex, der König der Mustangs
5 fabelhafte Akte aus dem wilden Westen.

II.

Achtung! — Tank!
oder
Walter mit der Satanskutsche
Eine kaum glaubliche Erfinder-Groteske in 5 ganz tollen Akten.

Jugendliche haben Zutritt.

Kfm. Verein Karlsruhe E. V.

Unsere diesjährige
Mitglieder-Versammlung
findet am 5. Mai 1930, abends 8½ Uhr, im kleinen Sitzungssaal der Handelskammer statt. Wir laden dazu unsere Mitglieder höflich ein und bitten um zahlreichen Besuch. (11117)

Der Vorstand.
I. A.: L. Meininger.

Heute
Samstag Schlachttag
statt Freitag 10.50
„König v. Württemberg"
früher „Wütiger Esel"
Ecke Zähringer- und Adlerstr.

Die Parole für die Feiertage:
Jeder einmal in der **Schauburg.**

Deutsches Winzerhaus

Nowackanlage Nr. 1

Ausschank erstklassiger naturreiner badischer
Winzerweine
Gute preiswerte Küche!
Gemütlich. Familienaufenthalt!
Zum Besuche ladet höfl. ein 11167
F. Wüstholz, Metzger u. Wirt.

Darmstädter Hof

Alte Wein- u. Bierstuben vom Jahre 1752.

Garantiert nur
Naturreine Weine
direkt vom Winzer.
Spezialität 1929er:
Laufener Gutedel
Neuweierer
Mauerwein
MITTAGSTISCH in bester Zubereitung von 1 Mk. an.
Schrempp-Printz-Bier

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der **Druckerei Ferd. Thiergarten.**

Rheinklub Alemannia

Ostermontag: vormittags 9 Uhr
Osterausfahrt nach Jöhlingen.
Abends ab 7 Uhr im Bootshaus:
Familienzusammenkunft und TANZ

Tanz-Café II. St.
Grüner Baum
am Durlacher Tor
Täglich
spielt die Kapelle
Henry Schaefer

Badische Lichtspiele
Konzerthaus

Samstag, 19. bis Mittwoch, 23. April
jeweils 20,30 Uhr
Ostersonntag und Montag nur 16 Uhr
Erst-Aufführung
Evangeline
mit Dolores del Rio in der Titelrolle
Beiprogramm. Musikbegleitung
Jugendliche haben Zutritt.
Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße und im Büro, Klauprechtstraße 1. 11012

Wurstversand

Konrad Schmieg, Wertheim a. M.

Lachsschinken, Rollschinken, Bauchfleisch, Kalbsleberwurst, Salami, Schinkenwurst, Mettwurst, Krakauer, Spezialität Wertheimer Knackwürste, Wiener-Würste, Bratwürste, geräuchert, grob und fein, Frankfurter Leberwurst usw. (6804a)

Verlangen Sie bitte meine Preisliste.